The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 Secretary.

Abendpost

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 21. Februar 1912.—5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 44

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 309 Kleine Anzeigen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Riesenbrand!

In der texanischen Stadt Houston. — 25 Häusergevierte zerstört, und Tausende sind obdachlos. — Direkter Schaden mindestens $5,000,000!

Houston, Tex., 21. Febr. Ein Feuer, welches um halb 1 Uhr Morgens in einem hölzernen Hotelgebäude dahier ausbrach, gewann, von einem 35 Meilenwinde begünstigt, eine ungeheure Verbreitung und zerstörte nicht weniger, als 25 Häusergevierte im Wohndistrikt. Tausende von Menschen wurden obdachlos gemacht. In den meisten zerstörten Gebäuden wohnten Arbeitsleute; gar manche dieser konnten weiter nichts retten, als was sie auf dem Leibe trugen.

Eine Anzahl wichtiger Geschäftsgebäude und die katholische St. Peterskirche nebst Pfarrschule wurden gleichfalls vernichtet.

Man schätzt den direkten geldlichen Schaden auf allermindestens 5 Millionen Dollars.

Es wurden allein für zwei Millionen Dollars aufgestapelte Baumwolle zerstört.

Eine der ersten Fabriken, welche niederbrannte, war die Anlage der „Houston Co-Operative Manufacturing Co.", ein großes Bretterholzgeschäft, in welches Alles wie Zunder brannte. Dann kam die „H. Harrell Lumber Co.", deren Anlage drei Gevierte bedeckte, an die Reihe. Diese beiden Anlagen wurden von den Gebr. Abel betrieben.

Unter den zerstörten oder sehr schwer beschädigten Baulichkeiten — ganz abgesehen von den Wohnhäusern — sind:
McFadden Southern Compreß & Warehouse Co.
Dew Brothers Sirupfabrik.
Houston & Liggett Lumber Co.
Rogers' Paint Co.
Magnolia Compreß.
Hudson's Bleistiftfabrik.
Houston Packing Co.
Ed. H. Harrell Lumber Yards.
Standard Compreß.
Co-Operative Mfg. Co.
Acme Hill.
St. Patrick's katholische Kirche nebst Pfarrschule.

Zum Glück war das Wetter, wenn auch kühl, doch nicht so unfreundlich, daß es die Leiden der Abgebrannten bedeutend erhöhte. Auch wurden die Leidenden rasch mit vorläufigem Obdach und Nahrungsmitteln versehen.

Nach beinahe siebenstündigem Kampfe war das Feuer unter Kontrolle gebracht.

Viele der Heimlosen wurden in Zelten untergebracht, welche in Parks oder an sonstigen freien Räumen aufgeschlagen wurden.

Soweit bekannt, ist kein Menschenleben zu beklagen.

Louisville, 21. Febr. Hier war um 3 Uhr Morgens die ganze telegraphische Verbindung mit Houston abgebrochen. Um diese Zeit wehte ein starker Wind.

(Zeitweilig war die Verbindungsabsperrung von Houston nach fast allen Seiten eine vollständige.)

Roosevelt spricht

Vor dem verfassunggebenden Konvent von Ohio.

Columbus, O., 21. Febr. Der frühere Präsident Theodore Roosevelt traf um 9:55 Uhr Vormittags von New York hier ein. Rev. Dr. Washington Gladden, von der Ersten Kongregationalistenkirche, empfing ihn am Bahnhof und gab ihm ein kleines Mahl, bei welchem Herr Roosevelt, wie mitgeteilt, der einzige Gast war.

Um 11 Uhr Vormittags erschien der Ex-Präsident (der auf Einladung gekommen war) vor dem vierten verfassungsgebenden Konvent von Ohio — der seit dem 9. Januar in Sitzung ist —und hielt eine größere Rede über das Thema: „Ein Freibrief der Demokratie." Schon um 3 Uhr Nachmittags trat er die Rückfahrt nach New York an. In Cleveland hält er heute Abend noch eine kurze Ansprache.

Columbus, O., 21. Febr. Oberst Roosevelt sagte in seiner Rede vor dem verfassungsgebenden Staatskonvent, welche als eine Art Präsidentschaftskampagneschriftstück angesehen wird, u. A.:

„Ich glaube an reine Demokratie. Mit Lincoln bin ich der Ansicht, daß dieses Land, mit seinen Einrichtungen, dem Volke gehört, welches es bewohnt. Wenn immer das Volk müde der bestehenden Regierung wird, kann es sein verfassungsmäßiges Recht ausüben und sie amendiren. Wir Progressisten glauben, daß das Volk das Recht, die Macht und die Pflicht hat, sich und seine Wohlfahrt selber zu schützen; daß menschliche Rechte über alle anderen Rechte gehen; und daß der Reichtum der Diener, und nicht der Herr des Volkes sein sollte.

Wir glauben, daß, wenn nicht die repräsentative Regierung unbedingt das Volk vertritt, sie überhaupt keine repräsentative Regierung ist. Wir stellen den Wert aller Personen und aller Maßnahmen auf die Probe, indem wir fragen, wie sie zur Wohlfahrt der Männer, Frauen und Kinder beitragen, aus welchen diese Nation besteht.

Wir stehen in einer der großen Schlachten des, Zeitalters langen Kampfes, welcher gegen das Privilegium im Namen der allgemeinen Wohlfahrt geführt wird. Wir halten es für die erste Pflicht des Volkes, unsere Regierung von der Kontrolle des Geldes in der Politik zu befreien. Als Waffe hierfür in den Händen des Volkes, nicht als Selbstzwecke, befürworten wir alle Regierungsvorrichtungen, welche die Vertreter des Volkes leichter und sicherer dem Willen des Volkes verantwortlich machen.

Dieses Land, wie Lincoln sagte, gehört dem Volke. Und das gilt auch von den natürlichen Hilfsquellen, welche das Land reich machen.

Ich glaube entschieden an Verfassungsherrschaft, und eben deswegen protestire ich nachdrücklich gegen jede Theorie, welche die Verfassung als Mittel benützen würde, das absolute Recht des Volkes, sich selbst zu regieren und für seine soziale und industrielle Wohlfahrt selber zu sorgen, zu vereiteln, statt zu sichern.

Lincoln, mit seinem klaren Blick, und mit tiefwurzelndem Gerechtigkeitsgefühl und zugleich Güte, sagte:

„„Die Arbeit war vor dem Kapital da und ist unabhängig von ihm; und sie verdient bei Weitem die höhere Beachtung. Kapital hat seine Rechte, welche des Schutzes so würdig sind, wie irgendwelche andere Rechte. Auch sollte das nicht zu einem Krieg gegen das Eigentum führen. Eigentum ist die Frucht von Arbeit, ist wünschenswert und etwas positiv Gutes in der Welt. Möge Der, welcher ohne Haus ist, nicht das Haus eines Anderen niederreißen, sondern mit allem Fleiß daran arbeiten, eins für sich selbst zu bauen, und durch sein Beispiel es sicher machen, daß auch sein eigenes Heim gegen Gewalttat geschützt ist!""

Im Ganzen war die Rede 10,000 Worte lang. Ein großer Teil davon war einer freimütigen Kritik der Gerichtshöfe gewidmet. Herr Roosevelt sagte, er begünstige die Rückberufbarkeit der Richter, — aber nur als letztes Mittel zur Beseitigung schlechter oder außer Fühlung mit den sozialen Bedürfnissen stehender Richter, wenn andere Besserungsmittel versagten. Scharf verdammte er die Theorie, daß der Richterstand nicht gezwungen sein sollte, sich in letzter Instanz den Willen des Volkes zu beugen. Initiative und Referendum begünstigte er ebenfalls.

Auch verbreitete er sich ausführlich darüber, was Korporationen sollten tun und nicht tun können.

Columbus, O., 21. Febr. Das Interesse an der Roosevelt'schen Rede wurde noch dadurch erhöht, daß Staatsgouverneur Harmon vor der nämlichen verfassunggebenden Konvention vor wenigen Tagen seine Ansichten entwickelt hatte.

Herr Roosevelt war inmitten eines Schnee- und Graupelnsturmes in Columbus eingetroffen.

Schwerer Sturm

Hat wieder an der Golfküste gewütet.

New Orleans, 21. Febr. Bis Mittag waren alle Versuche, telegraphische Verbindung mit Pensacola, Fla., anzuknüpfen, vergeblich, da alle Drähte niederlagen. Ein heftiger Sturm wütete während der Nacht.

An vielen Punkten der Floridaer Küste, in der Nachbarschaft von Pensacola, wurde eine Windesschnelligkeit von 80 Meilen pro Stunde verzeichnet! Der Sturm war auch von schwerem Regen begleitet.

Dallas, Tex., 21. Febr. Starke Windstürme, in manchen Teilen von Texas auch von schwerem Schneefall begleitet, haben großen Schaden an Gebäuden, und am Telegraphen- und Telephondienst verursacht.

Am größten war der Schaden in San Antonio und Austin. Dort erreichte der Wind eine Schnelligkeit von 70 bis 100 Meilen pro Stunde!

In El Paso fürchtet man schweren Frostschaden, — denn die Obstbäume standen dort schon in Blüte!

Kongreß.

Abgeordnetenhaus nimmt Chemikalienzollbill an.

Washington, D. K., 21. Febr. Das Abgeordnetenhaus hieß heute die Chemikalienzollrevisionsbill gut. Damit wurde eine weitere demokratische Maßnahme dem Senatskalender beigefügt. Die Stahlzollrevisionsbill schwebt bekanntlich im Senat, wo nur ein Zusammengehen der fortschrittlichen Republikaner mit den Deokraten sie zur Annahme bringen kann. Die Verhöre über diese Bill, von dem Finanzausschuß des Senats, wurden heute fortgesetzt; sie dürften etwa Ende dieses Monats zum Abschluß gelangen.

Die Annahme der Chemikalienzollrevisionsbill durch das Haus erfolgte mit 178 gegen 127 Stimmen. Alle „Insurgenten" stimmten aber mit den regulären Republikanern gegen die Bill.

Murdock von Kansas sagte: „Diese Vorlage kann keine Unterstützung von den Unabhängigen erhalten, — denn sie revidirt schlankweg die Zölle nach aufwärts."

29 Verletzte.

Explosionspanik in Wandelbildertheater.

Wheeling, W. Va., 21. Febr. In einem Wandelbildertheater zu Albrightsville, im westvirginischen County Preston, wurde durch eine Explosion und die nachfolgende Panik 29 Personen verletzt, darunter mindestens eine tötlich.

Sozialistischer Wahlsieg.

Bermidji, Minn., 21. Febr. Bei der gestrigen Wahl dahier siegte der sozialdemokratische Kandidat für das Bürgermeisteramt, Fred M. Malzahn. Er erhielt 24 Stimmen mehr, als William McQuaig. Es waren noch zwei andere Kandidaten für dieses Amt im Felde.

Ferner brachten die Sozialdemokraten einen der vier Albermenkandidaten durch.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Laurentic von Havana.
Heute in New York fällig: George Washington von Bremen.
Gibraltar: Prinzessin Irene, von New York nach Mittelmeerhäfen.
Genua: Ancona von New York.
Bremen: Kronprinz Wilhelm von New York.

Abgegangen:

New York: Zeeland nach Antwerpen; Olympic nach Southampton; Caronia nach Madeira; Bermudian nach Bermuda; Julia, nach Portoriko und Venezuela; Esperanza, nach Kuba und Mexiko.
Madeira: Oceania, nach Triest von New York.
Southampton: Prinz Friedrich Wilhelm, von Bremen nach New York.
Am Lizard vorbei: Saxonia, von Liverpool nach Boston.

Lokalbericht.

Des Mordes angeklagt.

Grandjury geht gegen William Gösler und Zegina Schöller vor.

Wegen der Ermordung der fünfjährigen Nellie Goetler wurden heute William Goetler, Vater des Kindes, und Frau Regina Schoeller, auch Huck genannt, in Anklagezustand versetzt. Der angebliche Mord war einer der scheußlichsten, den die Kriminalgeschichte des County aufzuweisen hat. Es wird behauptet, daß das Kind mit einem Knüppel bearbeitet und dann an den Hüften, Beinen und Füßen verbrannt worden ist.

Der Vater und das Frauenzimmer, mit dem er lebte, hielten das Kind angeblich gegen einen glühenden Ofen. Es verstarb am 25. Januar an den Wunden. Die Hauptzeugen sind die fünfzehnjährige Annie und der vierzehnjährige Jakob Schoeller, Kinder des angeklagten Frauenzimmers.

George Dole von Lombard wurde auf die Anklage, er habe der Columbia Shade Cloth Co. $1700 unterschlagen, in Anklagezustand versetzt. eSine Bürgschaft wurde auf $10,000 festgesetzt.

Charles McClain, gegen den Violet Bühler schwere Anklagen erhoben hatte, wurde von der Grandjury in Freiheit gesetzt. Es heißt, das Belastungsmaterial gegen ihn war nicht genügend.

Es war Selbstmord.

Kolumbusritter brauchen nur $500 Versicherung für Chas. Schwemm zu zahlen.

Der Appellhof hat heute entschieden, daß der am 9. Dezember 1908 gestorbene Charles F. Schwemm Selbstmord begangen hat und seine Erben daher nicht zu dem vollen Betrage von $1000 seiner Lebensversicherung beim Orden der Kolumbusritter berechtigt sind, sondern nur zu $500.

Der Fall hat schon dreimal dem Stadtgericht vorgelegen, jedesmal ist das Urteil zu Ungunsten des Ordens ausgefallen. Schwemm starb, nachdem er Chloroform getrunken hatte, und der Orden verweigerte die Zahlung, weil Selbstmord vorliege. Die Koronersjury hatte angenommen, daß es sich um einen Zufall handle, aber beim Prozeß bezeugten Polizisten und Aerzte, daß Schwemm selbst ihnen gesagt, er habe das Gift in selbstmörderischer Absicht getrunken.

Personal genügt nicht.

Dr. Pietrowicz, der Vorsteher der Irrenanstalt in Dunning, hat an Kommissär Bartley Burg, den Vorsitzer des zuständigen Countyratsausschusses, eine Beschwerde darüber gerichtet, daß bei Annahme der Haushaltsvorlage die Zahl der Wärter und Wärterinnen, aus Sparsamkeitsgründen, von 200 auf 175 vermindert worden sei. Auch eine Oberwärterin und ein Schneider seien nicht vorgesehen in der Liste. Es müsse da entschieden Abhilfe geschaffen werden.

Ueberfahren.

Horace G. Drury, der 64 Jahre alte Vertreter einer Grundeigentumshandlung und früher Präsident des Ortschaftsrats von Wilmette, wurde gestern Abend an der Central Ave. und 10. Straße des Vororts von einem unbekannten Droschkenkutscher überfahren und schwer verletzt ins Evanstoner Hospital gebracht. Der Kutscher entkam. Drury wohnt seit 37 Jahren in Wilmette.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **309** **Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die lässige Polizei.

Vor der Zivildienstkommission das Verfahren gegen Lt. Egan u. a. im Gange.

Vor der städtischen Zivildienstkommission wurde heute mit der Verhandlung der Anklagen begonnen, die „wegen Lässigkeit und Unfähigkeit" gegen Leutnant John E. Egan von der Bezirkswache an Stanton Avenue und acht Polizisten erhoben worden sind, die in jenem Bezirk in bürgerlicher Kleidung Dienst zu tun pflegten. Egans Mitangeklagte sind: J. J. Curtin, Samuel W. Doran, Wm. B. Granger, Michael J. Halloran, John J. Kelly, John F. McCarthy, Pierce Ryan und John F. Mulcahey. Es war auch eine Anklage gegen John F. Mulcahey erhoben worden, einen uniformirten Polizisten, der ebenfalls der besagten Bezirkswache zugeteilt ist, doch war das nur infolge eines Irrthums geschehen. Herr Wheelock, der Sonderanwalt der Kommission, zog heute die Anklage zurück.

Als erster Belastungszeuge aufgerufen wurde Wm. E. Todd, der farbige Späher der Kommission, welcher auch in dem Verfahren gegen Inspektor Wheeler und dessen Unterbeamten Aussagen gemacht. Heute hat er diese im wesentlichen nur wiederholt.

Todd widerlegte die neulich von Polizeihauptmann Storen aufgestellte Behauptung, daß in dem Stanton Ave. Bezirk das Glücksspielverbot und die Vorschriften zur Kontrolirung von Spelunken und verrufenen Häusern nicht übertreten worden seien. Er zählte Spielhöllen auf, sowie Dirnenkneipen und verrufene Häuser, in denen auch geistige Getränke verkauft zu werden pflegten. Er sagte, daß er verschiedentlich dabei gewesen sei, als Detektives herumkamen, um Spielhalter zu warnen vor „drohendem Besuch vom Hauptquartier", auch habe er gesehen, daß Spelunkenwirte Polizisten Geld zusteckten.

Hauptmann Storen hat seinerzeit gesagt, daß, falls wider sein Wissen Verstöße wider die Vorschriften vorgekommen sein sollten, die Verantwortung dafür den Leutnant Egan treffen würde, und dessen Detektives. Es heißt nun, daß Egan und seine Leute in dieser Hinsicht den Spieß umkehren und die Verantwortung auf den Hauptmann abwälzen wollen.

Acht Geschworene.

Unfall und Trunkenheit die Entschuldigung für Ermordung der Frau Kaufman.

Heute Mittag war die Zahl der Geschworenen in dem Prozesse der Mörder von Frau Katie Kaufman vor Richter Kersten im Kriminalgerichte auf acht gestiegen, und somit hegt man die Hoffnung, daß die noch fehlenden vier bald gewonnen werden mögen, wenn auch heute wieder viele der Geschworenenkandidaten die Entschuldigung vorbrachten, daß sie Gegner der Todesstrafe seien. Die Jury besteht soweit aus: Herman Sherman, 1248 Nord Robey Str.; John McClosky, 5230 Prairie Avenue; James W. Lee, 2651 Florence Avenue; Paul E. Buchholz, 2665 Florence Avenue; Henry J. Ehrhardt, 2527 Cherry Straße; Louis Freitag, 4518 Eberley Avenue; Milton Williams, Pullman; Clarence L. Norton, 5825 Lincoln Avenue.

Einer der Verteidiger ließ in seinen Fragen an die Geschworenenkandidaten durchblicken, daß die Frau durch einen bösen Zufall getötet worden sei, und daß die Angeklagten zur Zeit betrunken gewesen seien. Der Wittwer geriet darob in hochgradige Aufregung. „Es war der kaltblütigste Mord, der jemals begangen wurde! Ein Zufall? Sehen Sie nur, wie die gemeinen Hunde lachen. Sie scheinen sich ihrer Tat noch zu freuen", sagte er. Verteidiger Cantwell versicherte den Geschworenenkandidaten, daß die Schuld der Angeklagten erwiesen sei, die Geschworenen hätten nur das Strafmaß zu bestimmen. Fred Boneham, einer der vier Angeklagten, hat sich schon vorher schuldig bekannt und wird nach dem Prozesse seiner Genossen George Rabenau, John Stacey und William A. Channell verurteilt werden. Infolge der Mahnung des Richters an die Frauen der Angeklagten Rabenau und Stacey, jede Kundgebung zu vermeiden, kam Frau Stacey heute nur in das Vorzimmer des Gerichtssaals und ohne ihren Säugling, Frau Rabenau blieb ganz fern. Rabenaus Mutter und Schwester und Frau Channell saßen im Zuschauerraume.

Stürzte sich in den Tod.

George J. Newman springt aus einem Fenster des Wesleyhospitals.

George J. Newman, ein Nr. 7628 Washington Blvd. wohnender Gärtner, sprang heute Morgen um 5 Uhr aus seinem Bett in einem Krankensaale im vierten Stockwerke des Wesleyhospitals, wo der 66 Jahre alte, an verschiedenen schweren Krankheiten leidende Mann seit Montag war, öffnete das nächste Fenster und stürzte sich, ehe der Wärter es verhindern konnte, hinaus. Er fiel auf einen gepflasterten Gang hinter dem Gebäude und wurde so schwer verletzt, daß er kurz darauf im Hospitale den Geist aufgab.

Leset die „Sonntagpost"

Ein erfreuliches Bild.

Martin Schmidhofer entwirft es vom deutschen Unterricht.

Bericht an den Schulrat.

Erfreuliche Zunahme der Beteiligung am deutschen Unterricht seit dem Amtsantritt des neuen Leiters dieses Zweiges des Lehrkursus.

Ein erfreuliches Bild vom Stand des deutschen Unterrichts entwirft Martin Schmidhofer, der jüngst ernannte Leiter des deutschen Unterrichts, in einem Bericht, den er dem Schulrat in seiner heutigen Sitzung am Spätnachmittag unterbreiten wird. Der Bericht zeigt eine erfreuliche Zunahme der Beteiligung am deutschen Unterricht in diesem Semester gegenüber dem im vorigen Semester, der Zahl der Schulen, an denen deutscher Unterricht erteilt wird, und der Zahl der deutschen Klassen. Da das jetzige Semester am 1. Februar begonnen hat, an dem auch Herr Schmidhofer seine Tätigkeit als Leiter des deutschen Unterrichts aufgenommen hat, ist das bessere Resultat wohl seiner Wirksamkeit und seinem energischen Eingreifen zuzuschreiben. Die deutschen Mitglieder des Schulrats, die Kommissäre, Greifenhagen, Huttmann und Pfälzer, und die Freunde des deutschen Unterrichts überhaupt hatten stets die Ansicht vertreten, es bedürfe nur des Eingreifens eines tüchtigen Fachmannes, welcher den Schulvorstehern scharf auf die Finger sieht und darauf besteht, daß den Zöglingen, welche deutschen Unterricht nehmen wollen, auch die Gelegenheit dazu geboten wird, um eine Besserung der Verhältnisse und eine zahlreichere Beteiligung herbeizuführen. Aus diesem Grund wurde Herr Schmidhofer ernannt, dem der Ruf eines erfahrenen, tüchtigen und energischen Fachmanns vorausging. Er hat, wie der Bericht erkennen läßt, die in ihn gesetzten Erwartungen nicht getäuscht. Er hat seine neue Stellung am 1. Februar angetreten, dem Beginn des jetzigen Schulsemesters, und die erfreuliche Zunahme der Schulen, an denen deutscher Unterricht geboten wird, der Zahl der deutschen Klassen und der Zahl der Zöglinge, die daran teilnehmen, ist wohl nicht zum Wenigsten auf sein energisches Eingreifen zurückzuführen.

Fortschritt auf der ganzen Linie.

Nach dem Bericht des Herrn Schmidhofer betrug die Zahl der Zöglinge, die sich in diesem Semester, Februar bis Juni, am deutschen Unterricht beteiligen, 9841 gegen 7923 Zöglinge, die sich im vorigen Semester: September bis Januar, beteiligten. Die Zahl der Schulen, an denen deutscher Unterricht gelehrt wird, ist um 10 von 54 im vorigen Semester auf 64 im jetzigen Semester angewachsen, während die Zahl der deutschen Klassen um 35, von 256 auf 291, gestiegen ist.

Starke Beteiligung in Hyde Park.

Am stärksten ist die Beteiligung am deutschen Unterricht in der Gladstoneschule, Robey Str. und Washburne Ave., die 12 Klassen mit 389 Schülern aufzuweisen hat. An zweiter Stelle steht die Parker-Uebungsschule, die mit dem Lehrerseminar in Verbindung steht, mit neun Klassen und 342 Zöglingen. Die dritte Stelle nimmt die Lincolnschule an Kemper Place und Hamilton Court mit 336 Zöglingen in zehn Klassen ein. Eine Ueberraschung bilden die Forrestville- und Willardschule, an St. Lawrence Ave. und 45. Str., bezw. St. Lawrence Ave. und 49. Str. gelegen, die an vierter bezw. fünfter Stelle stehen. Sie sind in Hyde Park gelegen, das stets als Hochburg des Amerikanertums angesehen worden ist. Die Tatsache, daß die Forrestvilleschule mit 307 Schülern in zehn Klassen und die Willardschule mit 289 Schülern in sechs Klassen eine so starke Beteiligung am deutschen Unterricht aufzuweisen haben, läßt darauf schließen, daß die amerikanische Bevölkerung sich der Wichtigkeit der deutschen Sprache wohl bewußt ist. An sechster Stelle steht die Alcottschule an Wrightwood Ave. und Orchard Str. mit 279 Schülern in zehn Klassen.

Verteilung auf die Schulen.

Die Zahl der deutschen Klassen in den einzelnen Schulen und die Zahl der Zöglinge, die sich am deutschen Unterricht beteiligen, ist, wie folgt:

	Schüler	Klassen
Agassiz	103	2
Alcott	279	10
Audubon	175	4
Armour	189	5
Arnold	252	8
Avondale	191	6
Bancroft	66	2
Beaubien	99	3
Belding	88	3
Blaine	164	4
Brentano	126	4
Burley	78	2
Burr	257	9
Carter Uebungsschule	266	9
Clarke	113	4
Cleveland	46	2
Coonley	134	3
Cooper	95	4
Darwin	165	5
Field	168	5
Forrestville	307	10
Franklin	240	7
Froebel	68	3
Gladstone	389	12
Greeley	153	5
Hamlin	138	5
Headley	103	3
Jahn	136	4
Knickerbocker	158	5
Kosciuszko	146	5
Kenwood	121	3
Kozminski	210	6
La Salle	215	7
Lincoln	336	10
Manierre	187	5
Marshall	131	4
Monroe	170	6
Mozart	75	3
Mulligan	86	3
Nettelhorst	174	4
Newberry	62	4
Ogden	109	4
Otis	83	2
Parker Uebungsschule	342	9
Penn	159	4
Pickard	72	2
Prescott	216	6
Ravenswood	130	4
Schley	142	4
Schiller	113	3
Schneider	100	3
Shakespeare	132	5
Stewart	128	3
Thomas	124	3
Thorp	138	5
Trumbull	277	9
Wadsworth	41	1
Waters	83	2
Ward	147	4
Wicker Park	133	4
Willard	289	6
Yale	92	4
Yates	132	6
		291

Der große Schneesturm.

Hat bereits viele Verkehrsstörungen in Stadt und Land zur Folge.

Um fünf Uhr heute Morgen setzte ein leichter Schneefall ein, der aber bald, von nordöstlichem Winde getrieben, zu einem ganz gehörigen Schneesturm ausartete, und dessen Ende vorläufig noch nicht abzusehen ist. Schon nach ein paar Stunden begann sich die Wirkung des Sturmes auf das Verkehrswesen zu äußern; die Eisenbahnzüge trafen mit immer größer werdenden Verspätungen ein, in den Straßen, namentlich solchen in den äußeren Stadtteilen, wurde der Schnee zu großen Haufen zusammengeweht, und im Hauptgeschäftsviertel wurden bei Tagesgrauen von Superintendent Lake von der ersten Ward 400 Leute und 125 Gespanne eingestellt, um den Schnee fortzuschaffen, ein sehr mühseliges Werk, da kurz nach der Säuberung einer Straßenstrecke diese wieder mit neuen Schneemassen bedeckt war. Infolge dessen wurde die Zahl der Arbeiter und Gespanne heute Mittag beträchtlich vermehrt.

Ein Motorwagen der Northwestern-Hochbahn entgleiste beim Rangiren heute auf dem Hochbahngerüste südlich von der Wilson Ave. infolge Versagens einer Weiche, in welcher sich Schnee gehäuft hatte, und versperrte das von den Lokalzügen auf der Fahrt gen Süden benutzte Geleise. Dieses wurde dadurch eine halbe Stunde lang blockirt, bis der Wagen wieder auf das Geleise gehoben werden konnte, und inzwischen warteten, von 8¼ bis 8¾ Uhr, Hunderte von Personen auf den Haltestellen Buena Park, Sheridan Road, Grace Str., Addison Ave. und N. Clark Str. auf Verbindung, da die Züge, welche nun sämmtlich die Eilzuggeleise benutzten, an jenen Stationen nicht halten konnten.

Der fränkliche, 55 Jahre alte Arbeiter John Harmon wurde heute in einem Schneehaufen hinter seiner Wohnung, 4051 W. 20. Str., tot aufgefunden; er war den Unbilden der Witterung erlegen.

Viele Fernsprech- und andere Leitungsdrähte sind zerrissen, und stundenlang waren beispielsweise manche Feuerwehr-, Polizei- und auch die Lebensrettungswache an der Flußmündung heute ohne dieses notwendige Hilfsmittel.

An der Nord Wood und Mohawk Straße wurde ein großer Plakatständer gegen elektrische Leitungsdrähte geweht und an der State Straße und dem Jackson Boulevard ein großes Theerpappedach auf die Straße. Niemand wurde verletzt.

Zermalmt.

Fahrstuhlwärter Shillanio fand heute einen gräßlichen Tod.

Mit mehreren Angestellten nach den oberen Stockwerken fahrend, beugte heute Morgen Antonio Shillanio im Gebäude der „Regensteiner Colortype Co.", 1201—1209 West Jackson Boul., beim Schließen der Tür im Fahrstuhlschachte den Kopf vor und wurde im nächsten Augenblick zwischen der Decke des ersten Stockwerks und dem Boden des Fahrstuhls zermalmt. Die Augenzeugen des Vorfalls brachten den Fahrstuhl sofort zum Halten und holten einen Arzt; dieser konnte aber nichts mehr nützen. Der Verunglückte, welcher seit geraumer Zeit als Fahrstuhlwärter in Diensten der Firma stand, war 32 Jahre alt und wohnte Nr. 1941 Sterling Ave.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend aufklärend und kälter; morgen heiter; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 15 Grad; Nordwind.

Illinois: Heute Abend aufklärend und kälter; morgen heiter.

Indiana: Im Norden des Gebietes heute Abend schwerer Schneefall; im Süden erst Regen, später Schnee; während der Nacht kälter; morgen im allgemeinen klar.

Nieder-Michigan: Heute Nachmittag und Abend schwerer Schneefall; kälter; morgen Schneegestöber.

Wisconsin: Heute Abend und morgen im allgemeinen klar; heute Abend in den südlichen und östlichen Gebietsteilen kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 29 Grad; Nachts 12 Uhr 27 Grad; Morgens 6 Uhr 22 Grad; Mittags 12 Uhr 22 Grad.

Graf Lützows Mission.

Nichts liegt ihm ferner, als Propaganda gegen das Deutschtum.

Kommt als Gelehrter.

Hält auf Einladung amerikanischer Universitäten Vorträge über böhmische Geschichte und Literatur. —Interessantes Gespräch mit dem Gast.

Ein feiner älterer Herr, in dessen durchgeistigten Zügen die aristokratische Geburt und die Tätigkeit des Gelehrten in glücklicher Vereinigung sich ausprägen, empfing heute im Kongreß Hotel einen Berichterstatter der „Abendpost", der gekommen war, ihn, den Grafen Franz Lützow, darüber zu befragen, ob und was Wahres an dem Gerücht sei, er sei nach Amerika gekommen, um deutschfeindliche Propaganda zu betreiben.

„Ich freue mich aufrichtig, daß Sie gekommen sind," sagte der Graf mit schlichter Liebenswürdigkeit, „und bitte Sie, Ihren Lesern vor Allem zu versichern, daß mir Nichts ferner liegt, als etwas Derartiges. Zunächst, ich bin Privatgelehrter und kümmere mich um politische Dinge gar nicht. Mein besonderes Studium bilden die außerordentlich reiche und interessante Geschichte und Literatur Böhmens, des schönen Landes, in welchem meine Familie seit dreihundert Jahren ansässig ist. Sie ist ursprünglich dem mecklenburgischen Uradel entsprossen, ihrem Blute sind deutsche und wendische Bestandteile beigemischt, Verwandte von mir leben in Deutschland, — wie sollte ich dazu kommen, eine den Deutschen feindliche Stellung einzunehmen? Deutsche Dichter, wie Alfred Meißner, Nikolaus Lenau und andere, waren es, die im Anfange des neunzehnten Jahrhunderts in deutscher Sprache für uns Böhmen viel besser und schöner gesprochen und geschrieben haben, als damals irgend einer unserer eigenen Dichter und Denker. Johann Huß, der Vorkämpfer für böhmische Freiheit und Vorgänger Luthers, war ein deutscher Protestant, ihn behandelt das Hauptwerk, das ich geschrieben habe. Ich will Sie nicht lange mit historischen Erinnerungen aufhalten und möchte nur noch bemerken, daß in der Schlacht am Weißen Berge Vorfahren von mir für einen deutschen König gekämpft haben. In der Gegenwart stehen die in meinem Vaterlande lebenden beiden Nationalitäten einander leider feindlich gegenüber, aber ich zähle mich zu denen, welche ein einmütiges Zusammenstehen beider im Kampfe für Volksfreiheit innig befürworten. Daß Deutsche und Tschechen hier in Amerika so friedlich neben einander leben, hat seine Ursache ohne Zweifel in den freiheitlichen Einrichtungen dieses Landes. Beständen solche in Böhmen, dann würde man von einem Nationalitätenhader nichts hören.

„Sie ersehen aus alledem, daß, wie ich nochmals ausdrücklich betonen möchte, mir nichts ferner liegt, als diesen unseligen Hader hierher zu tragen. Meine Mission ist lediglich die eines Gelehrten, der auf Einladung amerikanischer Universitäten ins Land gekommen ist, um gerade durch seine Vorträge über Geschichte und Literatur Böhmens Klarheit schaffen zu helfen über geschichtliche Tatsachen und die Vergangenheit des Böhmerlandes, an welcher beide Nationalitäten ruhmreichen Anteil haben."

Gast auf vier Tage.

Graf Lützow und seine Gemahlin wurden bei ihrem gestrigen Eintreffen in Chicago auf dem Bahnhofe von einem Empfangsausschuß böhmischer Landsleute bewillkommt. Der Graf, ein 63jähriger Herr, welcher fließend, gewählt und akzentfrei Deutsch spricht, hat Vorträge an den Universitäten Harvard, Yale, Kolumbia, Ann Arbor und anderen Hochschulen gehalten. Am Freitag wird er in der Universität Chicago sprechen. Das gräfliche Paar war gestern Abend bei Herrn Cyrus H. McCormick und Frau zu Gast, am Freitag Abend werden böhmische Bürger Chicagos ihnen ein Ehrengastmahl im Kongreß Hotel veranstalten.

William A. Masons Bankbruch

Die Gläubiger mögen die Hälfte ihrer Guthaben erhalten.

Zum ersten Male seit seinem Untertauchen am 8. Februar hat der bankbrüchige Bänker Wm. A. Mason sich heute wieder auf der Straße sehen lassen. Er ließ durch seine Anwälte im Bundesdistriktsgericht seine Zustimmung anmelden zu dem gegen ihn eingeleiteten Bankerottverfahren, und eine erste Verhandlung in dieser Sache wurde auf morgen anberaumt. An die Central Trust Company, die mit der Verwaltung der Bankerottmasse betraut ist, hat Mason heute einen Baarbetrag von $2252.53 abgeliefert. Vorsitzer B. B. Herbert vom Ausschuß der Gläubiger glaubt in Aussicht stellen zu können, daß für die Gläubiger die Aufstellung der Bankerottmasse etwa die Hälfte ihres Guthabens ergeben wird.

Leset die „Sonntagpost"

Frau Melodie.

Roman von Karl Conte Scapinelli.

(1. Fortsetzung.)

Mit dem neuen Lied auf den Lippen trollten die Wiener spät Abends heim, — von Tisch zu Tisch war die Melodie geflogen, wie ein zündender Funke machte es Fremde zu Bekannten, stärkte den Eroberungsmut der Jünglinge und brach den Hochmut und die Unnahbarkeit der jungen Mädchen. Es löste die Zungen, machte die Herzen weich, die Gestalten biegsam, ließ Hände sich finden, lockte Schmeicheleien von sonst zag- und schreckhaften Lippen und trieb das aufflackernde Rot der Freude in der Frauen blasse Wangen. Selbst am Ehrentisch, wo Rittners Verwandte und die Offiziere mit ihren Damen saßen, hatte es gezündet, die Kappen der Leutnants saßen plötzlich schiefer und verwegener, die Damen lachten lauter und freier und die großen tiefschwarzen, forschenden Augen des Graukopfes Professor Rittner sahen plötzlich lustiger und freudiger sein junges volles Weib an seiner Seite an. Und gar die Lansi, deren Wangen glühten, deren Augen sprühten, und ohne etwas zu denken, neigte sie sich näher zu dem Gesichte des Hauptmanns von Seffreck, des Musikoffiziers der Militärkapelle, der ihr so süße Schmeichelworte ins Ohr hauchte.

Das Konzert war zu Ende, ein wenig erschöpft vom langen Dirigiren, und vom lauten Beifall, den seine Komposition gefunden, trat Joseph Rittner an den Ehrentisch heran, der noch vollzählig besetzt war. Von einem andern Tisch aus hatten die beiden Erlinger Buben ihn begrüßt, stürmisch, herzlich, wie ihre Art war, und auch ihre alte Mutter, die noch immer etwas Schönes an sich hatte und sich vor den bösen Witzen ihrer großen Söhne fürchtete, hatte ihm tapfer ein paarAnerkennungsworte gesagt. Dann war er zu seiner Familie und den Offizieren zurückgekehrt. Man begrüßte ihn stürmisch, beglückwünschte ihn zu seinem neuen Erfolg.

„Ganz Wien wird er erobern!" rief Hauptmann Seffreck. „Also bitte, er wird hier den Strauß ersetzen!"

Lachend stand der blonde Rittner noch aufrecht in der Mitte, lässig knöpfte er seinen Waffenrock an der Brust ein wenig auf und holte aus der linken Seite, die oben mit einer Reihe meist ausländischer Orden besetzt war, — seine lange Zigarrentasche hervor.

„Jetzt erst mal eine Virginia und ein Krügel Pilsener noch, wenn die Herrschaften erlauben!" Und fast gierig zündete er sich die lange Virginiazigarre an und ließ die ersten Rauchwolken hastig zum Himmel steigen, dann stürzte er ein halbes Glas Pilsener hinunter.

Das hatte gut getan, hatte die innere Aufregung, den Brand, den der stürmische Beifall in ihm erregt, ein wenig gedämpft. Aber dennoch saß er wie geistesabwesend unter den Andern, er hörte kaum, was sie ihn fragten, er lächelte nur wie traumverloren vor sich hin.

Was er als Jüngling geträumt, jetzt war es eingetreten. Und über die Freude seines ersten Sieges in Wien schossen ihm auch wie von allen Seiten die Melodien zu. Dinge für seine neue Operette, um die er sich unten, fern von Wien, monatelang gequält hatte. Und zwischen dem allen, hinein in die aufdämmernden, in seine herzerquickenden Weisen tauchte immer wieder das Bild einer Frau auf, die dort unten in Arad saß, — einer trillernden, singenden, klingenden, lockenden und doch so spröden, schwarzen Frau, die ihm ein wenig gut war, und um die er mit aller Schneid und allem Takt, mit allen seinen Liedern geworben. — Wenn sie heute dabeigewesen, wenn sie seinen Erfolg gesehen, sie, bei der er sich die Heldin seiner Operette vorstellte— und die doch nur eine sehr ehrsame, junge Beamtenwitwe in Arad war, bewacht von ihrer alten Mutter, behütet von den Augen der ganzen dortigen Gesellschaft.

„Irma, Irma." Fast hätte er mitten in eine in ihm neu auftauchende neckische Melodie laut diesen Namen getrillert.

Aber da störte ihn Hauptmann von Seffreck, der kleine schwarze, fesche Offizier, dem die Musik als militärischem Führer unterstand, indem er ihn sanft in die Rippen stieß. „Alsdann, Kapellmeister, eine Schwester hast Du, — gar nicht wert bist Du ihrer! und auch Dein junges Mutterl, alle Achtung! — Also Prosit, alter Tonsetzer!"

„Prost Seffreck!" Es klang geistesabwesend und leise.

„Bist Du nicht zufrieden, Kapellmeister, mit Deinem heutigen Erfolg? Ganz Wien hast Du für uns erobert. Oberst wird Dich beloben morgen!"

„Doch, doch, Seffreck, — aber Du verzeihst, mir sind Melodien eingefallen! Ich grüble ein wenig weiter!"

„Bravo, bravo, also will nicht stören. Beschäftige mich ohnehin lieber mit Fräulein Hansi, Schwester Deiniges. Summ nur weiter, Tonsetzer!"

Aber auch die andern waren auf Joseph Rittners Schweigen aufmerksam geworden, und da ihm ihre Rücksichtnahme doppelt unangenehm war, wandte er sich jetzt plötzlich, als müsse er etwas nachholen, an seine Stiefmutter. Er hatte mitten in seinen Träumen früher bemerkt, wie ihn die immer noch jugendlich dreinsehende, etwas starke Frau mit ihren braunen Augen beobachtet hatte, als wollte sie sein Innerstes ergründen, als wollte sie wissen, ob er ihretwegen schwieg, oder ob er den alten Groll, den er als sechzehnjähriger Junge gegen sie gehegt, längst draußen im Weltenkampf vergessen und begraben hätte. Nein, nein, sie sollte nicht glauben, daß er ihr jetzt nach achtzehn Jahren, jetzt, da er vierunddreißig war, noch zürnte. Er hatte den Schritt seines Vaters allmählich verstehen gelernt, da er gemerkt hatte, wie der alternde Mann an der Seite dieser einfachen Frau, die ihm geistig so wenig zu bieten vermochte, doch aufgelebt war, auch geistig sich aufgeschwungen hatte zu seinen Höhen, die zu ersteigen ihn vielleicht die erste, kluge, aber humorlose pedantische Frau aufgehalten. Joseph Rittners Vater war ein anderer geworden, einer, der plötzlich alles verstand und verzieh, einer, den die späte Liebe gut und für allezeit jung gemacht.

„Na, Mama, wie haben wir gespielt?" fragte Joseph Rittner plötzlich, fast gezwungen einen heiteren Ton anschlagend. „Spielen wir schon wienerisch genug?"

„Famos — echte Wiener Musik habt ihr gemacht. Der Vater ist gewiß entzückt — ganz leuchtend sah er drein. Ich glaube durch die Musik versteht ihr euch wieder!"

„Aber die Musik ist ja dieselbe geblieben, — dieselbe, über die er einst so schimpfte, da ich mich ihr zu widmen begann!"

„Weißt Du, Joseph, ich hab sie ihn eben verstehen gelehrt, diese weiche und doch fesche Musik!" Die Frau warf ihren Kopf mit dem dichten Kranz kastanienbrauner Haare zurück, und dann sagte sie plötzlich: „Ich freu mich ehrlich, Joseph, daß Du wieder da bist, der Vater hat doch sehr Sehnsucht nach Dir gehabt, — und jetzt darf er stolz sein auf Dich, und er ist es auch!"

Joseph Rittner antwortete auf dieses Kompliment nicht, obwohl er wußte, daß es seine Stiefmutter ehrlich meinte, ehrlich, wie damals ihre Zuneigung zu ihm, da sie als junge, zwanzigjährige Frau seine Mutter geworden war. Aber der Instinkt, die kindliche Eifersucht auf des Vaters Liebe, die bis dahin, nach dem Tode seiner ersten Mutter, ihm allein gegolten, hatte ihn gegen sie trotzig gemacht, hatte ihn verschlossen und fremd gehalten, bis er grollend in die Fremde gezogen. Der große Bub war fort, und rasch hatte sich um Professor Rittner eine neue Familie gesammelt, die Hansi war zur Welt gekommen, dann ein paar Jahre später ein Bub und noch ein Bub, — Herr Gott, er hatte nach denen noch gar nicht gefragt. Er war so im Trubel gewesen, hatte mit seinen Musikern so viel zu tun gehabt, mußte, kaum nach der Einrückung in Wien, auch schon ein Konzert geben.

„Wie geht es den kleinen Geschwistern, Mama?" fragte er jetzt hastig.

„Gut, Joseph. Sie wären am liebsten auch gleich mitgekommen, um den großen Bruder spielen zu hören. Du mußt ihnen schon die Freude machen und recht bald zu uns kommen!"

„Gewiß, natürlich! — Ich hatte nur gestern und heute keine Zeit!"

„Kannst Du morgen Nachmittag oder Abends abkommen, Joseph?"

„Wenn ihr erlaubt, komm' ich gern!"

„Erlauben? Wir bitten Dich darum! Also abgemacht, morgen zum Kaffee und dann zum Abend!"

„Wie ihr wünscht! — Ich bin neugierig, die Kleinen zu sehen. Hansi hat sich ja reizend herausgemacht. Und die Kur versteht sie sich auch schneiden zu lassen. Sapperlot!"

„Die Musik hat sie ganz aus dem Häuschen gebracht. Denk Dir ein junges, kaum achtzehnjähriges Ding, die nirgends hinkommt, das Papa am liebsten noch als Schoßkind behandeln möchte, und nun Deine lockenden Weisen, und die Herren Offiziere, — und der laue Abend!" Frau Betta Rittner sagte das Letzte fast verträumt, fast sinnend, als hätten auch sie die Klänge der Musik und der Abend weich und müde gemacht. „Ja, ja, Dein Duett geht zu Herzen, — nun kenn ich erst Dein Gemüt, Dein trotzig, liebes Gemüt, das sich damals gegen mich so stemmte. Du hast keine schöne Jugend gehabt, Joseph. Ich hätte sie gerne freundlicher gestaltet, —aber Du wolltest, Du konntest vielleicht nicht!"

„Laß doch die alten Sachen, Mama! Ich war damals ein dummer Junge!"

„Warum soll ich sie heute, da Du ein reifer Mann bist, nicht mit Dir bereden."

„Mama, laß das, ich weiß, ich hab Dir Unrecht getan. Denn Du hast um meinen Vater Glück verbreitet, Du hast ihn jung und gut gemacht!"

„Ich danke Dir, Joseph!" sagte sie einfach. Dann mischten sich beide in ein allgemeines Gespräch.

Es war schon spät, und die meisten dachten ans Aufbrechen. Das Publikum hatte sich längst verlaufen, sie saßen fast allein im Garten, die Kellner wurden nervös, ein Teil derLichter war ausgelöscht worden.

„Betta, ich glaube, wir wollen heim. — Die Herren Offiziere werden noch nach langer Trennung von Wien den ersten freien Abend in der Stadt genießen wollen! Ich denke, wir gehen!" sagte Professor Rittner, sich erhebend, so daß sein grauer Lockenkopf alle überragte. „Schon Hansi wegen wollen wir gehen — Joseph wird uns entschuldigen, aber dem Ding glühen die Wangen schon!"

Man versuchte mit einigen Phrasen die Familie Rittner zurückzuhalten, sie waren nicht zu ernst gemeint, denn die Offiziere waren bis auf Seffreck froh, nun wieder unter sich zu sein.

Schmollend erhob sich nun auch Hansi. „Auf Wiedersehn, Herr Hauptmann!" lispelte sie mit glücklichem Lachen.

„Auf baldiges Wiedersehen beim nächsten Konzert!" sagte dieser und sah ihr lange in die flammenden Rehaugen.

„Laß Dich nicht stören, Pepperl, wir sehen Dich ja morgen!" meinte der Professor zum Kapellmeister gewendet.

„Nein, nein, ich begleite euch! Ich habe ja von Dir noch gar nichts gehabt, bis jetzt Papa."

Und rasch verabschiedete sich Rittner von den Offizieren seines Regiments und schloß sich den Eltern und der Schwester an.

„Du mußt ein bißchen langsamer gehen, Pepperl, mein Schuß am Bein von sechsundsechzig zwickt mich jetzt wieder! Ja, wenn man alt wird!"

„Vater, Du und alt, hast Deine Locken wie ein Junge und Adleraugen so klar und scharfsichtig noch!"

„Und ein junges Weib und kleine Kinder! Gelt? Die Melodie hör ich oft. Aber denk nach, Du bist vierunddreißig und ich bin also in die sechzig!"

„Wer wird denn mit Zahlen rechnen. Bei einem kommt die Jugend später, beim andern früher, bei einem dauert sie länger, dauert ewig vielleicht!!

Sie schritten langsam Arm in Arm durch die stillen Gassen, vor ihnen schritten Frau Betta und Hansi, Mutter und Tochter, wie zwei Geschwister.

„Hast recht, Pepperl!" sagte der Professor jetzt auf einmal. „Eigentlich muß die Jugend ewig währen. Man muß nur den Willen haben, sich jung zu erhalten. Die dort hat's mir gegeben, mit ihrer eigenen Jugend, mit ihrem eigenen Frohsinn! Die gelehrten Weiber sind alle alt, nur das Weibchen, das liebe Weibchen, das uns Kinder schenkt und Essen kocht, und lachen und weinen kann, die bleibt jung. Nur kein Weib, das grübelt und uns Konkurrenz machen will mit ihrem Geist! — Merk Dir's, Pepperl, wenn Du mal heiratest. — Ja, Herr Gott, warum tust Du es nicht?! Es klingt ja so viel Liebe durch Deine Weisen!"

„Vielleicht lege ich eben dahinein all meine Liebe!"

„Mir scheint eher, Du trägst sie dort heraus in die Welt, sagst es zu Allen, und Du meinst die Eine!"

„Die Eine!" wiederholte Joseph langsam.

(Fortsetzung folgt.)

PISO'S

Versagt nie

prompt zu lindern

Husten u. Erkältungen

Nichts ist erfolgreicher, als der Erfolg.

Dr. Bartz's neues System der Behandlung ein Segen für das leidende Publikum.

Alle Dienste frei bis geheilt.

Dr. Bartz's regelmäßiger Erfolg in der Heilung von Leuten, die wiederholt enttäuscht wurden, eine Besserung ihres Befindens zu erlangen, ist einfach wunderbar. Sein Erfolg rührt von seinen Fähigkeiten, sowie prompter und wissenschaftlicher Anwendung der Naturgesetze her. Er verläßt sich nur auf seine eigenen Theorien, die auf seinem Wissen und seiner Erfahrung beruhen.

Daß Dr. Bartz Heilungen vollbringt, wo andere Aerzte fehlschlugen, wird durch folgende Aussage bewiesen, die von allen Leidenden von Anfang bis zu Ende gelesen werden sollte:

Herr John Verderber, wohnhaft 4358 Shields Ave., Chicago, sagt: „Seit 3 Jahren litt ich an Nervenschwäche, schwachem Magen, schlechtem Appetit und unruhigen Nächten. Vor ungefähr drei Wochen wurde es so schlimm, daß ich meine Arbeit niederlegen mußte und ich versuchte verschiedene Behandlungen, erzielte aber keine Heilung. Vollständig hoffnungslos über die Aussichtslosigkeit meines Falles, entschloß ich mich, Dr. Bartz zu besuchen, von welchem ich zuvor gehört hatte und dem Erfolg, den er in der Heilung chronischer Krankheiten erzielt hatte. Es freut mich jetzt, daß ich meinen Entschluß ausführte, da ich vollständig gesund bin. Mein Appetit ist gut, ich schlafe wie ein Kind und die Arbeit ist ein Vergnügen. Ich komme mir nicht mehr der Welt entfremdet vor."

Alle diejenigen, welche an einer chronischen oder hartnäckigen Krankheit leiden, die der Kunst anderer Aerzte spottet, sollten sofort bei Dr. Bartz zwecks sicherer und nachhaltiger Heilung vorsprechen. Er hat Dutzende von Patienten in Behandlung, und das obige Zeugniß ist nur eines von den vielen, wie sie täglich bei ihm einlaufen.

Freie Behandlungsnotiz.

Wegen der Tatsache, daß nicht über fünfzehn Prozent der Leser dieser Zeitung wirklich mit den Vorzügen von Dr. Bartz's neuem Behandlungssystem vertraut sind (welches er während seines Aufenthalts in Deutschland im Jahre 1910 vervollständigt hat), und da der Doktor wünscht, seinen Ruf auch unter den übrigen fünfundachtzig Prozent dauernd zu begründen, hat er beschlossen, auch ferner seine ärztlichen Dienste allen absolut kostenfrei zu offeriren, bis geheilt, die während des Monats Februar bei ihm vorsprechen.

Dr. N. B. Bartz

Zimmer 82, Dexter-Gebäude.

39 W. Adams Strasse

Gegenüber „The Fair".

Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich. Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds. Sonntags 10 bis 12.

— Zum ersten Mal seit der Erdbeben- und Feuerkatastrophe von 1906, ist San Franziskos Stadtverwaltung wieder in einem Gebäude, welches der Stadt gehört.

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Auch Besitzer von Liegenschaften in Außenbezirken halten diese fest.

Daß nicht nur die Besitzer wertvoller Grundstücke in der inneren Stadt darauf bedacht sind, diese festzuhalten und sie lieber auf lange Zeit zu verpachten, als ganz aus der Hand zu geben, hat sich gestern wieder gezeigt. Es wurden Pachtkontrakte zur Registrirung eingereicht, die Grundbesitz in ziemlich entlegenen Außenbezirken betreffen. Einen davon hat Cora B. Upton mit Louis M. Polakow abgeschlossen, dem sie das Grundstück an der Nordwestecke von W. 12. Str. und Spaulding Ave. verpachtet. Der Kontrakt lautet auf 99 Jahre. Der Pächter hat während der ersten zehn Jahre eine jährliche Bodenrente von $600 zu zahlen, während der zweiten zehn Jahre $650 das Jahr und später $750. Der Pächter hat außerdem alle Steuerlasten usw. zu tragen, und ist verpflichtet, ein Gebäude im Werte von mindestens $7000 auf dem Platz errichten zu lassen. Frau Upton hat diesen vor etwa zwanzig Jahren für $2800 gekauft. Unter ähnlichen Bedingungen wie Polakow von Frau Upton hat Wolf Goldstein von Emil O. Langer das 50.7x125 Fuß messende Grundstück an der Nordwestecke von W. 63. und Morgan Str. auf 99 Jahre gepachtet. Er hat sich verpflichtet, darauf bis spätestens zum Mai 1913 ein Gebäude im Werte von $10,000 aufführen zu lassen.

Ein weiteres Grundstück an der Wabash Ave., zwischen 12. und 13. Str., hat Arthur W. Cutten käuflich erworben. Der Platz hat eine Frontlänge von 25 Fuß und befand sich bisher im Besitz von Clinton C. Clarke, der in Altadena, Cal., ansässig ist, und von James H. und Mary B. Warner, die in Detroit wohnen. Der gezahlte Kaufpreis wird von den beteiligten Parteien nicht angegeben. Der Käufer hat, um ihn entrichten zu können, von der Chicago Title & Trust Co. ein Hypothekendarlehen von $17,500 aufgenommen.

Das an der Westseite vom Grand Boulevard, 300 Fuß nördlich von 50. Str., gelegene, 50x150 Fuß messende Grundstück nebst dem darauf befindlichen, sechs Wohnungen enthaltenden Zinshaus, belastet zum Betrage von $22,500, ist von John J. Watson zu nicht genanntem Preis an Leonard Hillis verkauft worden.

Für $18,000 hat Adolph Uhlich von Frank X. Miller ein an der Südostecke von Perry Straße und Montrose Boulevard gelegenes Grundstück (34x150) nebst Zinshaus erworben. Eine Hypothek von $10,000 bleibt vorläufig darauf stehen.

Claude R. Alling hat von John J. Mehlem für $15,000 die 108x150 Fuß messende Baustelle an Kenesaw Terrace, 500 Fuß östlich von der Clarendon Avenue, gekauft

W. E. Fuchs hat an Martin A. Campion für $21,000 das Grundstück an der Südostecke von 64. und Green Straße verkauft, und ein an der Wentworth Avenue, 160 Fuß nördlich von der 64. Straße, gelegenes Grundstück ist von John A. Jefferson an Aloner Power veräußert worden.

Andrew Amundson hat von Julia Taken für $33,000 das Grundstück 4211—4215 W. North Ave. und das darauf befindliche dreistöckige Backsteingebäude gekauft.

Beim Verein Deutsche Presse.

Eine gemütlich und fidel verlaufene Faschingsfeier in „Kretlows Academy".

Mitglieder und Freunde des „Verein Deutsche Presse, Chicago" waren gestern Abend zahlreich in „Kretlows Academy" an Webster Avenue, nahe Larrabee Str., versammelt. Sie feierten dort mit munterem Karnevalstreiben die Fastnacht, und dabei wurde ihnen von Direktor Hanisch und nahezu sämmtlichen Kräften des Deutschen Theaters mit großem Eifer geholfen. Das fröhliche, buntbewegte Treiben währte bis ziemlich weit in den Aschermittwoch hinein.

Halten Sie Ihre Haut rein.

mit CUTICURA Seife und Salbe

Keine anderen erweichenden Mittel sind so vortheilhaft gegen Pickel, Finnen, rothe, rauhe und ölige Haut, Jucken, schuppige Kopfhaut, trockenes, dünnes und ausfallendes Haar, aufgesprungene Hände und formlose Fingernägel. Noch wichtiger für mit Hautkrankheiten geplagte und entstellte Säuglinge.

Obgleich Cuticura-Seife und -Salbe überall von allen Apothekern und Händlern verkauft werden, wird Ihnen doch eine liberale Probe von beiden, nebst 32seitigem Handbuch über die Haut- und Haarpflege portofrei zugesandt werden, wenn Sie sich dieserhalb an das „Cuticura" Dept. A Boston, wenden.

Deutsches Theater.

Hauptmanns „Biberpelz" in vortrefflicher Darstellung.

Heute Löwenfeld-Benefiz.

Hauptmanns Diebskomödie „Der Biberpelz" gehört zu den Stücken, welche durch eine gute Darstellung nicht nur gewinnen, sondern welche eine möglichst gleichmäßig gute Besetzung aller Rollen geradezu verlangen, wenn das Spiel seine Wirkung nicht verfehlen soll. Nicht etwa, daß es dieser Diebskomödie an einem genügenden Quantum von Humor mangelte, aber die intime, nicht ganz auf der Oberfläche sich bewegende Art dieses Humors bedingt, daß die Darsteller imstande sein müssen, sich mit gründlichem Verständniß in ihre Aufgaben zu versenken und die nicht eben leicht wiederzugebenden Gestalten des Dichters dem Auge des Zuschauers mit plastischer Deutlichkeit und in harmonischem Gesamtbilde vorzuführen.

Mit Vergnügen kann von der gestrigen Aufführung im Deutschen Theater gesagt werden, daß sie die erwähnten Bedingungen einer erfolgreichen Wiedergabe des „Biberpelz" gut erfüllt und dem Publikum das Hauptmannsche Werk in genußvoller Darstellung hat lebendig werden lassen. Dem Publikum, so weit von einem solchen überhaupt die Rede sein konnte. Das Haus war wieder einmal schmachvoll schlecht besetzt; wo sollen unter solchen Umständen die Direktion und ihre Künstler wohl noch den Mut hernehmen, Stücke aufzuführen, die sich über den Plan gewöhnlicher Schmarren erheben, wenn ein Werk—ein humoristisches Werk!—von Deutschlands bedeutendstem lebenden Dichter so geringe Beachtung findet? Möglich, daß am gestrigen Fastnachtsabend allerlei äußere ungünstige Umstände mit eingewirkt haben, jedenfalls ist ernstlich zu hoffen, daß bei den Wiederholungen am Freitag und am nächsten Montag Abend das Haus, wie Stück und Aufführung es verdienen, viel besser wie gestern besetzt sein wird.

Von der Wiedergabe der einzelnen Rollen ist, wie gesagt, nur Erfreuliches zu berichten. Mit großer Gewandtheit spielte Frau von Jagemann die Haupt- und Zentralfigur des Stückes, die diebische Wolffen, deren Karakter sie so trefflich auszugestalten wußte, daß man nebensächliche Mängel, von denen der größte der natürliche einer mehr robusten und derben Aeußerlichkeit und Stimme war, gern mit in den Kauf nehmen konnte.

Vom Scheitel bis zur Sohle der verbohrte preußische Junker war Herr Koppee. Sein Amtsvorsteher v. Wehrhahn mit den blassen, verlebten Zügen, mit seiner matten, süffisanten Blasirtheit, der schnarrenden Stimme u.s.w. war eine dem Leben bis in den kleinsten Zug sorgfältig abgelauschte und mit großer Kunst wiedergegebene Studie. Eine ebenso vortreffliche Leistung war Herrn Löwenfelds Rentier Krüger, und auch die Herren Schaff als Wolff, Danner als Wulkow, Fasoli als Amtsdiener, Wolter-Drews, de Grach und Edlmann, sowie die Damen Tietze, Bender und Blanke gaben Gutes und trugen viel zu dem künstlerischen Erfolg der wohlabgerundeten Vorstellung unter Herrn Koppees Spielleitung bei.

Heute Abend ist das Benefiz für Heinrich Löwenfeld, „Die Reise durch Chicago in achtzig Stunden", in sieben Bildern: „Old Quincy Nr. 9", „Lincoln Park", „Beim Wurz'nsepp", „Im Dimemuseum", „Im Boudoir", „An South State Str." und „Auf dem Maskenball in der Nordseiteturnhalle."

Der Verfasser hat das Stück nach der berühmten Operettenposse „Die Reise durch Berlin in 80 Stunden" bearbeitet und lokalisirt; es wird unter seiner eigenen Spielleitung in der nachstehenden Besetzung aufgeführt:

Bielefeld, Rentier aus Friesack	Heinrich Löwenfeld
Friederike, seine Frau	Maria von Wegern
Grete, beider Tochter	Angele Crone
Stanislaus } Studenten	Angelo Lippich
Wenzeslaus } Studenten	Paul Fasoli
Nikolaus	Remy Marsano
Fritz Krause	Theo. Wolter-Drews
Pannemann	Willy Schaff
Bröseke	Jose Danner
Der Kriminalrat	Simon Edlmann
Der Onkel	Ludwig Koppee
Helene Möwes, Chansonnettensängerin	Emilie Schönfeld
Zackenberg, Aufseher	Heinrich Bend
Der Regisseur	Robert Unge.
Lisette, Kammermädchen	Paula von Jagemann
Gustav, Kellner	Ernst Rentrop
Ein zweiter Kellner	Omar Campbell
Der bekannte fremde Herr	Willy de Grach
Gäste, Spaziergänger, Masken.	
Regie	Heinrich Löwenfeld

Lizenzirungsrecht der Stadt.

Erstreckt sich, nach Stadtrichter Going, nicht auf Bäckereibetriebe.

Im Gegensatz zu Richter Brentano vomSuperiorgericht, der dieBackstuben-Ordinanz für durchaus rechtskräftig erklärt hat, hat der Stadtrichter Going gestern ein Erkenntniß abgegeben, nach welchem sie als verfassungswidrig anzusehen ist, bezw. nicht gerechtfertigt wird durch die der Stadt verliehene Befugniß, Geschäftsbetriebe zu lizensiren. Der Richter gesteht, auf Grund einer einschlägigen Entscheidung des Staatsobergerichts, der Stadt zwar zu, zu bestimmen, wie schwer die Brotlaibe sein und woraus sie bestehen sollen, aber er bestreitet ihr die Machtvollkommenheit zur Ausübung einer Lizenskontrole über die Bäckereien und damit zur Durchführung von Vorschriften in Bezug auf die sanitäre Einrichtung der Backstuben.

Die Ordinanz ist bekanntlich von dem Verein der Bäckermeister von jeher bekämpft worden. Bisher hatte dieser sich vergeblich bemüht, aber jetzt wird die Stadt erst wieder gegen Richter Goings Entscheid appelliren müssen, ehe sie auf Grund der Ordinanz einschreiten darf gegen Bäckereibetriebe, welche deren Vorschriften nicht entsprechen.

— Die Geschäftsleute von Detroit organisiren sich jetzt, um den dortigen Wucherern das Handwerk zu legen.

E. IVERSON & CO.

1336-50 MILWAUKEE AVE.

Spezielle Bargains für Donnerstag!

Große Partie von Muster-Schürzen—gemacht aus Gingham und weißem Lawn — einfache und fancy Tee-Schürzen — Werte bis zu $1.00; in 3 Partien, zu 15c, 25c und ... 39c

Spezieller Kleider-Verkauf.

Partie von Anzügen für Männer und junge Männer, gekauft von einem großen Fabrikanten zu weniger als dem halben Preise; blaue Serges, fancy Cassimeres und Worsteds umfassend, Größen 28 bis 38 Brustmaß; Werte bis zu $10.00; eingeteilt in 2 Partien, zu 5.00 und ... 3.50

2-Stück Knabenanzüge, Cassimeres, Cheviots und Serges, in allen neuen Schattirungen, helle und dunkle Farben, doppelbrüstige, Norfolk- und russische Moden, einfache oder Knickerbocker-Hosen, für Alter von 2½ bis zu 17 Jahren, Werte bis zu 3.50; in 2 Partien, 1.90 u. 1.25

1200 Dutzend Kniehosen für Knaben, extra gut gemacht aus guten Cheviots, Cassimeres und Worsteds, in hellen u. dunklen Farben, einfache oder Knickerbocker-Moden, Größen für 3- bis 16-jährige, wert bis zu 1.00, in 3 Partien, zu 48c, 39c und ... 25c

Arbeitshosen für Männer u. Knaben, Hairlines und Cassimeres, helle und dunkle Farben, Größen 28 bis 42 Hüftenmaß, wert bis zu 2.50, zu 1.39 und ... 1.00

Rugs und Gardinen.

2½ Yards lange faltige Lawn-Gardinen in schönen Streifen, wert 50c, das Paar zu ... 25c

3 bei 6 Velvet Sofa-Rugs, in vielen hübschen Mustern, wert 1.75, Auswahl zu ... 98c

200 Sofakissen, Größe 22, gefüllt mit Seide-Floß, die 50c Sorte, das Stück zu ... 33c

Damen Suits und Coats.

Schwarze Broadcloth Coats für Damen, gut geschneidert, in allen Größen, reguläre 8.00 Werte, Auswahl zu ... 1.98

Partie geschneiderter Damen-Suits, Satinfutter, reguläre 8.00 Werte, zu ... 1.95

Schulkleider für Kinder, gemacht aus schweren Suitings, alle gefüttert und hübsch besetzt, Größen für 6- bis 14jährige, wert 1.50, zu ... 98c

Baumwollen-Waaren.

2 Ballen 36zöll. schwerer ungebleichter Muslin, die reguläre 7c Qualität, Yard zu ... 4¾c

2000 Yards Kleider-Percales, in hell- und dunkelblauen Figuren u. Punkten, wert 10c, Yard ... 5½c

2 Kisten feine Qualität yardbreiter gebleichter Muslin, stets verkauft zu 8½c, Yard ... 5½c

85 Dutzend volle Größe 72 bei 90 gebleichte Bettücher, die reguläre 50c Sorte, für ... 33c

45 bei 36 Kissenbezüge, aus feiner Qualität gebleichtem Muslin, wert 12½c, das Stück ... 10c

2000 Yards Nurse Stripe Gingham in verschiedenen Streifen, die 9c Qualität Yard ... 5½c

Partie von Muster-Huckhandtüchern, einfache weiße und solche mit rotem Rand, wert 8c, Stück ... 5c

Schuhe und Slippers.

Knabenschuhe, Box Calf u. Satin Calf, extra starke Sohlen, Größen 9—13½, wert 1.50, Paar ... 98c

Bestickte Sammet-Hausslippers für Männer, solide Ledersohlen, alle Größen, wert 85c, Paar ... 48c

Kinderschuhe, Vici Kid mit Patentleder Tip, Größen 5 bis 8, wert 85c, das Paar ... 59c

Spitzen.

Torchonspitzen und dazu passende Einsätze, alles gute Muster; 10c Werte, die Yard zu 4½c; 5c Werte, die Yard zu ... 3c

Strumpfwaaren.

Schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, sowie gerippter Oberteil, die 15c Qualität, das Paar ... 10c

Schwere baumwollene gerippte Knaben- und Mädchenstrümpfe, alle Größen bis zu 10 — speziell das Paar zu ... 8½c

Unterzeug.

50c Männer-Unterzeug zu ... 35c

50c Leibchen und Beinkleider für Damen zu ... 35c

Union Suits für Knaben und Mädchen — wert 65c — jetzt alle offerirt zu ... 35c

BASEMENT

Fels Naphtha Waschseife, regulär 5c das Stück — 5 Stücke für nur ... 19c

Der wohlbekannte „Kitchen Klenzer", 3 Büchsen für ... 10c
1 Packet Nix Rut Seifen-Chips frei!

50 Fuß Waschleine aus guter Qualität Hanf, die 15c Sorte für ... 10c

Extra gute Qualität Seifen-Chips, sehr trockene Waare, 5 Pfd. für ... 14c

Wassergläser von regulärer Größe — fancy und Colonial-Facon, 3 Stück für ... 5c

Großes Familien-Waschbrett, mit starker korrugirter Reibfläche, wert 25c, für ... 19c

Milde nicht am Platze.

Richter Kavanagh befürwortet größere Strenge in der Strafrechtspflege.

Richter Marcus Kavanagh vom Superiorgericht hielt gestern vor dem „Prosperity Club", der im Vereinshause des Union League Club ein Bankett gab, einen Vortrag über die Mängel der Strafrechtspflege in den Vereinigten Staaten. Er schrieb darin die Ursache für die Massenhaftigkeit der Mordtaten in den Vereinigten Staaten der zu großen Milde, um nicht zu sagen Lässigkeit, zu, mit welcher bei uns das Strafrecht gehandhabt wird. Unsere kanadischen Nachbarn gingen strenger zu Werke. Dort seien denn auch im vergangenen Jahre auf je eine Million Köpfe der Bevölkerung nur dreizehn Morde gekommen. In den Ver. Staaten seien dagegen im Laufe des vergangenen Jahres 9000 Morde und Totschläge vorgekommen, Hinrichtungen aber seien nur 103 vollstreckt worden. Man habe statistisch festgestellt, daß für die Mörder in den Ver. Staaten die Chancen wie folgt stehen: 4 zu 1, daß sie überhaupt nicht gefaßt werden; 10 zu 1, daß sie im Gericht nicht schuldig befunden werden; 20 zu 1, daß sie nicht in's Zuchthaus kommen; 80 zu 1, daß sie nicht gehängt werden.

Auf fragliche Verhältnisse eingehend sagte der Richter, es seien während des vergangenen Jahres in Chicago, bezw. Cook County, 202 Personen von Mörderhand gefallen. Im Countygefängniß befänden sich zur Zeit 50 des Mordes angeklagte Personen. Aber man tische den Insassen des Countygefängnisses an Fest- und Feiertagen schmackhafte Braten auf, man veranlasse Sterne der Opernbühne, vor ihnen zu singen. Falls man diese Verbrecherelemente bessern könnte, indem man ihnen Tanzunterricht erteilte, so ließe sich gegen solchen Unterricht ja nichts einwenden, aber leider könne man sich von solcher Methode nichts versprechen. Unsere Mordbuben brächten mit der gleichen Unbekümmertheit, mit der sie ein Huhn schlachten, einen Menschen um, wenn sie damit $5 verdienen zu können hofften. Dagegen könne nur Abschreckung helfen. Lebenslängliche Zuchthaushaft sei unfraglich eine härtere Strafe als rascher Tod durch Henkershand, aber als Abschreckungsmittel sei sie nicht so wirksam.

Der Richter forderte seine Zuhörer auf, sich gegebenenfalls nicht von dem Geschworenendienst zu drücken.

— Im Minnesotaer County St. Louis wurden 70 Wölfe in 15 Tagen erlegt. Es werden Prämien in Höhe von $1050 seitens der Countyverwaltung zu zahlen sein.

Baltimore & Ohio Eisenbahn

$52.30

CHICAGO nach JACKSONVILLE FLORIDA und zurück

Hinfahrt via Washington, D. C., und Baltimore, dann per Dampfer (Mahlzeiten und Kabine auf dem Dampfer eingeschlossen), Rückfahrt denselben Weg.

$54.10 über Washington, D. C., und Bahn, Rückfahrt denselben Weg.

Verschiedene Routen Tickets, via Bahn und Wasser, oder ganz Bahnfahrt, zu bedeutend herabgesetzten Fahrpreisen.

Aufenthalt gewährt an allen Stationen zwischen Chicago und Jacksonville.

Reduzierte Raten nach Havana, Kuba, und zurück, und nach allen Punkten südlich von Jacksonville.

Schickt nach illustrirtem Büchlein. W. W. Picking, Distrikt Passagier Agent, 236 S. Clark Straße. Phones Wabash 3242, Automatic 52-738.

B. N. AUSTIN, General-Passagier-Agent.

feb6.14.21

Personalnachrichten.

— In der Kapelle des Friedhofs Graceland fand gestern bei sehr großer Beteiligung die Gedenkfeier für den kürzlich verstorbenen Herrn Friedrich W. Wolf statt, unter der Leitung der deutschen Freimaurerloge Germania. Am aufgebahrten Sarge, der von prachtvollen Blumenspenden bedeckt und umgeben war, wurden die Vorzüge des Dahingegangenen in Ansprachen hervorgehoben, und Gesangsvorträge verschönten die Feier, welcher im Trauerhause eine von Pastor John von der Paulskirche geleitete vorangegangen war. Die Feier in der Kapelle stand unter der Leitung von Herrn Otto Berndt, Meister vom Stuhl der Germanialoge. Zu den Leidtragenden zählten alle Angestellten der Firma Wolf und viele Geschäftsleute.

— In seiner Wohnung, Nr. 2214 Dayton Straße, ist gestern Abend der seit Dezember vorigen Jahres pensionirt gewesene frühere Polizist Wm. J. Jackson gestorben. Er hatte vierzig Jahre lang im Polizeidienst gestanden und hatte sich in den deutschen Bezirken der Nordseite und von Lake View, wo er zumeist Dienst getan, stets guten Ansehens erfreut als ein braver und pflichteifriger Beamter. Er war aus Schweden gebürtig und hinterläßt seine Wittwe mit vier erwachsenen Kindern in wohlgeordneten Verhältnissen. Die Beerdigung findet am Sonntag auf dem Montrose Friedhof statt; gleichzeitig wird dort auch die Leiche eines 27jährigen Sohnes des Verstorbenen bestattet werden, welcher diesem vor einigen Wochen im Tode vorausgegangen ist.

Jede Liebe endet unglücklich, sobald sie Gegenliebe findet.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Aus der Luftwelt.

Ein Parsevallenftballon wird in der Schweiz postirt. — Kaiser Wilhelms Toast bei dem jüngsten Schlachtschiffstapellauf. — Wegen Ernennung des neuen österr.-ungarischen Ministers des Aeußern verläßt einen anderer Ungar das Kabinet.

(Spezialkabeldienst der „N.Y. Staatszeitung".)

Berlin, 21. Febr. Dem Parsevalluftschifftyp ist eine große Anerkennung zuteil geworden. Die Luftverkehrsgesellschaft hat soeben mit dem Luzerner Aeroklub vereinbart, daß dort „Parseval VI." stationirt werden soll.

Dieser „Parseval" VI." soll das französische Luftschiff ersetzen, welches für Luzern erworben war, aber außerstande ist, zu fliegen.

In Fachkreisen wird dies allgemein als ein großer Erfolg über die französische Aeronautik hervorgehoben.

Im Zusammenhang damit ist die Nachricht von Interesse, daß auch die japanische Regierung neuerdings Luftschiffe vom Parsevaltyp bestellt hat.

Nachträglich wird der Inhalt des Toasts bekannt, welche Kaiser Wilhelm bei dem Diner ausgebracht hat, das dem gemeldeten Stapellauf des Dreadnoughts „Prinzregent Luitpold" auf der Germaniawerft in Kiel folgte.

Der Monarch verglich das Reich mit einem Mosaikwerk. Aus der Ferne gesehen, sei es ein Einheitswert. Schaue man es aus der Nähe an, so bestehe es aus einzelnen Teilen. Dies seien die deutschen Staaten, ein herrliches Material, das wunderbare Bilder gebe.

Die einzelnen Stämme, betonte der Kaiser unter speziellem Hinweis auf Baiern, dessen greisen Fürsten zu Ehren das neueste Schlachtschiff der deutschen Kriegsflotte benannt worden, hingen zäh an ihrer Eigenart. Aber sie seien festgeschaaart um das Reichspanier.

Die gemeldete Ablehnung des Reichstagspräsidiums seitens des Kaisers ist nach der Konstatirung der Tatsache, daß der Kanzler Dr. v. Bethmann Hollweg die Absage des Monarchen angeregt hat, zu einer politischen Frage geworden.

Die Blätter der Linken, aus deren Reihen die derzeitigen Mitglieder des Vorstandes hervorgegangen, geberden sich wütend. Sie betrachten den Akt des Kaisers als eine Demütigung der bürgerlichen Parteien durch welche der sowieso schon reichlich vorhandene Konfliktsstoff nur vermehrt werde. Auf der anderen Seite legen die Organe der Rechten und des Zentrums größte Freude über die Entwicklung der Dinge an den Tag.

Der Bund der Landwirte hat in der Reichshauptstadt seine Tagung begonnen. Als Hauptredner figurirten in der ersten Sitzung Freiherr v. Wangenheim, Dr. Roesicke, Dr. Hahn und der große Rufer im Streit und bei der jüngsten Reichstagswahl durchgefallene Elard v. Oldenburg, der seinerzeit dem Kaiser das Recht zusprach, „den Reichstag durch einen Leutnant mit 10 Mann auflösen zu lassen".

Die Ausführungen der Redner bewegten sich auf einem recht niedrigen Niveau. Durchweg waren sie auf einen antisemitischen Ton gestimmt. Vielfach arteten sie direkt zu widerwärtiger Rohheit aus.

Wien, 21. Febr. Der gemeinsame Finanzminister Baron Burian hat seinen Abschied eingereicht, welcher vom Kaiserkönig Joseph sofort genehmigt worden ist.

Der Rücktritt ist die unmittelbare Folge der Ernennung des Grafen Berchtold zum gemeinsamen Minister des Aeußern an Stelle des verstorbenen Grafen Aehrenthal. Sonst würden zwei Ungarn Mitglieder des gemeinsamen Kabinets sein.

Budapest, 21. Febr. Die Opposition im ungarischen Reichsrat hat den Beschluß gefaßt, die Obstruktion gegen die Wehrvorlage fortzusetzen. Der Schritt erfolgte, nachdem von den Wortführern der Oppositionsgruppen betont war, daß, die vor mehreren Tagen mitgeteilten Erklärungen des Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedervary nicht zufriedenstellend gewesen seien.

Die Oppositionisten ließen weder die Gründe gelten, welche Graf Khuen für die Erhöhung des Rekrutenkontingents und die Einführung der zweijährigen Dienstzeit angeführt hatte, noch auch ließen sie sich durch die Verheißung bestimmen, daß die Wahlreform dadurch beschleunigt werden würde.

Damit ist die Regierung direkt vor die Entscheidung der Frage gestellt, ob sie das Abgeordnetenhaus auflösen soll.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im Alter von 100 Jahren und einem Tag starb in Brooklyn, N. Y., Mrs. Frazer, eine entfernte Verwandte des dahingeschiedenen berühmten — von Lincoln ernannten — Staatssekretärs Wm. H. Seward.

— Bessie Green, eine Mulattin von 23 Jahren, wurde in New York unter der Anklage verhaftet, vom Vater der, vor etwa einem Jahre geheimnißvoll verschwundenen Dorothy Arnold $10,000 zu erpressen gesucht zu haben.

— Ein Mann, den man für einen abgewiesenen Bewunderer Namens Benjamin Fried hält, verwundete Frau Rose Silvermann in New York durch einen Schuß tötlich und brachte sich dann zwei, wahrscheinlich tötliche Schußwunden im Unterleibe bei.

— Unweit des Hoosactunnels stieß ein Expreßzug der Boston & Mainebahn mit einem Güterzuge zusammen, der beim Anprall und dem nachfolgenden Brande völlig zerstört wurde. 4, vielleicht sogar 6 Bahnbedienstete getötet! Die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon.

— In New York wurde Frank E. Bernard, Chef der dortigen Transportagentur der Chicagoer Firma Bernard, Judae & Co., im Bundesdistriktsgericht zu $1050 Strafe verurteilt, wegen falschen Klassifizirens importirter Waaren behufs Erlangung billigerer Frachtraten.

— Wie aus New York gemeldet, wird Folke E. Brandt, ehemaliger Diener des Bankiers Mortimer L. Schiff, und seinerzeit, wegen „Einbruchs im ersten Grade" im Haus des Bankiers, zu 30 Jahren Zuchthaus verurteilt (wovon er 5 Jahre abgebüßt hat) heute freigelassen. Die weitere Untersuchung des Falles kann sehr unangenehm für Herrn Schiff und seine Gattin werden.

Ausland.

— Mexikanische Regierungstruppen nahmen das Städtchen Santa Maria, im Staate Morelos, nach 6stündigem, hartnäckigem Widerstand der Zapatisten ein. Im Uebrigen in fast allen Teilen Mexikos Aufruhrkämpfe!

— Das allgemeine Publikum in der Republik Kolumbia weiß noch nichts von der Note, welche der kolumbische Gesandte in Washington an das amerikanische Staatsdepartement richtete, und worin er erklärt, daß der Besuch des Staatssekretärs Knox in Kolumbia „ungelegen" wäre. Regierung unterdrückte anscheinend die Nachricht.

— Die britische Regierung macht jetzt einen sehr ernsten Versuch, einen Nationalstreik der Grubenleute zu verhüten, welcher für alle Klassen eine große Gefahr bedeutet. Das Ministerium Asquith konferirt morgen darüber mit Vertretern der Arbeiterorganisationen. Andererseits sind auch Verhandlungen mit Vertretern der Grubenbesitzer im Gange. Im Ganzen hat sich die Lage ein Bischen hoffnungsvoller gestaltet. Herr Asquith wies aber darauf hin, daß die Verhandlungen längere Zeit in Anspruch nehmen werden, und legte den Arbeitervertretern nahe, keinesfalls den geplanten Nationalstreik am 1. März zu beginnen.

Eine vernünftige Fürsprache für den Magen

Wenn es Eurem Magen an Verdauungskraft fehlt, weshalb dem Magen nicht behilflich sein, seine Arbeit zu verrichten. Besonders wenn der Versuch nichts kostet.

Nicht durch Droguen, sondern durch Verstärkung der Verdauungs-Agenzien, solcher, die die Arbeit im Magen natürlich verrichten. Wissenschaftliche Analyse zeigt, daß zur Verdauung Pepsin, Nitrogenous-Fermente und die Absonderungen von hydrochlorischer Säure gehören. Wenn Euer Magen zu verdauen versagt, so ist das ein Beweis, daß einige dieser Agenzien in Eurem Verdauungsapparat fehlen.

Stuart's Dyspepsia-Tablets enthalten nichts als diese natürlichen Elemente, die zur Verdauung nötig sind, und wenn sie in einem schwachen Magen und den kleinen Eingeweiden arbeiten, liefern sie, was diesen Organen fehlt. Sie stimuliren die gastrischen Drüsen und führen die Verdauungs-Organe allmählich auf ihren normalen Zustand zurück.

Stuart's Dyspepsia Tablets wurden einer genauen chemischen Probe in diesem Lande sowohl wie in anderen Ländern unterzogen, und es wurde festgestellt, daß sie nichts als natürliche Verdauungsbestandteile enthalten.

Chemical Laboratory. Telegraphische Adresse: „Diffindo", London. Telephon Nr. 11,029 Central, 20 Cullum Str., Fenchurch St., E. C.

London, 9. August 1905.

Ich habe eine Schachtel Stuart's Dyspepsia Tablets, welche ich für diesen Zweck in einem Laden eines Stadt-Chemikers kaufte, fabrizirt von der F. A. Stuart Co., 86 Clerkenwell Road, London, E. C., einer gründlichen analytischen Untersuchung unterworfen, und ich muß sagen, daß ich keine Spur von Pflanzen- oder Mineral-Giften darin gefunden habe. Die Bestandteile dieser Tabletten kennend, bin ich der Meinung, daß sie sich vorzüglich für den Zweck eignen, für den sie bestimmt sind.

(Gez.) John R. Brooke,
F. I. C., F. C. S.

Es besteht kein Geheimniß über die Zubereitung von Stuart's Dyspepsia Tablets. Ihre Zusammensetzung ist allgemein unter den Aerzten bekannt, wie durch die Empfehlungen der 40,000 lizensirten Aerzte in den Ver. Staaten und Kanada bewiesen wird. Sie sind die beliebtesten aller Mittel gegen Verdauungslosigkeit, Dyspepsie, saures Aufstoßen, Appetitverlust, Melancholie, Verstopfung und ähnliche Krankheiten, welche infolge von unverdaulicher Nahrung und Verstopfung entstehen, da sie vollständig zuverlässig und harmlos für Mann und Kind sind.

Stuart's Dyspepsia Tablets wirken sofort und sind ein kräftiges Heilmittel. Ein Grain von diesen Tablets genügt (durch Probe), 3000 Grains von Steaks, Eiern und anderen Nahrungsmitteln zu verdauen. Stuart's Dyspepsia Tablets genügen, Nahrung zu verdauen, wenn Euer Magen es nicht vermag.

Fragt Euern Apotheker nach einem 50c Packet oder ersucht uns direkt um ein freies Probe-Packet, und Ihr werdet überrascht sein von dem Resultat. F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Eisenbahnwächter hat bemerkenswerte Erfahrung.

Seit einigen Jahren habe ich eine Stellung mit der Erie Eisenbahngesellschaft, und in deren Dienste zog ich mir ein Nierenleiden zu. Ich versuchte verschiedene Aerzte, aber schien keine Besserung von ihren Behandlungen zu erhalten. Ich versuchte Dr. Kilmer's Swamp Root und vier Flaschen davon heilten mich. Ich bin 72 Jahre alt und arbeite gegenwärtig an der West Main Straße-Kreuzung der Erie Railroad in diesem Ort.

Ihr ergebener,
Christopher McNally,
4 Bronson Str., Avon, N. Y.

Beschworen und unterzeichnet vor mir am 13. Juli 1909.

Harry C. Follett,
Friedensrichter.

Brief an
Dr. Kilmer & Co.,
Binghamton, N. Y.

Ueberzeugt Euch was Swamp Root für Euch leistet.

Schickt an Dr. Kilmer & Co., Binghampton, N. Y., nach einer Probeflasche. Sie wird jedermann überzeugen. Auch werdet Ihr ein Büchlein mit werthvoller Information empfangen, die Nieren und Blasen beschreibend. Wenn Ihr schreibt, seid sicher und erwähnt die „Abendpost". Reguläre 50c und $1.00 Flaschen in allen Apotheken zu haben.

Winter im Orient.

Ein Berichterstatter der Kölner Zeitung in Ustüb (Türkei) schreibt uns: Die schönste Jahreszeit im Orient ist der Herbst. In wundervollen Tönen glänzt der wolkenlose Himmel von Hellblau bis zum tiefen Dunkelblau, klar und ruhig bei gleichmäßig angenehmer Wärme sind die Tage und stimmen das Gemüt heiter, wenn man erst einmal gelernt hat, nicht mehr gestört zu werden von dem Schmutz und der Vernachlässigung in Städten und Dörfern. Besonders 1911 wollte der Herbst kein Ende nehmen. Noch in den letzten Tagen des Novembers trugen die Akazien ihr grünes Blätterkleid und die Rosen blühten, als wenn sie Uestüb einen zweiten Frühsommer bringen wollten. Die lange Kette des Schargebirges, das in dem gewaltigen Ljubotrn seinen Eckpfeiler an den Westrand des Amselfeldes setzt, lag im Sonnenglanz zum Greifen nahe vor uns, frei von dem dunstigen Schleier, nur ab und zu rollten sich aus den dunkeln Wäldern, die seinen Fuß bekleiden, zur nackten Spitze Nebelkreise hinauf, wie Ringe aus der Pfeife eines Riesen. Und immer länger dauerte der Herbst, es wurde Dezember, der Winter kam nicht und die Wetterpropheten, die strenge, lange Kälte vorausgesagt und zum Ankauf von Kohlen und Holz geraten hatten, waren tief enttäuscht. Wie aber im Orient über Nacht alles anders wird, so auch jetzt, nach einem angenehm frischen milden Abend weckte uns am nächsten Morgen eine sibirische Temperatur, 12 Grad R. Kälte; seit Jahren unerhört, der Schar in dickem Schnee, alle Höhen um die Stadt wie mit Zucker bestreut. Die Kinder haben ihre Freude, die Armen und die Bauern sind voll Trauer. Wer ein europäisch gebautes Haus mit Doppelfenstern sein eigen nennt, kann vom wärmenden Kachelofen ruhig zusehen, wie die Leute auf der Straße im Laufschritt vorbeieilen, denn das Ungeahnte wird Ereigniß, man sieht die Moslim laufen, die sonst von dem Spruch: Zeit ist Geld nichts wissen wollen und lieber das Kismet walten lassen. Und jetzt hat er es zu Hause nicht viel besser als draußen. Ein Haus entsteht hier fast im Handumdrehen. Auf dem etwa 30 Zentimeter tiefen Fundament richtet man mit unzähligen Nägeln ein Gestell von Balken und dünnen Planken auf, füllt die Lücken mit Luftziegeln oder gebrannten Ziegeln von halber Steindicke, wirft Lehmmörtel darauf und der Palast ist fertig. Und nun hält der Winter seinen Einzug. Der kalte Wind streicht über die Ebene, dringt durch die Spalten der Mauer, durch Fenster und Türen, die nicht schließen, und die Bretter des Fußbodens, zwischen denen breite Risse klaffen. Glücklich, wer einen kleinen Ofen aus Eisenblech besitzt, der bald glühend rot wird, um sofort zu erkalten, wenn nicht dauernd nachgefeuert wird. Die Mehrzahl des Volkes hat aber nur das altüberlieferte Kohlenbecken, den Mangal, meist von Blech, auch aus Messing in sehr gefälligen Formen. Gefüllt mit Holzkohlen steht er mitten im Zimmer und um ihn hockt die Familie in allerlei Umhüllungen und streckt die erstarrten Hände über die Glut, in der die kleine Kanne zum Bereiten des Kaffees und der Kochtopf stehen. Das ist das Bild der Moslim Haus für Haus, zitternd vor Frost und doch Allah dankbar für das schirmende Dach, unter das sie sogar die Straßenhunde einlassen, die draußen vor Hunger und Kälte heulen. Und mit Dank gegen Allah legen sie sich zur Ruhe auf den harten, kalten Boden, nicht nur genügsam, sondern auch zufrieden, denn alles, das ganze Leben ist doch Bestimmung, Kismet.

Lokalbericht.

Zwei mehr im Netz.

Die Bauinspektoren Thilo Toll und Henry Eggert suspendirt.

Wie zehn ihrer Kollegen vor ihnen sind heute vom Baukommissär Ericsson auch die Bauinspektoren Thilo Toll, 2721 Prindiville Str., und Henry Eggert, 1829 N. 40. Avenue, vom Dienst suspendirt worden. Er wird gegen sie vor der Zivildienstkommission Anklage erheben „wegen Lässigkeit, Untüchtigkeit und Benehmen, das eines städtischen Beamten unwürdig ist."

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: United States von Kopenhagen.
An Siasconset, Mass., vorbei: George Washington, von Bremen nach New York. (Stark verspätet, erreicht Donnerstag etwa halb 9 Uhr das Dock).
An Sable Island vorbei: St. Paul, von Southampton nach New York. (Spät am Donnerstag oder Freitag früh, am Dock).
Queenstown: Campania, von New York nach Liverpool.

Durch's Dach gestürzt.

Feuerwehrleute und Frauen verletzt. - Fuhrmann totgefahren.

Rauch sah Polizist Blackwell heute früh aus dem Dache des zweistöckigen Holzwohnhauses 117 Süd Green Str. dringen. Er rief die Feuerwehr, drang ins Haus und rettete die halberstickten Bewohnerinnen, die Frauen Rose Terrigno und Klara Gardner, sowie einige Kostgänger. Als bald darauf das Dach einstürzte, fielen mehrere Feuerwehrleute, welche dort oben arbeiteten, mit den Trümmern auf den Hausboden, und einer, William Johnson, erlitt böse Verletzungen. Das Feuer richtete $1500 Sachschaden an. Ein schadhafter Rauchfang war die Ursache.

Bei Gasexplosion schwer verbrannt.

Vermutlich infolge einer Gasexplosion, welche eintrat, als die 75jährige Frau Katherine Hushin mit brennendem Streichholze in einem Wandschranke nach einem Nachtkleide suchte, geriet gestern Abend die Kleidung der Frau und, bei Löschversuchen, auch die ihrer Tochter, der Lehrerin Frl. Anna Hushin, in Brand. Zwei Männer eilten auf die Hilferufe der Frauen in deren Wohnung im dritten Stockwerke des Mietshauses 4040 Washington Boulevard und erstickten die Flammen. Die Frauen wurden ins St. Annenhospital geschafft; der Zustand der Greisin ist sehr bedenklich.

Schwerer Straßenbahnunfall.

An der W. 78. und S. Halsted Str. fuhr gestern Abend ein Straßenbahnwagen so heftig gegen einen beladenen Wagen der Stewart Lumber Co., als dieser aus dem Geleise bog, daß der Fuhrmann, Garrett Duikena, 331 W. 109. Str., unter die Räder geschleudert, und getötet wurde, Motorführer A. H. Williams, 7048 Union Ave, das linke Fußgelenk, ein Fahrgast, A. E. Anderson, 723 Wrightwood Ave., das linke Bein brach und ein zweiter, Louis Kalma, 2424 S. Sawyer Ave., eine Rückgratsverrenkung und andere Verletzungen erlitt.

* Rheumatismus kann geheilt werden, wenn Ihr Dr. Schneider's Heilmittel gebraucht. $1 die Flasche. Zu haben: 409 Division Straße und 2030 N. Clark Straße.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	20. Febr.
Weizen—					
Mai	.99¾—½	1.00¼	.99½	1.00⅛	.99¾—⅞
Juli	.95⅛—¼	.95⅝	.95⅛	.95½	.95¼
Sept	.94	.94⅛	.93⅞—94	.94⅛	.93⅞
Mais—					
Mai	.67¼—½	.67⅝	.67¼	.67⅝	.67¼
Juli	.67—⅛	.67¼	.67	.67¼	.67⅞—67
Sept	.67—⅛	.67¼	.67	.67¼	.66⅞
Hafer—					
Mai	.52¼	.52¼—⅜	.52⅛—¼	.52¼	.52⅛
Juli	.57⅝	.47¾	.47½—⅝	.47⅝	.47⅜—½
Sept	.40⅞	.40⅞—41	.40⅞	.40⅞	.40⅞—41
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	15.50—47	15.50	15.42½	15.45	15.40
Juli	15.75—80	15.80	15.72½	15.72½	15.67½
Sept	15.90	15.95	15.90	15.90	15.82½
Schmalz—					
Mai	8.90—97	9.00	8.95	9.00	8.95—97
Juli	9.12½	9.15	9.12½	9.15	9.12—15
Sept	9.32½	9.32½	9.30	9.30	9.27½
Rippchen—					
Mai	8.55—57	8.57—60	8.55	8.57½	8.52—55
Juli	8.62—65	8.62—65	8.60	8.60	8.57½
Sept	8.75	8.75	8.75	8.75	8.72½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 87,600, von Mais auf 785,000, von Hafer auf 394,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 22,400 Bushels Weizen, 288,050 Bushels Mais und 215,900 Bushels Hafer.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Agitationsversammlung.

Distrikt 381 des „Deutschen Unterstützungsbundes" hält am kommenden Sonntag um 3 Uhr Nachmittags in der Halle von Fred Grobel, Nr. 1613 Larrabee Str., nahe North Ave., eine Agitationsversammlung ab. Allen Deutschsprechenden wird Gelegenheit geboten, bei freiem Eintritt in den Distrikt zu gelangen. Der Präsident des Distrikts ladet alle Deutschen, besonders die, welche noch nicht zum „Deutschen Bund" gehören, zu der Versammlung ein und zeigt gleichzeitig an, daß an diese sich eine gemütliche Unterhaltung mit Tanz anschließt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.90

* Infolge einer verlorenen Wette muß William Halley, Sekretär des Irish Fellowship Club, morgens einen Monat lang mit einem Wagen, auf dem Plakate die Bewerbung von Halleys „Gegenfüßler" John Rainey, Schreiber im Nachlaßgericht, um die demokratische Nomination zum Vorsteher der Kreisgerichtskanzlei verkünden, durch das Schleifenviertel fahren.

Tötet Eure Ratten und Mäuse

durch Anwendung der echten

Stearns' Electric Rat and Roach Paste

ein sicherer Ausrotter von Ratten, Mäusen, Hauskäfern und allem Ungeziefer. Holt den echten.

Geld zurück, wenn es versagt.
25c und $1.00.

Verkauft überall in Apotheken.
Stearns' Electric Paste Co., Chicago, Ill.

Gehen Thompson zu Leibe.

Deneens Anhänger wollen ihn aus dem Sattel heben.

Kampf in der 3. Ward.

Thompsons Eintreten für Wayman die Ursache. — Deneen und Taft. — Demokratische Gouverneurskandidaten suchen deutsche Wähler zu organisiren.

Ein erbitterter Kampf zwischen den republikanischen Faktionen ist in der 3. Ward, die einen großen Teil der alten 6. Ward umfaßt, im Werden. Die Anhänger Gouverneur Charles S. Deneens rüsten sich, John R. Thompson, dem früheren Countyschatzmeister und republikanischen „Boß" der alten 6. Ward, der auch in der neuen 3. Ward den Oberbefehl über die republikanischen Streitkräfte übernommen hat, das Heft aus der Hand zu winden.

Col. Thompson hat sich nachdrücklich für die Kandidatur Staatsanwalt John E. W. Waymans für das Gouverneursamt erklärt und ist außerdem ein begeisterter Rooseveltschwärmer. Ersteres ist natürlich den Anhängern des Gouverneurs ein Dorn im Fleisch, letzteres ist ihnen nicht sonderlich genehm, wenn es ihnen allerdings auch nicht so viel verschlägt wie der offene Widerstand gegen die Kandidatur des Gouverneurs.

Die Anhänger des Gouverneurs in der alten 6. Ward hielten heute Mittag im Hotel La Salle eine Versammlung ab, in der Pläne für den Kampf gegen Col. Thompson besprochen wurden. Führer der Bewegung sind Felix Norden, M. E. Greenebaum, Julius Rosenwald, Wallace G. Clark, Nathan W. MacChesney, Henry Schloßmann und L. O. Fogel.

„Die Stimmung im Bezirk der alten 6. Ward," erklärte Abwasserkommissär Clark heute Mittag, „ist zugunsten Gouverneur Deneens. Eine gründliche Umfrage hat es bewiesen. John R. Thompson behauptet, die Ward sei für Wayman. Sie hat nicht mehr für Wayman übrig, als für Lorimer."

Col. Thompson nahm die Ankündigung, daß man ihm das Heft aus der Hand zu winden suchen werde, sehr gleichmütig auf. „Wayman hat als Staatsanwalt seine Unabhängigkeit bewiesen," erklärte er. „Die Wähler der alten 6. Ward erkennen das an und stimmen mir daher zu, wenn ich ihn unterstütze. Versuche, mich aus dem Sattel zu heben, sind wiederholt gemacht worden. Was sie bedeuteten, hat sich allemal gezeigt, wenn die Stimmen gezählt wurden. Es wird dieses Mal nicht anders sein."

Deneen für Taft?

Tritt Gouverneur Deneen für eine nochmalige Nomination Präsident Tafts ein, oder ist er im Stillen für Roosevelt? Die Frage erregte heute republikanische Kreise außerordentlich, als bekannt wurde, daß der Gouverneur am 9. März, an welchem Tag Präsident Taft Gast der hiesigen schwedisch-amerikanischen Liga sein wird, nach Chicago kommen werde. Es verlautete, daß der Gouverneur an der Gouverneurskonferenz teilnehmen werde, die, wie an anderer Stelle berichtet, von den Anhängern Präsident Tafts in Verbindung mit seinem hiesigen Besuch veranstaltet werden wird. Während Anhänger des Gouverneurs unter der Hand erklären, es sei keine Frage, daß der Präsident auf die Unterstützung des Staatsoberhauptes zählen könne, war in seinem Hauptquartier eine Bestätigung der Nachricht nicht zu erlangen.

Gegensätze

Während die republikanischen Bewerber um die Gouverneursnomination sich gegenseitig Liebenswürdigkeiten sagen und der Kampf eine gewisse persönliche Färbung angenommen hat, herrscht auf demokratischer Seite unter den Bewerbern um die Gouverneursnomination persönlich das beste Einvernehmen. Der persönliche Verkehr hat unter der Kampagne nicht gelitten. Einen Beweis dafür lieferte das Bankett zu Ehren Gouverneur Woodrow Wilsons von New Jersey, bei dem Edward F. Dunne und Samuel Alschuler an der Ehrentafel nebeneinander saßen u. sich sehr freundschaftlich unterhielten.

Einen weiteren Beweis dafür brachte der gestrige Abend, an dem Ben F. Caldwell von Chatham, der dritte demokratische Gouverneurskandidat, das Hauptquartier Dunnes im Hotel Sherman besuchte. „Man denke sich Gouverneur Deneen auf Besuch bei Len Small im Hauptquartier der Lincoln Protective League, oder bei W. C. Jones im Hauptquartier der fortschrittlichen republikanischen Liga," erklärte heute ein republikanischer Politiker mit vielsagendem Lächeln. „Unmöglich!"

Jagd auf deutsche Wähler.

Schritte zur Eröffnung eines deutsch-amerikanischen Hauptquartiers für Samuel Alschuler, das unter der Leitung von A. D. Weiner stehen wird, wurden heute von den Kampagneleitern Alschulers getroffen. Sie werden alle Anstrengungen machen, die Mehrzahl der deutschen demokratischen Wähler auf ihre Seite zu ziehen, und eine deutsche Organisation gründen.

Der deutsch-amerikanische Dunneklub hielt gestern Abend im Hotel Bismarck eine sehr gut besuchte Versammlung ab, in welcher der frühere Bürgermeister eine Ansprache hielt. Der deutsche Dunneklub, der von dem früheren Legislaturabgeordneten Henry van Meteren gegründet worden ist, zählt bereits eine ansehnliche Anzahl Mitglieder.

Schmerzen im Rücken

Das ist Lendenweh.

Schmerzhaft aber nicht gefährlich. Reibt Euch ein paar Mal ein mit diesem erprobten, altbekannten Hausmittel

St. Jakobs Oel

In allen Apotheken, 25 Cts. und 50 Cts.

Schmerzen verschwinden! Es thut Euch leid, es nicht schon früher versucht zu haben

Es besiegt Schmerzen.

Eine 50c Flasche enthält 3 Mal so viel als eine 25c Flasche.

Countyrichter bestätigt Wahlbeamte.

Countyrichter Owens bestätigte heute die Ernennungen von Wahlbeamten, die in der Aldermenvorwahl am 27. Februar ihr Amt versehen werden. Nicht bestätigt wurden die Ernennungen von ungefähr zwanzig Beamten, gegen die Anwalt W. F. Mulvihill von der Chicago Law and Order League, Einwand erhoben hat. Eine Verhandlung über diese Einwände wird nächste Woche stattfinden. Die Liste der Wahlbeamten, die bestätigt wurden, enthält gegenwärtig 5392 Namen.

Countyrichter Owens erklärte, daß die Wahlbehörde bei der Auswahl der Wahlbeamten ganz besondere Sorgfalt auf die Auswahl geeigneter Leute in der 1., 18. und 21. Ward verwandt habe. Die Bestätigung der Ernennungen aber mache es nicht unmöglich, Einwände gegen bestätigte Beamten zu erheben.

Baron Jorii schreibt: „Eine meiner Töchter, Josephine, 13 Jahre alt, hatte sehr an Schwäche zu leiden, die Nachfolge einer schrecklichen Lungenentzündung, von welcher sie 1903, bei unserer Ankunft in diesem Lande, befallen wurde. Sie erholte sich wohl von der Krankheit, aber ein immerwachsendes Gefühl der Schwäche blieb zurück. Sie war bleich und kränklich, und ihr bedauerlicher Zustand machte uns viele Sorge. Nachdem wir verschiedene Medizinen gebraucht hatten, ohne irgend welchen Erfolg, versuchten wir Ihren Fornis Alpenkräuter. Das war im letzten Jahre, und sie wurde bald gesund.

„Indem ich Ihnen für die Medizin danke, wünsche ich Ihnen ein langes Leben, so daß Sie fortfahren können, Ihren Alpenkräuter zum Wohle der Menschheit zu bereiten.

Hochachtungsvoll
Baron Alfonso Jorii,
1007 W. Polk Str."

Das Obige ist ein Brief an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill. Forni's Alpenkräuter ist nicht in Apotheken zu haben. Er wird dem Publikum direkt geliefert von den Eigentümern oder deren Agenten.

Schulfeiern.

Morgen ist Washingtons Geburtstag, und da werden die Schulen geschlossen bleiben. Es fanden in diesen aber heute schon in dieser oder jener Form Veranstaltungen statt, wie sie üblich sind, um das Andenken des ersten Präsidenten der Republik zu ehren. Es wurden patriotische Lieder gesungen, Gedenkreden gehalten und verschiedentlich auch Festspiele aufgeführt.

Die beste Ernährung.

Man kann sagen, daß bei reinen Fleischfressern die ganze Technik der Ernährung auf einer Verwandlung artfremder Eiweißstoffe in arteigene beruhe. Die artfremden Fleischeiweiße müssen, nachdem sie in den Körper aufgenommen sind, durch die Tätigkeit des Magensaftes und Bauchspeicheldrüsensekretes zertrümmert werden, worauf der Körper sich aus den Einzelbestandteilen jener Nahrungsruinen die arteigenen Eiweiße selbsttätig aufbaut. Bekanntermaßen geht nun aber mit der gestaltlichen und biologischen Verschiedenheit der Tierformen stets auch eine sehr ausgeprägte, biochemische Verschiedenheit ihrer protoplasmatischen Zellbestandteile Hand in Hand, d. h. es besitzen von Art zu Art die Eiweißstoffe — trotz gewisser allgemeiner Züge der Konstitutionskerne — eine recht wechselnde Beschaffenheit. Sehr beträchtlich sind die Unterschiede bei Formen entfernter Verwandtschaftskreise, doch nähern sich, wie die Wassermann-Ulenhuthschen Serumaktionen lehren, die Gegensätze mit dem Grad der Blutsverwandtschaft immer mehr an. Leider ist die Chemie noch nicht in der Lage, uns die Atomgruppen hinzuschreiben, in denen die Eiweißkörper zweier sich nah- oder fernstehender Geschöpfe verschieden sind; wir wissen also über das atomistische Aussehen jener trennenden Merkmale vorderhand nichts. Um so bemerkenswerter ist es, daß ein scheinbar so grobsinniges Organ wie der Verdauungsapparat jene letzten chemischen Konstitutionsverschiedenheiten der Eiweiße sehr fein zu empfinden und an der toten Speise gewissermaßen den Verwandtschaftsgrad herauszufühlen vermag, in dem das Wesen, das er verschluckte, zu ihm und seiner Artsippe gestanden hat. Den sichtbaren Ausdruck dieses chemischen Erkennens stellen die wunderlichen Anpassungserscheinungen dar, mit denen vor einiger Zeit der Prager Physiologe Edward Babak den Darm von Froschlarven sich der Art der Eiweißstoffe, die er verfütterte, hat anschmiegen sehen. Die Kaulquappen unserer Lurche sind Allesfresser. Sie schlucken im allgemeinen die Schlammerde ihrer Wohntümpel hinunter und gliedern sich im Verdauungsprozeß die darin enthaltenen thierischen und pflanzlichen Nährkörper an. Setzte nun Babak die Froschküken auf reine Rindfleischkost, so entwickelten sie nur ein kurzes Darmrohr von geringer Weite — im Durchschnitt maß es 4½ Körperlängen —, führte er ihnen dagegen reine Pflanzenkost zu, so wurde der Verdauungskanal siebenmal so lang gemacht wie der Körper und entsprechend in die Breite gedehnt. Der Forscher konnte auch zeigen, daß nicht die voluminöse Beschaffenheit der Pflanzennahrung (und überhaupt kein mechanischer Reiz) diese Oberflächenvergrößerungen veranlaßte, sondern daß lediglich die andersartige chemische Beschaffenheit der pflanzlichen und tierischen Nährstoffe an den Darmveränderungen beteiligt war. Wenn er nämlich der Fleischkost pulverisirte Pflanzeneiweiße oder Salze beifügte, die aus Pflanzen ausgezogen worden waren, so näherte sich, obgleich die Futtermasse dadurch nicht umfangreicher wurde, der Darm der Fleischfresser in Größe und Weite stark dem Verdauungsapparat der reinen Vegetarier, wohingegen Streckung der Fleischnahrung mit Ballen unverdaulicher Zellulosefasern ganz ohne Wirkung blieb. Der Darm spürt demnach sehr fein die chemischen Konstitutionsverschiedenheiten der eingestopften Eiweiße und richtet sich (zweckmäßig) auf ihre möglichst intensive Ausbeutung ein. Daß der Organismus bei reiner Pflanzennahrung den Darm so stark vergrößern muß, ist natürlich ein Zeichen dafür, daß die chemische Aufarbeitung vegetabilischer Eiweiße ihm sehr viel mehr Mühe schafft als die Angliederung von Eiweißen tierischer Abkunft. Fast von selber erhob sich jetzt die Frage, wie weit überhaupt das Eiweißunterscheidungsvermögen des Darmkanals geht und ob es unter allen möglichen tierischen Eiweißen eines gibt, das einerseits zur Aufarbeitung nur einen ganz kleinen Verdauungsapparat erfordert, anderseits (zugleich) für den wachsenden Körper die ergiebigste Energiequelle darstellt, so daß er dabei am besten gedeihen kann. Auch diesem viel mühsamen Problem ist Babak nachgegangen. Wohin es ihn geführt hat, erzählt er in einer kürzlich erschienenen Arbeit: es werden, fand er, Kaulquappen nie fetter, als wenn man sie füttert — mit Fleisch ihrer eigenen Art! Sie kommen auch in diesem Fall mit dem kleinsten Darmkanal aus, weil es ihnen offenbar die geringste Mühe macht, aus den Trümmern der arteigenen Eiweiße ihre Körpersubstanz wieder aufzubauen. Da Zahlen beweisen, setze ich einige her. Es mußte bei reiner Pferdefleischkost der Darm rund 2½ Prozent länger gemacht werden als bei Froschfleischkost, bei Fütterung von Krebsfleisch 13 Prozent länger. Gleichzeitig schlugen 100 Gr. Froschfleischfutter mit 21 Gramm, 100 Gramm Rindfleisch mit 20 Gr., 100 Gr. Krebsfleisch dagegen nur mit 15 Gr. Zuwachs an. Ist somit erwiesen, daß die Aufarbeitung der arteigenen Eiweiße von einem Allesfresser nicht nur mit geringstem Energie- und Werkplatzaufwand besorgt werden kann, sondern die arteigene Kraft auch am trefflichsten bei ihm anschlägt? Die Frage kann nicht mit einem bündigen Ja beantwortet werden. Denn als Babak die Speisekarte noch etwas weiter wählte, stellte es sich heraus, daß den Kaulquappen Muschelfleisch noch um einige Grade besser bekommt als gehacktes Froschfleisch. 100 Gramm Muschelfleisch lieferten nämlich mit 23 Gramm nicht nur einen Mehrzuwachs von 2 Gramm Körpersubstanz gegenüber dem Froschfleisch, sondern gestatteten auch dem Tiere, seinen Darm um weitere 2 Prozent zu verkürzen. Muschelfleisch war demnach die schlechthin ergiebigste Nahrungsquelle für die Herstellung des Kaulquappenplasmas. Diese Erfahrung warnt vor übertriebenen Verallgemeinerungen der Babakschen Resultate, so daß nicht einmal ein Witzblattredakteur die Versuche mit gutem Gewissen zu einem Hymnus auf die Menschenfresserei ausschlachten dürfte. Sie zerstört aber nicht den Eindruck, daß für die physiologische Betriebstüchtigkeit einer Fleischart im Ernährungsprozeß die Blutsverwandtschaft zwischen Beutetier und Räuber einen guten ungefähren Gradmesser liefert. Nicht umsonst ist ja Muttermilch für einen Säugling die zuträglichste Nahrung. Es ist gut, daß von der Kaulquappe mittelbar die Richtigkeit dieser These bestätigt wird.

„Wir" und Mexiko.

Washington, D. K., 21. Febr. Neue Nachrichten an das Staatsdepartement aus Mexiko besagen, daß südlich vom Rio Grande weitverbreitete Anarchie herrscht, und man in amtlichen Kreisen schwere Besorgniß hegt!

Es sind wieder mehrere Städte und „Towns" in den Händen der Rebellen gefallen. Proteste von Amerikanern gegen Räubereien mehren sich; aber fast in allen Teilen der Republik operiren Räuberbanden anscheinend ununterbrochen.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: { Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th. 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d. 1879.

Staatseinmischung.

Abermals sieht die britische Regierung sich genötigt, sich in „Privatangelegenheiten" einzumischen. Wie im vorigen Jahre das Land durch einen Streik der Fuhrleute und Frachtverlader, der sich auch auf die Eisenbahnen und Schiffe erstreckte, von einer Hungersnot bedroht war, so steht es jetzt vor einer allgemeinen Betriebseinstellung, weil die Kohlengräber in ganz England, Schottland und Wales an den Ausstand gehen wollen. Nun sind allerdings schon seit Wochen ungeheure Kohlenvorräte angesammelt und aufgestapelt worden, aber in einem gewerbe- und handeltreibenden Lande sind auch die größten Vorräte sehr bald aufgezehrt, wenn sie nicht täglich ergänzt werden können. Käme der angedrohte Streik wirklich zum Ausbruche, und könnte er nur wenige Wochen aufrechterhalten werden, so würden seine Wirkungen zweifellos denen eines Generalstreiks gleichkommen. Nicht nur alle Fabriken, sondern auch die Eisenbahnen und Küstendampfer müßten stillstehen, den Städten würde die Zufuhr von Lebensmitteln abgeschnitten werden, und die darbende Bevölkerung würde in der Verzweiflung wahrscheinlich furchtbare Ausschreitungen begehen.

Einen so schrecklichen Bürgerkrieg zu verhindern, ist unstreitig nicht nur das Recht, sondern sogar die Pflicht einer jeden Regierung. Die britische mag nicht die Befugniß haben, den Grubenbesitzern oder den Kohlengräbern die Bedingungen vorzuschreiben, unter denen sie ihre gegenseitigen Beziehungen fortsetzen müssen, d. h. sie kann dem einen Teile nicht befehlen, den Betrieb fortzuführen, noch kann sie den anderen Teil zur Arbeit zwingen. Gestützt auf die öffentliche Meinung kann sie jedoch die streitenden Parteien nötigen, ihre Vermittlerdienste anzunehmen und sich dem Spruche eines Schiedsgerichtes zu unterwerfen. Wird die friedliche Verständigung von den Unternehmern abgelehnt, so kann das Parlament die Regierung ermächtigen, Kohle im Auslande zu kaufen, und wird sie von den Arbeitern verweigert, so können unter militärischem Schutze „Streikbrecher" angestellt werden. Das Gemeinwohl steht unbedingt über allen Sonderinteressen, den kapitalistischen sowohl wie den gewerkschaftlichen. Nicht nur im mathematischen Sinne ist das Ganze größer, als jeder seiner Teile.

Es ist bemerkenswert, daß gerade in Großbritannien, wo die der Neuzeit eigene wirtschaftliche Entwickelung begonnen, und die Gesetzgebung sie stets gefördert hat, die Staatsgewalt jetzt in kurzer Aufeinanderfolge zur Einmischung in privatrechtliche Verhältnisse gedrängt wird. Diese Verhältnisse selbst haben sich eben erheblich verändert. Es steht nicht mehr der einzelne Arbeiter dem einzelnen Unternehmer gegenüber, sondern die Arbeiter sowohl wie die Unternehmer haben sich zu starken Verbänden zusammengeschlossen, die das „freie Spiel der Kräfte" nahezu ausschalten. Deshalb kann der Staat nicht mehr die Rolle des unbeteiligten Zuschauers spielen und die Dinge ihren Gang gehen lassen. Er muß Zusammenstöße zwischen den entgegenstehenden Interessen verhüten, durch die nicht nur die unmittelbar Beteiligten, sondern auch alle anderen Staatsbürger gefährdet, und die Grundlagen der Gesellschaft erschüttert werden mögen.

Sicherlich wird der Staat sich die wirtschaftlichen Verbände nicht wieder über den Kopf wachsen lassen, wie in Deutschland am Ausgange des Mittelalters. Hat er bisher gewissermaßen nur durch gütliches Zureden auf sie eingewirkt, so wird er wohl schon in absehbarer Zukunft seine gesetzgebende Gewalt in Anspruch nehmen, um sie an einer gemeinschädlichen Geltendmachung ihrer Eigenrechte zu verhindern. So viele Gründe gegen die Einführung der Zwangsschiedsgerichte sprechen mögen, so wird sie am Ende doch nicht zu vermeiden sein. Heute schon wird von Fall zu Fall die Annahme der staatlichen Vermittlerdienste erzwungen. Was aber zur Gewohnheit geworden ist, wird schließlich auch zur gesetzlichen Einrichtung. Statt immer erst dann einzugreifen, wenn die von beiden Seiten betriebenen Rüstungen bereits einen furchtbaren Krieg voraussehen lassen, wird der Staat schon diese drohenden und kostspieligen Rüstungen hintertreiben. Er wird das Vereinigungsrecht, das er zuerst bedingungslos zugestanden hat, an sorgfältig umschriebene Beschränkungen knüpfen, gerade wie er auch die Preß-, Rede- und Glaubensfreiheit nicht in Zügellosigkeit ausarten läßt. Daß dadurch der „Individualismus" verkürzt werden wird, der vor hundert Jahren als Ideal aufgestellt wurde, dürfte sich freilich nicht bestreiten lassen, aber die gesittete Menschheit hat in ihrem vieltausendjährigen Werdegange schon manche andere schöne Theorie fallen lassen müssen. Der Selbsterhaltungstrieb der Gesellschaft mag ja nur ein „roher Instinkt" sein, doch hat er sich noch immer stärker erwiesen, als jegliche Philosophie.

Kleine Diebe – u. s. w.

Wie im Frachtgeschäft, so ist es den Eisenbahnen bekanntlich auch im Passagiergeschäft zur Pflicht gemacht, alle Kunden gleichmäßig zu behandeln. So wenig es ihnen gestattet ist, verschiedenen Frachtversendern für die gleiche Leistung verschiedene Frachtraten zu bewilligen, oder dem einen oder andern Rückzahlungen zu machen, die nicht alle erhalten und die demzufolge tatsächlich Ratenermäßigungen sein würden, so wenig ist es ihnen erlaubt, Einzelnen Fahrpreisermäßigungen zu bewilligen, oder einen Teil des bezahlten Fahrgeldes in Form von Rabatten zurückzuerstatten. Wenn beispw. der Fahrpreis zwischen Chicago und New York $18 beträgt, müssen sie für jedes Ticket achtzehn Dollars fordern, gleichviel ob der Kunde nur eins kauft, oder hundert, oder fünfhundert auf einmal nimmt. Sie können alle zusammen oder jede einzeln für sich den Fahrpreis ermäßigen, so viel sie wollen, wenn irgendwo etwas Besonderes los ist und sie glauben durch die Herabsetzung des Fahrpreises viel Geschäft anzulocken, aber sie müssen dann an jeden zu dem ermäßigten Preis verkaufen. Das war früher nicht so. Wie die großen Frachtversender, so erhielten früher Leute, die häufiger viele Fahrkarten auf einmal lösten, Begünstigungen von Seiten der Bahnen in Form von Freikarten — je eine Freikarte für jede fünf, vier, oder auch schon drei bezahlte Karten, je nachdem—Kommissionen oder Rabatten. Besonders entgegenkommend zeigten sich die Bahnen in dieser Hinsicht den reisenden Theatergesellschaften. Diesen solche Fahrpreisermäßigungen zukommen zu lassen, war allgemeiner Brauch und die Unternehmer betrachteten die Vergünstigung als ihr gutes Recht.

Wie es scheint, haben die Bahnen und die Theatergesellschaften auch nach dem Inkrafttreten der neuen Bundesgesetzgebung, welche solche Bevorzugung irgendwelcher Art besonders verbietet, das alte schöne Verhältniß aufrechterhalten. Nur natürlich nicht offen, denn der Respekt vor den Bundesgesetzen, bezw. der Bundesjustiz ist groß. Die Bahnen stellten den Theaterleuten weder Freikarten aus, noch zahlten sie ihnen Kommissionen noch Rabatte, aber sie gaben ihnen Anzeigen für die Theaterprogramme und bezahlten diese so liberal, daß die Zahlungen für die „Ads" 25 Prozent der für die Beförderung der Gesellschaft erhaltenen Summen ausmachten. Das wurde von Agenten der zwischenstaatlichen Handelskommission festgestellt und ist, so behaupten diese, eine offensichtliche Umgehung des Gesetzes. Die Anzeigenkontrakte sollen nur als verhüllendes Mäntelchen dienen für die Rabattzahlungen. Die Frage, ob oder nicht, wird demnächst hier in Chicago zur Verhandlung kommen, denn die Bundesgroßgeschworenen erhoben gestern in vier verschiedenen Fällen Anklagen gegen drei Bahnen und sechs Theatergesellschaften, bezw. Unternehmer.

Es wird interessant sein, die Verhandlungen zu verfolgen, denn es mögen da sehr feine Unterscheidungen gemacht und eigenartige Begriffsdeutungen aufgestellt werden, aber sehr viel herauskommen wird bei der Sache kaum. Wenn diese Art der Umgehung wirklich für sträflich erklärt werden sollte, dann wird man wahrscheinlich über kurz oder lang einen andern Weg finden—sofern die Sache verspricht, sich einigermaßen zu bezahlen, denn where there's a will, there's a way. Unterdeß will es scheinen als mühe die Regierung sich, Spatzen zu fangen, während sie leicht zu greifende Enten ruhig fortwatscheln läßt. Während sie monatelang an der Beschaffung von Beweisen für die doch recht geringfügige und eigentlich niemanden schädigende Umgehung des Rabattverbots zugunsten der reisenden Theatergesellschaften arbeiten ließ und nun ihren machtvollen Justizapparat in Bewegung setzt, festzustellen, ob sie gesetzlich bestraft werden kann oder nicht, sieht sie ruhig zu, wie gewisse Landesteile durch Passagierraten sehr bedeutend und offensichtlich begünstigt und andere entsprechend benachteiligt werden und wie im Frachtwesen durch die sogenannten Differentialzahlungen und die Wasserkanteraten schweres Unrecht geübt wird.

Wenn man beispw. von Chicago nach dem rund 1800 Meilen entfernten Brownsville, Texas, für dasselbe Geld fahren kann, das ein Heimsucher-Ticket nach Süd-Alabama, West-Florida usw. (rund 1000 Meilen weit) kostet — mit derselben Bahn und demselben Zuge!—so ist das doch zweifellos eine ungerechte Begünstigung des Landbesitzes von Süd-Texas. Das scheint die zwischenstaatliche Handelskommission aber so wenig zu erkennen, wie sie einsehen oder zugeben will, daß die Differentialzahlungen zumeist durchaus ungerecht sind. Warum nicht? Etwa weil in Texas gewisse Bahnen sehr viel Landbesitz haben? —

Mit Wenn und Aber.

Wenn der Mann noch lebt, der das Wenn und Aber erdacht hat, so ist er vermutlich der Verfasser der Klageschrift in Sachen „Initiative und Referendum", über die das Bundesobergericht soeben abgeurteilt hat. Die Klage ging von der „Pacific States Telephone and Telegraph Company" aus, die in Portland, Oregon, ihren Geschäftssitz hat. Oregon erfreut sich bekanntlich der gerühmten „unmittelbaren Volksgesetzgebung", die unsere sog. Fortschrittlichen auch hier in Illinois einzuführen trachten. Hat die Legislatur in Oregon ein Gesetz erlassen, so haben 5 v. H. der Wähler das Recht, eine Volksabstimmung über das Gesetz zu fordern und das Gesetz tritt dann nur in Kraft, wenn eine Mehrheit der sich an der Wahl beteiligenden Wähler dafür gestimmt hat. Fordern aber 8 v. H. der Wähler ein Gesetz, so können sie solches zur Volksabstimmung bringen mit völliger Umgehung der Legislatur. Die Legislatur hat über das vorgeschlagene Gesetz nicht zu beraten, hat überhaupt nichts darüber zu sagen. Die Vertreter derjenigen Staatsteile oder Bevölkerungsklassen, die sich durch das Gesetz in ihren Interessen bedroht fühlen, haben keine Gelegenheit, einen Ausgleich zu suchen mit Vertretern der anderen, die sich Vorteil davon versprechen. Es sind keine Anträge auf Aenderung und Verbesserung zulässig. Nichts von alledem. So wie die vielleicht ganz unbekannten und unverantwortlichen „Macher" das Gesetz ausgearbeitet haben, so kommt es zur Abstimmung und so muß es in der Volksabstimmung entweder angenommen oder verworfen werden. Und wenn es angenommen worden ist, so darf der Gouverneur kein Veto dagegen einlegen wie gegen andere Gesetze.

Auf diesem Initiativwege ist ein Gesetz zustande gekommen, das alle Expreß-, Telegraphen- und Telephongesellschaften, welche in Oregon Geschäfte betreiben, einer besonderen Besteuerung entwirft. Dieses Steuergesetz gab der obengenannten Gesellschaft den Grund zur Anfechtung der ganzen unmittelbaren Volksgesetzgebung. Es wurde nicht behauptet, daß die Steuer an und für sich ungebührlich sei, oder daß durch ihre Auferlegung irgendwelches verfassungsmäßige Recht der Klägerin verletzt sei. Das, sagt das Bundesobergericht, wären Fragen gewesen, die das Gericht untersuchen und über die es entscheiden hätte können. Statt solcher Rechtsfragen warf die Klageschrift eine rein politische Frage auf: die Frage der Art und Form der Regierung im Staate. Die Bundesverfassung besagt, daß die Ver. Staaten jedem Staate der Union eine republikanische Regierungsform gewährleisten sollen, die unmittelbare Volksgesetzgebung jedoch sei unrepublikanisch.

Wäre dieser Einwand wirklich begründet, so könnte trotzdem, wie die Entscheidung ausführt, das Gericht keine Abhilfe gewähren. Die Frage gehörte vor den politischen Zweig der Regierung, den Kongreß, der allein die etwa nötig scheinenden Schritte tun könnte. — Daß die Entscheidung so und nicht anders ausfallen würde, ist in diesen Spalten schon vor Monaten vorausgesagt worden, und es war keine Kunst es vorauszusagen. Nicht umsonst hat uns die Verfassung die Dreiteilung der Regierungsgewalten gegeben, die jeden Zweig der Regierung auf die ihm zugewiesenen Obliegenheiten beschränkt. Das Bundesobergericht hat Rechtsstreite zu entscheiden, nicht rein politische Streitigkeiten. Hat ein Staat keine republikanische Regierungsform mehr, so kann der Kongreß die Aufnahme der Staatsvertreter verweigern. Nimmt der Kongreß die Senatoren und Abgeordneten des Staates aber auf, so ist damit anerkannt, daß der Staat eine republikanische Regierungsform hat.

* * *

Da das jedem halbwegs Rechtskundigen bekannt ist, so hat der Verfasser der Klageschrift zu den verzweifeltsten „Wenn" und „Aber" greifen müssen, um nur überhaupt der Klage einen Anschein von juristischer Begründung zu geben. So wird u. A. die Stelle der Bundesverfassung angeführt, welche besagt, daß bei der Erwählung von Kongreßabgeordneten alle Die stimmberechtigt sein sollen, welche in dem betr. Staate das Stimmrecht haben bei der Erwählung von Mitgliedern des zahlreichsten Zweiges der Legislatur. Jetzt, sagt die Klageschrift, sind in Oregon die Wähler selber der zahlreichste Zweig der Legislatur und es sei somit „unmöglich, eine Wahlberechtigung bei Kongreßwahlen zu bestimmen". Ferner: kraft der unmittelbaren Volksgesetzgebung hätten nunmehr die Wähler auch die Gewalt, unmittelbar über die Erwählung von Präsidentenwahlmännern, von Bundessenatoren usw. zu bestimmen, wozu laut der Verfassung nur eine regelrechte Legislatur befugt sei. Ferner verlange die Verfassung von den Mitgliedern der Staatslegislatur, daß sie einen Eid auf die Bundesverfassung ablegen, und das sei nun auch unmöglich zu erfüllen, wo die Wähler selber die Gesetzgeber sind. Ferner sehe die Verfassung Vertagungen der Legislatur vor. Der Gouverneur ist ermächtigt, gewisse Handlungen zu vollziehen während der zeitweiligen Vertagung der Legislatur (z. B. eintretende Vakanzen im Bundessenat zu besetzen oder Bundeshilfe zur Unterdrückung innerer Unruhen anzurufen). Wo jedoch die Wähler selber die Macht haben, zu aller und jeder Zeit Gesetze zu machen, da gebe es keine Vertagung, gebe also auch keine Gelegenheit, daß der Gouverneur die betreffenden verfassungsmäßigen Gewalten ausübe.

Also — dies ist dann die Schlußfolgerung — sei die Regierung durch unmittelbare Volksgesetzgebung unvereinbar mit der Verfassung der Ver. Staaten und sei mithin keine republikanische Form der Regierung: — nicht die Regierung, welche die Ver. Staaten jedem Staat gewährleisten sollen. Wäre das wirklich alles wahr, so könnten trotzdem, wie schon gesagt, die Gerichte dagegen nichts helfen. Tatsächlich ist die ganze sog. Beweisführung auf einer Reihe von Wenn und Aber aufgebaut. Wenn durch Einführung von Initiative und Referendum die regelrechte Legislatur wirklich abgeschafft wäre, wenn keine Legislatur mehr erwählt würde, wenn also auch keine sich mehr versammeln und sich vertagen könnte — dann allerdings könnten die geschilderten, bei den Haaren herbeigezogenen „Möglichkeiten" eintreten. Weder der Staat Oregon noch irgendein anderer der Initiative- und Referendumstaaten hat sich dergleichen einfallen lassen. Sie haben alle noch ihre regelrechte Legislatur, die verfassungsmäßigen Obliegenheiten zu erfüllen.

Was gegen die unmittelbare Volksgesetzgebung mit Recht sich einwenden läßt, ist daß dadurch der Masse der Wähler Aufgaben gestellt werden, denen sich die Wähler unmöglich gewachsen erweisen können, daß sie das Uebel der Vielwählerei verschlimmert, daß sie die Arbeit der Gesetzgebung ohne Beratung und Ueberlegung vollziehen läßt u. dgl. m. Also reine Zweckmäßigkeitsgründe, mit denen die Gerichte auch wieder nichts zu tun haben. Denn ob ein Gesetz dumm oder weise, ob es nützlich, unnützlich oder schadenbringend ist, darüber ist der Kampf nicht in den Gerichten sondern an den Stimmkästen auszufechten. Gegen Dummheiten kann auch die allerbeste Verfassung und die allerrepublikanischste Form der Regierung nicht schützen.

Ueberfall-Legenden.

Aus deutschen Marinekreisen wird der Frankfurter Zeitung geschrieben:

In Deutschland wird verbreitet, England habe uns kürzlich überfallen wollen, in England spricht man von einem Ueberfall durch Deutschland. Wie steht es mit diesen Behauptungen in Wirklichkeit? Es ist zwar absurd, anzunehmen, daß die deutsche Flotte Teile der britischen im letzten Sommer überfallen wollte, aber es scheint Tatsache gewesen zu sein, daß zu einem gewissen Zeitpunkte von einer englischen Flottenabteilung im Ernst Verteidigungsmaßregeln gegen einen deutschen Ueberfall getroffen worden sind und der Befehl an Kreuzer gegeben wurde, die schottische Küste nach versteckten deutschen Torpedobooten abzusuchen. Mutmaßlich gab zu der völlig unnötigen Aufregung ein Manöver Veranlassung, das die deutsche Hochseeflotte Mitte August auf ihrer Rückreise von Norwegen ausführte, nachdem das am 1. August aus Schiffen der Reserveflotte formirte 3. Geschwader, von Kiel kommend, mit ihr zusammengetroffen war. Die drei Geschwader mit ihren Kreuzern und Torpedobooten verließen am Montag 14. August um 9 Uhr Vormittags die Reede von Skagen, um ein kurzzeitiges, strategisches Manöver gegeneinander in der Nordsee auszuführen. Das Ausweichen der einen Partei brachte hierbei die Schiffe auf etwa 50 bis 80 Seemeilen an die Küste Großbritanniens heran, so daß für die Torpedoboote die Entfernung nur etwa 3 Stunden betrug. Nach diesem Manöver gingen die Schiffe in die Ostsee. Das Parlamentsmitglied Hauptmann Faber führte in seiner sensationellen Rede an, daß von den im Hafen liegenden englischen Schiffen Schutznetze gegen einen Torpedobootsangriff ausgebracht worden seien und sich der Befehlshaber der Schiffe mit dem Kommandanten der Küstenbefestigungen wegen Verteidigungsmaßnahmen in Verbindung gesetzt habe; er greift dann die britische Marineverwaltung wegen nicht genügender Konzentration der Streitkräfte usw. an und behauptet, daß man die Bewegungen der deutschen Flotte ganz aus den Augen verloren habe. Hiergegen schrieb die „Pall Mall Gazette", daß eine englische Zerstörerdivision die deutsche Flotte nie aus den Augen verloren habe, und aus dieser recht zweifelhaften Angabe wurde dann in Deutschland die Sensationsmeldung von dem teuflischen Ueberfallplan jener Torpedobootszerstörerdivision auf die zur Erholung im Juli nach Norwegen dampfende Hochseeflotte. Diese Sensationsmeldung wurde alsbald in deutschen Zeitungen widerlegt, indem nachgewiesen werden konnte, daß nicht englische, sondern 20 deutsche Torpedoboote der Hochseeflotte gefolgt waren. Inzwischen dürfte jeder einsichtige Engländer sich überzeugt haben, daß Deutschland an einen Ueberfall nicht gedacht hat, denn die ausgeschickten Kreuzer haben versteckte deutsche Torpedoboote nicht gefunden und alle deutschen Maßnahmen und die Rede des Reichskanzlers haben dieser Ueberfallsidee jede Spur einer Wahrscheinlichkeit genommen.

Auch in Deutschland sollte das Gerede von einem beabsichtigten Ueberfall der deutschen Flotte durch die englische endlich verstummen, und ebenso die aus der Luft gegriffene Behauptung, daß die englische Flotte zweimal gegen die deutsche mobil gemacht sei. Das Heranschaffen größerer Mengen von Kohlen und Proviant nach schottischen Häfen, teilweise mit der Eisenbahn, wurde durch die umfangreichen Streikbewegungen des letzten Sommers nahe gelegt. Diese Bereitschaft für den Krieg muß sich jede Flotte sichern. Eine Mobilmachung bedeutet sie noch lange nicht. Diese hätte vorgelegen, wenn Reserveschiffsverbände vollbemannt worden wären, was aber nachweisbar nicht stattgefunden hat. Die zur Krönungs-Flottenschau und gleichzeitig zu den Sommermanövern vollbemannten Schiffe der Reservedivisionen haben am 25. Juli planmäßig ihre Besatzungen vermindert und seitdem nicht wieder aufgefüllt. Die Dislozirung der englischen Schiffe während des letzten Sommers an der Südküste Englands, bei Schottland und bei Irland gibt durchaus keinen Anhalt für die Annahme, daß England einen Ueberfall geplant hatte. Die Schiffe übten an den von Deutschland fast entferntesten Stellen der britischen Küste. Daß sie gefechtsbereit waren, ist nicht auffallend, sondern für vollbesetzte Schiffe selbstverständlich. Wer sich die Mühe macht, selbst das Material zu prüfen, das die englische Presse über Schiffsbewegungen und Uebungen bietet, kann nur zu der Ansicht gelangen, daß die englische Flotte ebenso wie die deutsche ihren Dienst genau wie im Frieden handhabte. Gegen die Absicht eines plötzlichen Ueberfalls spricht nicht nur ihre Dislozirung, sondern auch, daß auf der Heimflotte (Home Fleet) der Flottenchef Admiral Sir Francis Bridgeman und ein Geschwaderchef Kontreadmiral Bayly während der Dauer einer längeren Krankheit nur nebenamtlich vertreten wurden. Für den Flottenchef dauerte die Vertretung von Ende Juli bis Mitte September. Während dieser Zeit wurde aus Anziennitätsrücksichten die 3. und 4. Flottendivision unter Prinz von Battenberg selbstständig und ging die Führung des 1. Linienschiffsgeschwaders, das in England der Flottenchef selbst zu führen hat, zweimal vertretungsweise in andere Hände über. Von einem beabsichtigten „Ueberfall" zu sprechen, ist eine kühne Behauptung; einige Maßnahmen für einen Kriegsfall mögen getroffen worden sein. Dazu gehört, daß die Offiziere nur bis zu 10 Tagen Urlaub erhalten sollten. Tatsächlich hat sich aber die Admiralität bei einigen höheren Offizieren hierüber hinweggesetzt, wie aus der spöttischen Bemerkung einer Fachschrift zu ersehen ist. In England und in Deutschland ist das Wort Bluff während der Marokkoverhandlungen vielfach gefallen. Ob bei unserem englischen Vetter Wirklichkeit oder Scheinhandlungen vorgelegen haben, läßt sich schwer beweisen.

Die frühere Uebertreibung der Gefahren eines Seekrieges hat uns nicht nur im Auslande, sondern auch im eigenen Lande geschadet. Die Deutschland feindliche Agitation in Nordschleswig und in den Reichslanden zog daraus Nutzen. Einen plötzlichen Flottenüberfall, wie ihn der Zivillord der britischen Admiralität Lee vor einer Reihe von Jahren als wahrscheinlichen Kriegsanfang ausmalte — die Agitation hat daraus den Ausspruch eines Admirals gemacht — wird Großbritannien mit seiner Schlachtflotte heutigen Tages nicht mehr wagen. Dazu ist die deutsche Küstenverteidigung neben der Flotte zu stark geworden. Es erscheint nahezu ausgeschlossen, daß die englische Regierung zu einem nicht einwandfreien Mittel der Kriegführung greifen könnte, weil sie mit Sicherheit darauf rechnen kann, daß ihr das deutsche Volk die Vergeltung nicht schuldig bleiben würde. Das englische Volk wünscht für sich durchaus Frieden. Aber es fragt sich, ob die britische Politik Deutschland nicht gern in einen Landkrieg mit anderen Nationen verwickelt sehen möchte, um der Flottenrüstung, die England als gegen sich gerichtet ansieht, die Geldmittel zu entziehen. Sache unserer Regierung und unserer Diplomatie wird es sein, unser Verhältniß mit England ins Reine zu bringen und dem Argwohn und der sich entwickelnden Feindschaft der Nationen entgegenzuarbeiten.

— Aus der Zoologie. — Lehrer: Kannst du mir ein Geschöpf nennen, das rückwärts geht? — Schüler: Zwei sogar! Der Krebs und mein Vater. — Lehrer: Dein Vater? Wieso denn? — Schüler: Er ist Seiler.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

W. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Für Donnerstag!

Strümpfe

Echtschwarze Kinderstrümpfe, Größen 4½ bis 6½, reguläre 12½c Werte, speziell das Paar........ **5c**
Feine gerippte Cashmere-Strümpfe für Kinder, doppelte Kniee, Fersen u. Zehen, regulär zu 39c, solange sie vorhalten zu........ **21c**
Feine baumwollene Damenstrümpfe, gerippter Top, alle Größen, regul. 15c wert, das Paar... **10c**
Schwere baumwollene Männersocken, echtschwarze, extra stark, das Paar zu.................. **15c**

Unterzeug

Wollenes Männerunterzeug, Muster, alle Farben, reguläre $1.00 Werte, zu........ **55c**
Schönes fließgefüttertes Kinderunterzeug, wert bis zu 50c, zu........ **27c**
Reinwollenes Damenunterzeug, grau, reguläre $1.50 Werte — zu........ **89c**
Wollene Binden für Babies, Größen 2 bis 6, reguläre 35c Werte, zu........ **19c**

Waschstoffe

Hellblauer Percale, 36 Zoll breit, regulärer 12½c Wert, die Yard zu........ **7½c**
27-zölliger Calico, blau, schwarz oder weiß, schöne Muster, die Yard zu........ **4¾c**

Mehl

Golden Horn oder Gold Dollar Mehl, 24½ Pfd. Sack... **72c**

Deutsches Theater.
früher Criterion.
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Max Hanisch, Direktor.

Heute, Mittwoch, 21. Febr.: Benefiz- und Ehrenabend für Heinrich Loewenfeld: „Die Reise durch Chicago in 80 Stunden", Operetten-Posse in 7 Bildern, bearbeitet und lokalisirt von Heinrich Loewenfeld. — Donnerstag (Washingtons Geburtstag), Extra-Matinee 2¼ Uhr: „Wilhelm Tell". Abends 8¼ Uhr: „Die Reise durch Chicago in 80 Stunden".

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Tony Lester

am 20. Februar 1912, Nachm. 2 Uhr 45 Min., im Alter von 22 Jahren, 2 Monaten und 12 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Februar, Nachm. 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 1533 Hudson Ave., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George und Josephine Lester, Eltern.
Frau Christian Boß, Stephen, Henry, Hilgart und Fredrick Lester, Geschwister, nebst Verwandten.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

Friedrich Raddatz,

Gatte der verstorb. Bertha Raddatz, im Alter von 59 Jahren 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 23. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5619 Ada Str., nach der St. Petrikirche, Herr Pastor Merbitz, von da nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Bertha Lingenfelder, Ida Rose, Anna Fraiher, Töchter.
August Raddatz, Bruder.
Frau Henry Auer, Schwester, nebst Verwandten.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Georg Jacob Jösslin

am 20. Februar im Alter von 85 Jahren und 21 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Febr., 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1725 N. Halsted Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lena Schachner, geb. Schindler, Nichte, nebst Familie und Verwandten.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Louise Schoen geb. Oechel

am Montag, den 19. Februar 1912, im Alter von 52 Jahren und 1 Monat sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5941 Hermitage Ave., am Donnerstag, den 22. Februar, um 1 Uhr Nachm., nach Mount Hope. Tief betrauert von den Hinterbliebenen:

Joseph F. Schoen, Gatte.
Arthur A., Henry O., Martha M., Herbert B. Schoen, Kinder.
Reinhold und Konrad Oechel, Karoline Liebetrau, Auguste Fiedler, Geschwister.
Sophie Schoen, Schwiegertochter, nebst Verwandten.
dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Großvater

Adam Kirschnofsky

am Dienstag Abend, den 20. Februar, im Alter von 75 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Vorm. 11 Uhr, vom Trauerhause, 5149 Justine Str., nach der evang. Friedenskirche, von da mit der Grand Trunkbahn nach dem Evergreen Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolphine Kirschnofsky, geb. Nadolsky, Gattin.
John, Fred, Emilie Manofsky, Ottilie Engelman, Amalie Bohne, Kinder, nebst Enkelkindern und Verwandten.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Friedrich Krause

am Dienstag, den 20. Februar, im Alter von 60 Jahren und 7 Monaten nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 23. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1858 Armitage Ave., Ecke Lincoln Str. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Friedrike Krause, Gattin.
Bertha, Ernst, Meta, Arthur, Walter, Ella, Kinder.
Otto Mollenhauer, Willi Weinmann, Schwiegersöhne.
Nellie Krause, Schwiegertochter.
mdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Gena Goldenberg, geb. Feidelberg,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Febr., 10:30 Vorm., von Hochstiers Kapelle, 2410 North Ave., nahe Western Ave., nach dem Bethel Tempel, von da nach dem Free Sons Friedhof. Mitglied der Ladies Auxiliary Emanuel Congregation. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Max Goldenberg, Gatte.
Harold und Ferdinand, Söhne.
Frau Jacob Lewis, Henry und Mollie Feidelberg, Geschwistern.
mido

Todesanzeige.

Thusnelda Loge Nr. 1, O. d. H.-Schwestern.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Marie Geisler

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Februar, Vorm. 11 Uhr, vom Trauerhause, 3121 N. Lawndale Ave., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 9 Uhr Vormittags in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Linda Schmidt, Präsidentin.
Katharine Austin, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Elizabeth Hirschner

entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7512 Coles Ave., nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Hirschner, Vater.
Anna Hirschner, Mutter.
Minnie Hirschner, Schwester.
Carl und August, Brüder.
Nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Antoinette Wagner

am 20. Februar 1912 gestorben ist. — Beerdigungsanzeige später. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Robert Wagner, Gatte.
Gertrud, Amanda, Robert jr. und William, Kinder.

Todesanzeige.

Tyroler und Vorarlberger Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Ramedy Duer

gestorben ist. Die Beamten und Mitglieder versammeln sich am Donnerstag, den 22. Februar, 9 Uhr Vorm., in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Mitglied die letzte Ehre zu erweisen.

Roman Knabl, Präsident.
Henry Walch, Sekretär.

Deutsche Gesellschaft von Chicago.

Die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft von Chicago werden hierdurch zu der regelmäßiger jährlichen

Generalversammlung

am Montag, den 26. Februar 1912, Nachm. 5 Uhr, im Direktorenzimmer der Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften, Nr. 167 N. LaSalle Str., eine Treppe hoch, höflichst eingeladen. — Rege Beteiligung wird erwartet.

Im Auftrage des Verwaltungsrates:
Rudolf Seifert, Schriftführer.
mifrson

Stimmt für
☒ **M. J. HUSS,**
Kandidat für
Staatsanwalt.
Er ist ein Freund der persönlichen Freiheit; er ist unser Freund.
feb2—9ap1

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30okmifrmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Christine Tackerman geb. Schmidt

im Alter von 47 Jahren plötzlich in Los Angeles, Cal., gestorben ist. Wohnung 637 W. 26. Str. Beerdigungsanzeige später.

dimido
Theodor Tackerman, Gatte.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Peter Epstein

am 19. Februar gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 22. Februar, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 6604 Woodlawn Ave., nach der St. Clarakirche, wo feierliches Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Epstein geb. Dernbach, Gattin.
Peter jr., Frau Caspar Jann, Rev. Chas. H. Epstein, Rev. Francis J. Epstein, Miß Mayme und Dr. William George Epstein, Kinder.
Caspar Jann, Schwiegersohn.
Marie Jann, Großvater.

Milwaukee, Wis.; Aurora und Joliet, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Romadi Auer

im Alter von 47 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Februar, um 9 Uhr 30, vom Alexianerbrüder-Hospital nach der St. Theresakirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marianna Auer geb. Greiter, Gattin.
Joseph, Hermann, Karl, John und Alma, Kinder.
Albert, Gottlieb u. Isabella, Geschwister
Albert, Gottlieb und Isabella, Geschwister.
dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Emma Spree

im Alter von 26 Jahren und 29 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2331 W. 23. Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August und Wilhelmine Spree, Eltern.
Minna, August, Otto und Walter, Geschwister.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Louisa Bartels

(Mutter des verstorbenen Henry Bartels) im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Februar, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5156 Loomis Str., nach dem Waldheim Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Schmidt, Frau Sydell, Frau Baer, Frau Marwedel, Richard u. William Bartels, Kinder.
dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Katharina Kuhn

am Montag, den 19. Februar 1912, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Februar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Nr. 4219 N. 41. Court, Irving Park, nach dem Graceland-Friedhof.

Frank C. und Adolph A. Kuhn, Emma W. Spengler und Anna Bartels, Kinder.
Tillie Schuettek, Enkelin.
dmdo

Todesanzeige.

Ernst Boehm

geliebter Gatte der verstorbenen Louise Boehm, starb im Alter von 71 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Februar, von dem Hause seiner Tochter, Frau Weber, 1631 South Turner Ave., Nachm. um 12:30, nach dem Waldheim-Friedhof. Mitglied der G. A. R. Lyons Post.

Kinder: Frau Weber, Fred Boehm, William Boehm, George Boehm, Frau Chandos.
mdimi

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Schwester

Maria Geisler geb. Hattorft

am Montag, den 19. Februar, nach kurzer Krankheit im Alter von 63 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Februar, Vormittags um 11 Uhr, vom Trauerhause, 3121 N. Lawndale Ave., nach Waldheim.

dimi
Die trauernden Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Fritz Bossert

am Dienstag, den 20., Februar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3829 N. Bernard Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

mido
Franciska Bossert, Gattin.

Gestorben: Emilie Gereke, geb. Kunze; geliebte Gattin von Bernhard Gereke, Mutter von Frau W. Phillips, Frau H. Rishow, Margaret, Dietrich und Bernhard jr.; Schwester von Frau A. Cienscowski und Frau A. Meis; starb plötzlich am Sonntag. Beerdigung Donnerstag, 2 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof.

Gestorben: Johann Ludwig Pflückhahn, im Alter von 76 Jahren. Beerdigung am Donnerstag, den 22. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1221 N. Halsted Str., nach Wunders Friedhof.
dimi

Gestorben: Louisa Woehr, 5740 N. Ashland Ave., im Alter von 71 Jahren und 8 Monaten; geliebte Mutter von Fred, Louis und Louise Woehr. Beerdigungsanzeige später.

Zur Erinnerung.

an meine geliebte Gattin u. unsere liebe Mutter

Helena Rees,

welche heute vor 2 Jahren, am 21. Februar 1910, gestorben ist.

Ruhe in Frieden, treue Mutter,
Die für immer von uns ging;
Nimmermehr bist du vergessen,
Täglich bist du in unserem Sinn.
Gott hat gegeben,
Gott hat genommen,
Wir alle müssen einstens gehen,
Und wir werden zu dir kommen,
Dann werden wir uns wiedersehen.

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten
Frank Rees, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unseren lieben Sohn und Bruder

Charles Kuehn,

der am 21. Februar 1904 in ein höheres Leben hinübergegangen ist.

Von der Erde bist du genommen,
Hier seh'n wir dich nicht mehr,
Doch unsere Gedanken kommen,
Zu dir, von Tränen schwer.
Der Herr nahm, was er gegeben,
Schickt seinen Engel her,
Der dich ins ewige Leben,
Dein Wille geschehe, oh Herr!

Gewidmet von
Mutter, Vater, Schwestern und Brüdern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757. Fred J. Kuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent u. Schatzmeister.
feb18*x

Wurz'n Sepps
Restaurant u. Familienresort
715—North Ave.—715
Anerkannt beste deutsche Küche, offen bis Nachmitternacht.
Wiener Damen-Kapelle jeden Abend.

Briefmarken
Verkaufspreislisten für Marken, Sammlungen, Albums etc. gratis. Einkaufslisten für Marken u. Münzen 10c
United Stamp Co.
Room 1150, 140 S. Dearborn Str., Chicago, Ill.
feb8,bofonbllmo

Ein Arbeiter ist in seinen besten Jahren zwischen 20 und 50

Das ist die Zeit seiner größten Arbeitskraft. Wenn er dann nicht einen Teil seines Einkommens spart, wird er später nicht unabhängig sein.

Das regelmäßige Sparen von $10 den Monat, in einer Bank hinterlegt, die 3% Zinsen zahlt, erzielt während der Zeit der größten Arbeitskraft des Mannes eine hübsche Summe. In dieser Bank ist die Einlage des Arbeiters willkommen — ist auch jederzeit sicher.

The Northern Trust Company—Bank

Kapital - - $1,500,000
Ueberschuß - $1,500,000

N. W. Ecke La Salle und Monroe Straße.

Direktoren:

A. C. Bartlett
William A. Fuller
Ernest A. Hamill
Marvin Hughitt
Charles L. Hutchinson
Martin A. Ryerson
Albert A. Sprague
Solomon A. Smith
Byron L. Smith

In dieser Bank wird deutsch gesprochen.

Lokalbericht.

Arbeiterwohnungen.

Professor Taylor vergleicht europäische und amerikanische Verhältnisse.

Daß die amerikanischen Städte, was Arbeiterwohnungen anlangt, weit hinter denen Europas zurückstehen, daß aber Chicago seinen amerikanischen Schwesterstädten weit voraus ist, erklärte gestern Professor Graham Taylor in einer Ansprache über Wohnverhältnisse im In- und Ausland, die er vor den Mitgliedern der Cook County Grundeigentumsbörse im Hotel La Salle hielt.

Professor Graham führte aus, daß die schlechten Wohnverhältnisse ihrer Arbeiter die Bevölkerung Europas derart mit Besorgniß für die Sicherheit ihrer Städte in gesundheitlicher und sittlicher Beziehung erfüllt hätten, daß schließlich Behörden und Privatleute darangegangen seien, die Verhältnisse zu bessern. Das Ergebniß sei bewundernswert. Während Liverpool vor einigen Jahren 4000 Häuser aufzuweisen gehabt habe, die für menschliche Wesen gänzlich ungeeignet gewesen seien, sei heute mehr als die Hälfte verschwunden.

In den Vorstädten seien von den städtischen Behörden zahlreiche Arbeiterwohnungen erbaut worden. Das Gleiche gelte von London und Berlin. In der Umgebung dieser Städte fänden sich zahlreiche Arbeiterkolonien, die meist von Privatleuten kontrolirt würden. Berlin habe einen Genossenschaftsbauverein aufzuweisen, der mit Hilfe von Privatleuten geräumige und bequeme Mietshäuser erbaue. Die Mitglieder hätten das erste Anrecht auf die Wohnungen. Sie brächten die Miete für das ganze Haus untereinander auf. Das sei besser als der Besitz eines eigenen Hauses, da der Mieter die Wohnung jederzeit ohne finanziellen Verlust aufgeben könne.

Die verräterische Quittung.

Wie Frau Edna Kiley angeblich entdeckte, daß ihr Gatte noch eine Frau hatte.

Am 2. Februar fand Frau Edna Kiley, 5427 S. Carpenter Str., wie sie heute vor Stadtrichter Maxwell aussagte, in den Taschen ihres Gatten, Cornelius, eines Verkäufers der Garden Bakery Co., eine Quittung für eine Mietswohnung im Hause 205 W. Ontario Str., begab sich nach diesem Hause und erhielt auf ihre Frage nach Herrn Kiley von einer jungen Frau die Antwort, daß er gerade nicht daheim sei. Frau Kiley erfuhr sehr bald von der jungen Frau, daß ihr Gatte diese am 3. Februar geheiratet habe. Die zweite Frau Kiley kehrte nach einem Streite mit der ersten Frau, deren Gattinrechte vier Jahre alt sind, zu den Eltern, 2810 Diversey Boulevard, zurück und hat eine Klage auf Scheidung angestrengt; ihr Mädchenname ist Bowes. Der rechtmäßigen Frau war seit einiger Zeit das späte Ausbleiben des Gatten aufgefallen. Nach ihrer Entdeckung ließ sie ihn verhaften, und heute wurde er unter der Anklage der Doppelehe den Großgeschworenen überantwortet. Er ist 28 Jahre alt.

Zwei Pferde getötet.

Ein Schutzgitter, welches seinen Zweck verfehlt hat.

Nachdem ein Zug auf der Oak Parker Hochbahn vorbeigefahren und das Schutzgitter entfernt worden war, fuhr heute Rudolph Becker, 419 Hannah Str., Oak Park, mit seinem Kohlenwagen, Eigentum der Delos Hull Coal Co., unter der Unterführung der Northwesternbahn an der East Ave. in Oak Park hinaus auf das Hochbahngeleise und direkt vor einen anderen Zug. Beide Pferde wurden getötet und Becker und sein Gehilfe, Fred. Hecker, 204 Desplaines Ave., Forest Park, schwer verletzt, der Wagen zertrümmert.

Parteileitung tritt zurück.

Rep. Führer überlassen Leitung der Kampagne dem Hunderterausschuß.

Kampf wird morgen eröffnet.

Die Anhänger Tafts beabsichtigen, eine Konferenz der ihm freundlichen Gouverneure in Verbindung mit seinem Besuch in Chicago abzuhalten.

Die Vorwahlenkampagne der Countykandidaten der republikanischen Organisation wird von dem Hunderterausschuß geleitet werden, der sich die Aufgabe stellt, die Partei von innen heraus zu reformiren, und der bei der Auswahl der Kandidaten für Countyämter, die Abwasserbehörde und das Stadtgericht ein entscheidendes Wort mitgesprochen hat. Sie wird morgen Abend mit einer Massenversammlung im Auditorium eröffnet werden, in welcher der Vorsitzende des Hunderterausschusses R. R. McCormick den Vorsitz führen wird. Der Beschluß, die Leitung der Kampagne dem Ausschuß zu überlassen, wurde gestern in einer Sitzung des Direktorenrats der republikanischen Parteileitung gefaßt. Eine aus Homer K. Galpin, William H. Weber und Postmeister Daniel Campbell bestehende Abordnung wurde beauftragt, dem Hunderterausschuß vorzuschlagen, die Kampagne vom Hotel La Salle aus zu führen, in dem der Ausschuß ein Hauptquartier unterhält. Als Vertreter der Parteileitung wird John J. Hanberg, Vorsitzender ihres Organisationsausschusses, mit ihm Hand in Hand arbeiten.

Die auf morgen angesetzte Massenversammlung, mit welcher die Countykampagne eröffnet werden soll, ist als Versammlung „im Interesse von Wohlanständigkeit im politischen Leben und leistungsfähiger Verwaltung" gedacht. Pastor Frank G. Smith, unabhängiges Mitglied der Legislatur, wird über den „Kampf für Ehrlichkeit im politischen Leben" sprechen. Andere Ansprachen werden von R. R. McCormick, Rabbi Dr. E. G. Hirsch, David R. Forgan, A. H. Revell, Nathan W. MacChesney und Harry A. Wheeler gehalten werden.

Richberg reibt sich an Wayman.

Mit einem scharfen Ausfall gegen Staatsanwalt John E. W. Wayman eröffnete Donald R. Richberg, Kandidat der fortschrittlichen republikanischen Liga, gestern in einer Versammlung in der 26. Ward seine Kampagne. „Während der Amtszeit des gegenwärtigen Staatsanwalts", führte Richberg aus, „ist der Staat durch den schlimmsten Legislaturskandal seit seinem Bestehen erschüttert worden. Enthüllungen über Korruption haben die Stadt in Erstaunen versetzt. Das County ist Zeuge eines schmählichen Zanks zwischen Countybeamten geworden, die einander offen des Mißbrauchs der Amtsgewalt beschuldigen. Der Staatsanwalt, der die denkbar beste Gelegenheit hatte, etwas zu leisten, hat nichts geleistet, soweit der Legislaturskandal in Betracht kam. Soweit die städtischen Skandale in Betracht kommen, waren seine Bemühungen geringer und noch erfolgloser."

LeBosky kündigt Kandidatur an

Eine Abordnung von 200 Mitgliedern unter Führung von Herman Mollner, Präsidenten der Illinois Molding Co., forderte gestern den Anwalt Jake C. LeBosky auf, sich um die demokratische Nomination für die Staatsanwaltschaft zu bewerben. LeBosky gab eine zusagende Antwort, Er wird in den nächsten Tagen eine Programmerklärung erlassen.

In Harmenings Halle, 2221 Milwaukee Ave., findet heute Abend eine Versammlung des deutschamerikanischen demokratischen Klubs der 28. Ward statt, in welcher Leopold Neumann, Kandidat für die Mitgliedschaft im Countyrat, Joseph Grein und Ald. Twigg Reden halten werden.

Planen Gouverneurskonferenz.

Eine Gouverneurskonferenz ähnlich der, welche der nationale Rooseveltausschuß am 10. Februar hier abgehalten hat, und der Oberhäupter von acht Staaten beigewohnt haben, beabsichtigen die Anhänger Präsident Tafts in Verbindung mit seinem Besuch in Chicago am 9. März hier abzuhalten. Die schwedisch-amerikanische Liga von Cook County, welche den Präsidenten eingeladen hat, hat Einladungen zur Teilnahme an der Konferenz an die Oberhäupter benachbarter Staaten erlassen, welche die nochmalige Nomination des Präsidenten befürworten. Gouverneur Eberhart von Minnesota hat die Einladung bereits angenommen. Die Konferenz soll am 10. März stattfinden, an welchem Tage der Präsident die Berichte seiner Getreuen über die Lage im mittleren Westen entgegennehmen wird.

Massenversammlung verschoben.

Die Massenversammlung, mit welcher der hiesige Taftklub die Redekampagne des Präsidenten eröffnen will, ist vom 29. Februar auf den 5. März verschoben worden, da Kriegsminister H. L. Stimson, der als Hauptredner vorgesehen ist, am letzten Tag des Monats nicht nach Chicago kommen kann.

Indossiren Dunne.

Der demokratische Dunneklub der 21. Ward indossirte gestern Abend in einer im Hauptquartier, 753 Dearborn Str., abgehaltenen Versammlung die Kandidatur des früheren Bürgermeisters für das Gouverneursamt. Als Kandidat für den Stadtrat wurde James A. Molloy indossirt. P. J. McKeown ist Vorsitzender, Charles McDonald Sekretär des Klubs.

Der Mord an Wells Str.

Eifersucht mutmaßlich der Beweggrund; Opfer heute erkannt.

Eine Frau schwer vermessert.

Vier Polizisten zum Kampfe mit Andrew Opelanek genötigt. — Geheimpolizist Cassidy von Kensington des Straßenraubes angeklagt.

Die Leiche des Mannes, welcher gestern, wie gemeldet, vor Paul Schoops Wirtschaft, 424 Wells Straße, niedergestochen wurde und gleich darauf in der Wirtschaft verschied, ist heute von dem in den Werkstätten der Lake Shore & Michigan Southernbahn in Elkhart, Ind., arbeitenden Joseph Smith als die des 27 Jahre alten Andrew Perhouc, welcher in einer Wagenfabrik in Elkhart angestellt war, erkannt worden, und der Dolch, mit dem die blutige Tat vollbracht wurde, als das Eigentum von Frank Plut, einem dreißig Jahre alten Manne, der etwa um Weihnachten seine Stelle als Nachtwächter in den erwähnten Eisenbahnwerkstätten eingebüßt hatte. Perhouc und Plut waren unverheiratet und standen, laut des Zeugen Versicherung, in friedlichem Verkehr. Perhouc war am letzten Donnerstag Morgen nach Chicago gekommen. Wo er sich hier aufgehalten hat, und ob Plut, den man im Verdacht der Täterschaft hat, ihm nachgereist ist, versucht die Geheimpolizei jetzt zu ermitteln, auch hat sie die Behörden in Cleveland aufgefordert, Plut zu verhaften, da er vermutlich zu seinen dort wohnenden Verwandten zurückgekehrt ist. Perhouc und sein Bruder Andrew wohnten bei ihrer Base Marce Fonda, 1210 Lenert Ave., Elkhart. Die Polizei vermutet, daß Eifersucht der Beweggrund der Mordtat war.

Ein Frauenschicksal.

Mit einem Lächeln auf dem von Sorgen durchfurchten Gesicht liegt kalt und starr auf der Bahre in der Totenkammer des Rhodes Ave.-Hospitals eine arme Frau, Luise Irish. Die Hoffnung auf die Wiedervereinigung mit ihren beiden Kindern im Tode hat das Lächeln auf die Züge der Sterbenden gezaubert. Schweres hat sie erdulden müssen im Leben. Vor drei Jahren ließ ihr Gatte sie und die beiden, damals elf und neun Jahre alten Kinder, Selma und Charles, im Stich, ohne einen Cent. Die Frau nahm mutig den Kampf ums Dasein auf, auch als die Einzige, die ihr sonst nahe stand, ihre Schwester, Frl. Dora Hendrickson, kurz nach dem Verschwinden des Gatten ebenso spurlos verschwand, verlor sie den Mut nicht, wohl aber brach sie zusammen, als vor Kurzem Selma an Diphtheritis und Blutarmut starb. Von Neuem raffte sie sich auf, da traf sie am Montag ein dritter Schlag, ihr Sohn ertrank am Fuß der 29. Straße beim Schlittschuhlaufen, und nun stand sie ganz allein. „Ich gehe fort zu den Kindern, schelten Sie mich nicht aus, es ist nicht zu ertragen, so ganz verlassen zu sein", sagte die unglückliche Frau zu Dr. Luise Heller, als diese gestern Nachmittag sie aufsuchte. Menschliche Hilfe kam hier zu spät, kurz darauf verschied die schwergeprüfte Frau, ein Lächeln auf den Lippen. Sie hatte Gift genommen.

Anhaltende Krankheit hat den nahezu 75 Jahre alten John H. De Vos gestern Nachmittag veranlaßt, sich in seinem Zimmer durch einen Schuß in die Schläfe zu töten. Die Familie wohnt 4434 Irving Park Boulevard. De Vos kam als Jüngling mit den Eltern aus Holland nach Chicago und hat seither hier gewohnt. Außer der Wittwe hinterläßt er sechs Söhne.

Im Laden ausgeraubt.

Während H. Caplow, einer der beiden Inhaber der Racine Trunk & Novelty Co., gestern Abend um 7:30 Uhr einem jungen Manne in dem Laden an der Madison Str. und Fifth Ave. eine Reisetasche zeigte, die jener kaufen wollte, betrat ein zweiter Jüngling den Laden, schlug auf Beide einen Revolver an und zwang sie, in den hinteren Teil des Ladens zu gehen, wo sie, wie auch der dort weilende Teilhaber Caplows, M. Gronner, die Hände hochhalten mußten. Dann befahl der Räuber dem vorgeblichen Kunden, die beiden Geschäftsleute auszuplündern; Gronner war es gelungen, seine Uhr zu verstecken und somit zu retten, hingegen büßte Caplow seinen Zeitmesser und $2 ein. Gronner mußte hierauf dem „Kunden" beschreiben, wie dieser die Kasse öffnen konnte; deren Inhalt, etwa $50, nahm der als Kunde auftretende Halunke an sich. Der andere Verbrecher führte die Verstellung noch weiter, ließ den „Kunden" vor sich aus dem Laden marschiren, drehte das elektrische Licht ab und verschwand ebenfalls, ohne daß Polizist Ryan, welcher in unmittelbarer Nähe stand, die Räuber bemerkt hätte. In Charles Wilson, welcher bald darauf in einem Billardsaale an der W. Madison Str. verhaftet wurde, glaubt die Polizei einen der Täter erwischt zu haben. Die Beschreibung des anderen paßt auf den, welcher unlängst Schermerhorns Zigarrenladen um die gleiche Abendstunde ausplünderte.

Zum dritten Male in zwei Jahren wurde gestern Abend bei dem Grundeigentumsmakler Sidney Kahnweiler, 113 Ost 45. Str., eingebrochen und Schmucksachen und Silberzeug im Werte von $450 gestohlen.

Die Prügel muß er behalten.

Frau Mary McKee, 20 W. Superior Str., prügelte gestern Abend auf der Straße den 303 W. Chicago Ave. wohnenden Perser Jakob John windelweich, weil er gegen Evelyn, das Töchterchen der Frau, gelaufen war, was die Mutter für einen Versuch zum „Anbändeln" hielt, der Perser auf der Polizeiwache aber als unglücklichen Zufall darstellte.

Frank Wright, der, wie berichtet, in Hammond, Ind., vergebens versucht hatte, eine Lizens zur Heirat mit der sechzehnjährigen Lafy Jackson zu erlangen, wurde gestern Abend, als er die „Braut" in deren Elternhause, Nr. 2457 Pensacola Ave., wohin er sie zurückgebracht hatte, besuchte, auf Veranlassung des Vaters verhaftet und, nachdem er zugestanden hatte, daß er in Cleveland, O., Familie habe, unter schwere Anklage gestellt.

Ein Wüterich.

Der Schankwärter Andrew Opelanek kam heute früh um 1:30 Uhr in angetrunkenem Zustande in seine Wohnung, 1739 Wabansia Ave., und stach nach einem Streite seine 31 Jahre alte Frau Mary angeblich mit einem Vorschneidemesser in den Nacken und in den Rücken. Als kurz darauf zwei Polizisten, von Nachbarn gerufen, auf der Bildfläche erschienen, drohte der Mann sie zu erstechen, falls sie es wagen sollten, die Haustreppe heraufzukommen. Infolge dessen wurden noch zwei Polizisten geholt, und dann wurde ein gemeinsamer Angriff auf den Wütenden unternommen, der Mann aber erst überwältigt, nachdem er durch Knüppelhiebe bewußtlos niedergestreckt worden war. Und dann erst konnte die sehr schwer verletzte Frau ins St. Elisabethhospital gebracht werden. Opelanek bleibt in Untersuchungshaft.

Geheimpolizist des Raubes angeklagt.

Unter der schweren Anklage des Raubes ist heute früh der bislang unbescholtene und seit fünf Jahren der Wache in Kensington zugeteilte, dreißig Jahre zählende Geheimpolizist Thomas H. Cassidy, 11727 Stewart Ave., von Sergeant Day an der Ost 119. Straße und Indiana Ave., wo er sich gerade an einem Meldekasten zu schaffen machte, verhaftet worden auf Beschwerde des Wirtes Walter Zaremzbo, 217 Ost 119. Str., und des Arbeiters Soboto Wanjach, 11943 Prairie Ave. Die Beschwerdeführer wurden, wie sie auf der Wache angaben, gestern Abend um neun Uhr vor Zaremzbos Wirtschaft von dem Beamten durch Bedrohung mit Erschießen gezwungen, die Hände hochzuhalten, und der Wirt von ihm um $85 beraubt. Wanjach hatte kein Geld bei sich. Der Beamte soll die Männer darauf mit dem Kolben seines Revolvers verschiedene Male über den Kopf geschlagen haben. Jedenfalls wiesen ihre Gesichter bei ihrem Besuche in der Wache die blutigen Spuren schwerer Mißhandlung auf. Leutnant Mooney ließ den Geheimpolizisten verhaften und sperrte ihn in eine Zelle. Der Gefangene hatte nur wenig Geld in der Tasche. Er beteuert seine Unschuld und behauptet, er sei von den Beschwerdeführern, als er an der Wirtschaft vorbeiging, angefallen worden und habe sich nur seiner Haut gewehrt. Die Männer hätten sich an ihm rächen wollen, weil er in dem Prozesse von Ferdinand Orzekowski unter Anklage des Mordes vor Richter Sullivan im Kriminalgerichte als Belastungszeuge aufgetreten sei. Darauf antworten der Wirt und der Arbeiter, daß sie in jenem Prozesse ebenfalls als Belastungszeugen auftraten, und sie fragen, weshalb der Beamte sie denn nicht verhaften ließ, nachdem sie ihn, wie er behauptet, angegriffen hätten.

Traf den eigenen Gesellen.

Valentin Kalpenbach hörte heute früh auf seinem Lager im Hinterteile des Schuhladens von V. J. Mousek, 958 N. Lincoln Str., wo er seit zehn Jahren arbeitet, Einbrecher an der Tür und weckte den Meister. Beide machten Jagd auf die Räuber, diese entwichen, Kalpenbach und Mousek ihnen nach. Mousek schoß und traf seinen getreuen Mitarbeiter in den rechten Arm. Die Verfolgung fand damit ihr Ende, und Kalpenbach wurde ins St. Elisabethhospital geschafft.

Gemeiner Streich.

Als S. A. Stern heute Morgen seine Material- und Fleischwaarenhandlung, Nr. 733 Wells Str., öffnete, bot sich ihm ein böser Anblick dar. Alle Fensterscheiben waren eingeschlagen, die Tür zertrümmert, Flaschen zerschlagen, Sägemehl über die Waarenvorräte gestreut, fünf Schinken und Büchsenwaaren im Werte von $100 waren gestohlen worden. Stern schätzt seinen Gesammtschaden auf $600. Für den Täter hält er einen gutgekleideten Farbigen, der von ihm gestern Abend Waaren auf Kredit verlangte, und der sich, als Stern darauf nicht eingehen wollte, mit Drohungen entfernte. Die Polizei fahndet auf den vermeintlichen Bösewicht.

Was ist Bier?

Richter Landis will eine Probe von nicht berauschendem Bier sehen.

Im Bundesdistriktsgericht hat die Regierung die Anklage gegen die Braufirma Charles F. Ogren Company, Nr. 1222 N. Irving Ave., eingebracht, daß die Firma ein sogenanntes nicht berauschendes Bier in den Handel gebracht habe, welches an Alkoholgehalt aber wirklichem Biere gleichkomme. Die Ogren Company hat sich zwar schuldig bekannt, und ihr Präsident Charles F. Ogren hat bezeugt, daß die Stenson Brewing Company das Bier für sie hergestellt habe, aber Richter Landis war damit nicht zufrieden, sondern gab heute seine Absicht kund, selbst festzustellen, um was für eine Art von Bier es sich handelt, und welche Bestandteile wirkliches Bier bilden. Zu diesem Zwecke ließ er William J. Stenson, Nr. 1748 N. Winchester Ave., den Präsidenten der Stenson Brewing Co., auf den nächsten Freitag vorladen und ihm auftragen, eine Probe des in Rede stehenden Getränks mitzubringen. Dieses soll unter der Marke „Nichtberauschendes Temperenzbier" nach Prohibitionsgegenden verschickt worden sein.

Auch die süßen Erzeugnisse der Central Candy Company, Nr. 508 S. Desplaines Straße, will der Richter unter die Lupe nehmen. Auch diese Firma hat sich einer Uebertretung des Nahrungsmittelgesetzes schuldig bekannt, und der Richter hat August Semrad, den Präsidenten der Semrad Chemical Company, Nr. 309 N. Michigan Ave., ebenfalls auf Freitag vorgeladen, um sich Aufklärung über die Verwendung gewisser Chemikalien bei der Zuckerwerkbereitung von ihm zu verschaffen. Von Semrad's Gesellschaft hat die Central Candy Co. angeblich eine Nachahmung von Ahornsaft bezogen, die mit der Marke „Reiner Ahornsaft" versehen war.

Leset die „Sonntagpost"

Verlangsamtes Tempo.

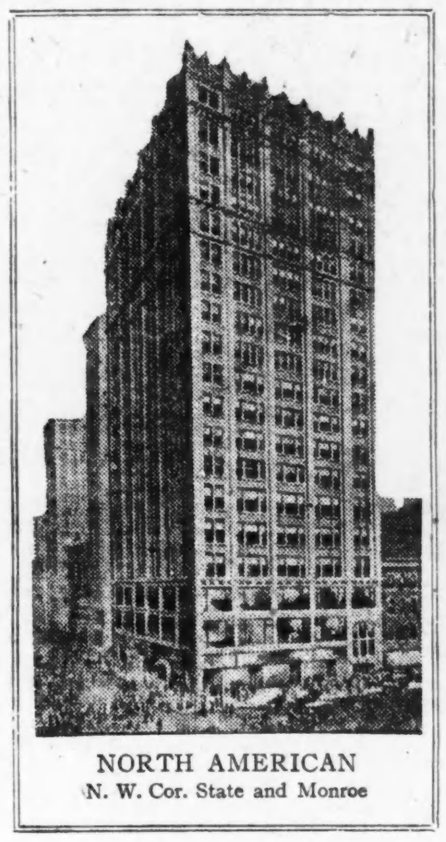
Heute und morgen nur eine Sitzung im Großschlächterprozeß.

Den Geschworenen im Großschlächterprozeß wurden heute noch mehr Telegramme von Morris & Co., die über die Privatdrähte der Firma von L. H. Heyman, dem Vorsteher der Fleischabteilung, abgeschickt worden sind, vorgelesen. Der schon gestern vernommene Clerk Wm. E. Ehlert identifizirte sie. In den meisten wird über zu schlechte Preise geklagt und von den Zweighausvorstehern gefordert, bessere Gewinne herbeizuführen. Es fand heute nur eine Sitzung statt, da die Angeklagten und ihre Anwälte am Nachmittag dem Begräbniß von Frau Ethel Fowler, der Gattin eines Angeklagten, beiwohnten. Auch morgen, an Washingtons Geburtstag, wird nur am Vormittag verhandelt.

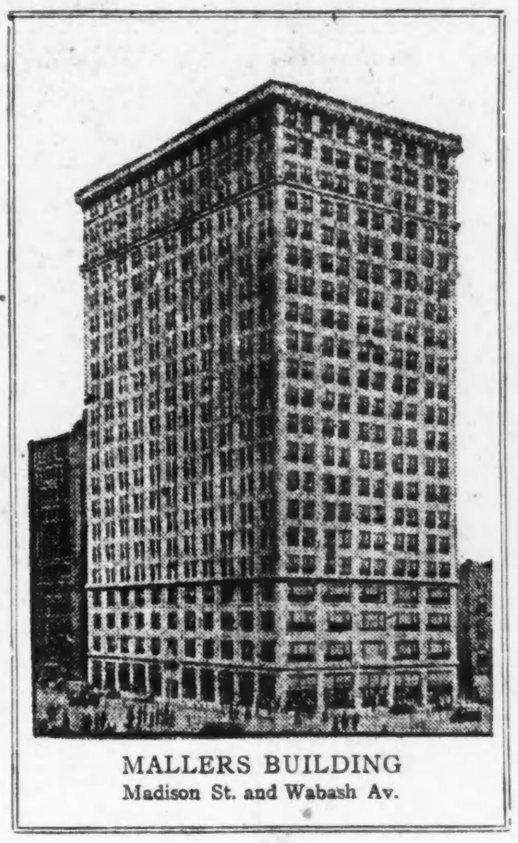
Die Zeit des Umziehens kommt näher

Mehr neue Gebäude werden zwischen dem 1. März und dem 1. Mai 1912 zur Benutzung fertig sein als in irgend einer vorhergegangenen Umziehsaison.

Hunderte und in vielen Fällen tausende von Telephonen sind in diesen neuen Gebäuden einzurichten.



NORTH AMERICAN
N. W. Cor. State and Monroe



MALLERS BUILDING
Madison St. and Wabash Av.

THE MONROE BUILDING
Michigan Av. and Monroe St., Chicago

Während des Jahres 1911 wurden 75,243 neue Telephone installirt und 30,281 Telephone wurden von einer Adresse zur andern transferirt.

Wenn Ihr umzuziehen gedenkt, besonders wenn Ihr eine „Private Branch Exchange"-Einrichtung habt (wozu ein Umschaltebrett in Eurem Lokal nöthig ist), benachrichtigt uns bitte sofort.

Wenn Ihr jetzt prompt handelt, vermeidet Ihr späterhin Verzögerung.

Telephonirt Euren Auftrag jetzt—bestätigt ihn schriftlich.

Ruft auf Main 294 — Man frage nach dem „Commercial Department."

Chicago Telephone Company

230 W. Washington Strasse.

„Jedes kleine Oliven Tablet hat eine eigene Wirkung, ganz für sich selbst."

Ihr Doktor wird Ihnen sagen, daß neunzig Prozent aller Krankheiten von trägen Eingeweiden und Leber herrühren. Dr. Edwards, ein wohlbekannter Arzt in Portsmouth, Ohio, vervollkommnete eine vegetabile Zusammenstellung mit einer Mischung von Olivenöl, die auf die Leber und Eingeweide wirkt, welche er seinen Patienten seit Jahren gegeben hat.

Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel, wirken milde, aber erfolgreich. Sie bringen die geistige Frische und das körperliche Wohlbefinden, dessen sich jedermann erfreuen sollte, indem sie die Leber anregen und das System von gefährlichen Unreinigkeiten säubern.

10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Co., Columbus, Ohio. Dr. F. M. Edwards, Präsident.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.

Kränkliche Personen, leidet Ihr an Hoffnungslosigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, erschöpfenden Ausflüssen, schlechten Träumen, Folgen jugendlicher Verirrungen, Geschlechtskrankheiten, Brustbeklemmung, Kopf- u. Rückenschmerzen, Blut- u. Hautkrankheiten, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, so leset den „Jugendfreund." Jeder sein eigener Arzt. Männer erhalten Aufschluß, wie Schwäche, Samenfluß, Strikturen, Krampfader- und Wasserbruch schmerzlos auf einen Schlag geheilt werden. Dieses Buch ist außerordentlich interessant u. lehrreich für Jung und Alt, Mann und Frau. Die Deutsche Auflage 1911 wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Private Clinic, 181—6. Avenue, New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Feliz Schmidt, 216 Milwaukee Ave.

Wir kuriren Euren Rheumatismus.

KNEIPP.

Nervosität, Fallsucht, Flechten, Steinleiden, Krebs, Wassersucht, Arterioscleroſis, Herzleiden, Schwindsucht, Blutvergiftung, Gicht, Ausschläge, Blasen-Katarrh, Epilepsie, Magenleiden, Neurasthenie, Hämorrhoiden, Eczema, nervöse Erschöpfung, Rückenmarkslähmung, Asthma, Fettsucht, Geisteskrankheit, Darmkatarrh, geschwollene Adern, Bleichsucht, Geschwüre, Abszesse, Leberleiden, Lungen- und alle anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten. Pastor Kneipps Naturheilanstalt, 214 S. State Str., Chicago, Jll.

Gesunde, glückliche Kinder

und Erwachsene findet man in den Familien wo

Forni's

Alpenkräuter

das Hausmittel ist. Er entfernt die Unreinigkeiten aus dem System und macht neues, reiches, rothes Blut, und bildet feste Knochen und Muskeln. Er ist besonders für Kinder und Leute von zarter Körperbeschaffenheit geeignet, da er aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt ist. **Ueber ein Jahrhundert im Gebrauch, ist er zeiterprobt und zeitbewährt.**

Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigentümer

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,

19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater.—„Reise durch Chicago."
College. — „The Light Eternal."
Garrick. — „Little Women."
Chicago Opera House. — „The Typhoon."
Colonial. — „The Pink Lady."
Imperial. — „Baby Mine."
Cort. — „Kindling."
Crown. — „A Lucky Hoodoo."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Weizenrost und Sonnenflecken.

Durch die Statistik läßt sich alles mögliche beweisen, wenn man ohne Rücksicht auf vernünftige Einwände die verschiedenartigsten Beobachtungen zusammenwirft und verrechnet. Namentlich die Schwankungen der Niederschläge sind schon in die merkwürdigsten Verbindungen gebracht worden, indem man sie mit den Schwankungen der Getreidepreise oder gar mit der Zahl der Selbstmorde usw. verglichen hat. Gewöhnlich steckt in solchen Rechnungen ein kleiner Kern von Wahrheit, nur daß eben die gewollte Verallgemeinerung undenkbar ist. Ein sonderbares neues Beispiel der Verknüpfung sehr verschiedener Vorgänge liefert ein Bericht, der die Verhandlungen der Weizenkonferenz wiedergibt, die kürzlich in Australien getagt hat. Die daran beteiligten Sachverständigen sind mit der Frage befaßt worden, ob nicht das Auftreten des Weizenrostes (Puccinia graminis) mit der größeren oder geringeren Häufigkeit der Sonnenflecken zusammentrifft. Man hat in Australien beobachtet, daß diese Pilze in Abständen von elf Jahren besonders schadenbringend aufgetreten sind, und da nun auch die Sonnenflecken eine Periode von elf Jahren aufweisen, so zerbricht man sich nun den Kopf darüber, was diese beiden Vorgänge miteinander zu tun haben dürften. Die australische Konferenz ist ganz zu der Ueberzeugung übergegangen, daß ein solcher Zusammenhang bestehen müsse, und hat auch sogleich die Hoffnung daran geknüpft, daß man nun die schlimmen Jahre für das Getreide einfach astronomisch voraussagen könne. Ein amerikanischer Gelehrter, Professor Gager vom Botanischen Garten in Brooklyn, hat sich die Mühe genommen, die Beobachtungen der Rostepidemien aus anderen Ländern zu sammeln, und zerstört nun in einer an die „Science" gerichteten Zuschrift den Glauben der australischen Landwirte, indem er versichert, daß er nicht die geringste Bestätigung für eine elfjährige Periode der Rostepidemien hat finden können.

— So manche Kostüme, die schon in's Modern kamen, werden mit einem Mal wieder modern.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Junge, an Cakes und Biscuits. 808 Wells Str.

Verlangt: Starker junger Mann, als Porter in einer Apotheke; muß Empfehlungen haben und in der Nachbarschaft wohnen. North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge, in einer Bäckerei. 2134 Orchard Str.

Verlangt: Lediger, älterer Mann, für allgemeine Arbeiten; muß englisch sprechen können; Kost und Logis. 2423 West 12. Str.

Verlangt: Mann für Janitorarbeit in Factory. Nachzufragen bei H. O. Shepard Co., 632 S. Sherman Str. mido

Verlangt: Ein starker, junger Mann auf die Farm, muß fleißig und willig sein und gut mit Pferden umgehen können. Näheres Louis Schroeder, R. 1, Desplaines, Ill.

Verlangt: Ein netter junger Mann, der deutsch und englisch spricht, für Grocery- und Delikatessengeschäft. M. Beyer, 1456 Otto Str., Ecke Perry Str.

Verlangt: Tüchtige Versicherungsagenten aller Nationalitäten. Nachzufragen Vormittags. 1228 Unity Building. mifr

Verlangt: Ein erstklassiger Porter; einer, der etwas Lunch für den Saloon kochen kann. 2220 South State Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmith Helfer an Wagenarbeit. 5307 So. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Rockschneider nach Indiana. Nachzufragen John A. Griffith Co., 205 W. Monroe Str.

Verlangt: Wagen-Painter. 3414 N. Robey Str. mido

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit, gegen Board, Zimmer, nebst kleinem Lohn. 1612 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Ein aufgeweckter starker Junge, um Leaf Tobacco Geschäft zu erlernen. 227 West Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: Teamster, guter Lohn. Nachzufragen 1000 N. Halsted Str.

Verlangt: 2. Hand an Brot, muß etwas Cakes makes machen können. Tagarbeit. 4356 Irving Park Blvd.

Verlangt: Junge, um das Apothekergeschäft zu erlernen. Gute Gelegenheit. 58. und Prairie Ave. mido

Lernt ein leichtes, sauberes, bequemes Geschäft — werdet Barbier. Wir können Euch in kurzer Zeit lehren. Werkzeug geliefert. Stellungen bei gutem Lohn stets zu haben. Könnt etwas Geld verdienen während der Lehrzeit. Sprecht vor oder schreibt sofort. The New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago, Ill. 31jan1mX

Verlangt: Ein fachkundiger Schuhreparirer; muß englisch sprechen. 64 Ost Monroe Str. dimi

Verlangt: Piano-Verkäufer. Bush & Gerts Piano Co., Fabrik: Weed und Dayton Str. dimido

Verlangt: Tüchtige Agenten für Stadt und Land. Guter Verdienst. Felix Schmidt, 516 Milwaukee Ave. 20fblw

Verlangt: Glasdekorateure. 113 S. Jefferson Str., 4. Floor. fb7—29*X

Verlangt: Verheiratete Männer, erfahrene Kohlengräber, nach Alabama. J. E. Dodge, 673 West Madison Str., Zimmer 807. 19fblwX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Selbständiger Mann, für eine Farm in Michigan. Näheres: 1444 Greenwood Terrace.

Verlangt: Painter. 840 Center Str., 1. Floor.

Verlangt: Mann, um Pferdegeschirr auszubessern. 2642 Calumet Ave.

Verlangt: Mehrere starke Arbeiter, für Lagerhaus-Arbeit; müssen englisch verstehen können. Nachzufragen bei der R. Co., 16. und Rockwell Str.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker, muß gut Roggenbrot zu backen verstehen. 1211 West 31. Str.

Verlangt: Ein Mann, 25 bis 40 Jahre alt, für allgemeine Arbeiten in Saloon. B. H. Winkelmann, Desplaines, Ill. Nachzufragen im Saloon „Staatszeitung"-Exchange, Ecke Fifth Ave. und Washington Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, 100 Meilen nach außerhalb, Alles geliefert. Vorzusprechen von 5 bis 9 Uhr. Heute Abend Victoria Hotel, Clark und Van Buren Str., Mr. Stevens.

Verlangt: Ehepaare, Furrett Laths, Assemblers, Rip Säger, Drill Preß, Punch Preß, Hausmänner. Central Employment, 184 Washington Straße.

Verlangt: Familie auf Farm, an Rüben zu arbeiten. Ben. Schmidt, 1941 Osgood Str. 19fblwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stellung als Kutschenwascher oder Geschirreiniger. John Horth, 1362 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger Butcher sucht Stellung, sich einzuarbeiten; verrichtet auch Hausarbeit. F., 3933 Fifth Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Bursche sucht irgendwelche Hausarbeit zu verrichten. 5239 Calumet Ave., Basement. mido

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, ein Jahr im Land, sucht irgendwelche Arbeit. 1736 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Franz Hatzl, 326 North Ave.

Gesucht: Deutscher Mann, 24 Jahre alt, intelligent, fünf Jahre Hochschulbildung, schreibt und spricht deutsch, englisch, französisch; hat gute Handschrift, wünscht Beschäftigung. Adr.: A. 35, Abendpost.

Gesucht: Anständiger, verheirateter deutscher Barbier sucht anständige, stetige Stellung; ohne Kost und Logis. John Jaeger, 1867 N. Halsted Str. mifr

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung; Nordseite vorgezogen. 1724 Larrabee Str.

Gesucht: Junger, deutscher, tüchtiger Gärtnergehilfe sucht Stellung. 2732 St. Louis Ave.

Gesucht: Deutscher Porter, spricht englisch, kann Bartenden, Lunch kochen, sowie Serviren, wünscht guten Platz. Franz, 1822 Hammond Str., hinten, 2. Flat.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht stetigen Platz als Bartender, ist auch willens Porterarbeit zu verrichten. H. Müller, 113 West Ohio Str.

Gesucht: Neu angekommener Deutscher, 33, ledig, sucht irgendwelche Beschäftigung. Osburg, 3261 Carroll Ave. midofr

Gesucht: Deutsch-ungarischer Schneider sucht Arbeit — J. Klein, 1388 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Gesucht: Bartender und Porter, sauber, nüchtern, arbeitswillig und ehrlich, wünscht stetige Stelle; hat gute Empfehlungen. Lindemann, 1833 Wellington Str. mido

Gesucht: Junger Barbier, frisch eingewandert, sucht Stellung. Adr.: O. 938, Abendpost.

Gesucht: 40 Jahre alter Gärtner sucht eine Stellung in Privathaus oder größerer Gärtnerei, spricht deutsch und böhmisch. Adr.: O. 919, Abendpost. midofrsa

Gesucht: Ein junger Mann von 27 Jahren (von Wiskonsin) sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: 3332 North Ave. mido

Gesucht: Junger intelligenter Mann (Kaufmann) sucht irgend eine Stelle in Grocerystore, Lagerhaus. Briefe erbeten unter Adr.: A. 16, Abendpost. mido

Gesucht: Schreiner und Finisher, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle. Adr.: A. 17, Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Mann, slavisch, spricht deutsch-ungarisch, sucht irgendeine Beschäftigung oder ein gutes Handwerk zu erlernen. Adr.: O. 961, Abendpost. mido

Gesucht: Zuverlässiger, erstklassiger Brotbäcker sucht Stelle als Vormann oder allein zu arbeiten. Adr.: A. 48, Abendpost. mido

Gesucht: Flinker, verheirateter Mann aus der Weinbranche, sucht Arbeit in Weinstube oder Hotel, hat hiesige Empfehlungen. Adr.: O. 962, Abendpost.

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht Posten. Schaut nicht auf hohen Lohn. Knebl, 1649 West 19. Str.

Gesucht: Erfahrener Butcher, der auch Schlachten und Wurstmachen kann, sucht stetige Beschäftigung, kann auch Storetenden. August Fraupel, 513 West 79. Straße. mido

Gesucht: Junger Deutsch-Amerikaner wünscht Stellung in Fleischerladen. Leonard Karle, 302 Western Ave., Tel. Seeley 1184.

Gesucht: Erfahrener Bartender, zuverlässig und nüchtern, sucht Stelle, scheut keine Arbeit. Stein, 665 North Ave. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung. E. Goldberg, 1838 West 12. Str. mido

Gesucht: Junger, verheirateter Mann sucht stetige Arbeit; ist guter Fuhrmann oder nimmt irgendwelche andere Beschäftigung an; war zwölf Jahre lang in einer Stellung. Adr.: O. 951, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, 18 Jahre alt, sucht Stellung, Hausarbeit zu besorgen, bei guter Familie auf der Nordseite. Adr.: P. 761, Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher junger Geschäftsmann, 25 Jahre alt, verheiratet, wünscht stetige Arbeit in Grocery oder irgend einem Geschäft. Spricht und schreibt englisch, deutsch, ungarisch, kroatisch und etwas slawisch. Adr.: O. 956 Abendpost, oder F. T., 1443 Clybourn Ave. dimi

Gesucht: Oesterreicher, mit etwas englisch, intelligent, gebildet, repräsentativ, gute Handschrift, sucht Stellung. Uninger, 1569 Clybourn Ave., Fl. 6. dimido

Gesucht: Deutscher Butcher, 2 Jahre im Land, kann Orders nehmen und Pferde besorgen, sucht Stelle in Stadt oder Land. Zuckermayr, 949 W. Congreß Straße. dimido

Gesucht: Ehrlicher Porter wünscht stetigen Platz. Gumhold, 1507 Clybourn Ave. modimi

Gesucht: Bäcker, erste Hand oder selbstständig an Brot und Rolls, flink und fleißig, kein Trinker, sucht stetige Arbeit, Stadt oder Land. Adr.: A. 8 Abendpost. modimi

Gesucht: Bäcker, gut an Brot, Rolls und Cakes, sucht Stelle. Bondrach, 825 S. Kedzie Ave. 19fblw

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. 1617 Nutt Str. momido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zum Nähen an Power-Maschinen, ebenso Mädchen bei Hand zu nähen, $4 zum Anfang. 633 Webster Ave.

Verlangt: Handnäherinnen zum „Finishing" von Skirts. Ash, Madden, Rae Co., 317 West Adams Str.

Verlangt: Eine Schneiderin, deutsch sprechend.— 239 Beethoven Place, hinten.

Verlangt: 25 Maschinenmädchen an feinen Skirts. Guter Lohn für gute Operators. Sobel, 2007 West Division Str.

Verlangt: Deutsche Frauen finden während einiger Stunden lohnende Beschäftigung. Vorzusprechen am Freitag Nachmittag von 2 bis 4 Uhr, in Nr. 160 N. Fifth Ave., Zimmer 416. feb21,28,mz16

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Handnäherinnen und Maschinen Mädchen, an Sommer Coats. 1255 N. Lawndale Ave.

Verlangt: Erfahrene Putzmacherinnen, sofort. — Standard Ladies Hat Mfg. Co., 1339 Milwaukee Ave.

Verlangt: Büglerinnen in Färberei. L. Dehmlow, 3908 N. Halsted Str. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Gute, ehrliche Frau kann ein oder zwei helle Zimmer zum Haushalten erhalten, gegen Zimmerarbeit. 1839 Indiana Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, gute Köchin; keine Wäsche; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen im Lessing Annex, 559 Surf Str., Apartment 8 S. midofr

Verlangt: Ein Mädchen, um auf zwei Kinder acht zu geben und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 3496 50. Str., 1. Apartment.

Verlangt: Ein tüchtiges junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 2465 Burling Str., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters, um die Aufsicht über ein Haus zu führen. Gutes Heim, 3 in Familie, keine Kinder. Referenzen. Muß deutsch sprechen. 6553 So. Halsted Str. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 510 Oakdale Ave., 2. Stock.

Verlangt: Deutsches Mädchen, für Küchen- und Hausarbeit; sehr guter Lohn. Nachzufragen im Stock Exchange Gebäude, Zimmer 414, Ecke Washington und La Salle Str., unterer Stadtteil.

Verlangt: Sauberes, tüchtiges, deutsches Mädchen, das kochen kann; drei in der Familie; zweites Mädchen daselbst angestellt. 514 Fullerton Ave., nahe Clark Str. midofr

Verlangt: Waschfrauen. Employment Office, 2875 Evanston Ave. Telephon: Graceland 559.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen; eine mit Erfahrung in Saloon vorgezogen. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Haushälterin, ohne Anhang, für Herrn und 2 Kinder, ungefähr 40 Jahre, nette, starke Person bevorzugt, bei gutem Lohn und guter Behandlung. Auskunft Donnerstag von 3—5, nicht früher. 1651 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine die kochen kann; ein gutes Heim für die richtige Person. Nachzufragen 305 Central Ave., Wilmette, Ill. Telephone Wilmette 1150.

Verlangt: Ein anständiges, deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1502 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen in Country Heim, nahe Chicago. Müssen Wäsche zusammen besorgen. Habe Wasch- und Bügelmaschine. Müssen tüchtig und zuverlässig sein. Gutes Heim. Nachzufragen Donnerstag bis 4. 2600 Michigan Ave., Phone Calumet 174.

Verlangt: Dienstmädchen, sofort. Grocerystore 1751 W. Division Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und Lohn. Nachzufragen in Grocery 1158 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. — 1118 Center Str., nahe Seminary.

Verlangt: Alte deutsche Frau, um auf ein Kind aufzupassen. 243 West 22. Str. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon; Lohn $6.00. 3035 Irving Park Boul., Ecke Whipple Str. mido

Verlangt: Frau, als Haushälterin bei Mann mit großem Sohn. L. Gildemeister, 2901 Edgewood Ave.

Verlangt: Köchin, spezielle und „Short Orders"; stetige Arbeit. Nachzufragen um 6 Uhr Abends. Klein Bros., 1612 West 12. Str.

Verlangt: Geschirrwäscherin; muß „Short Orders" kochen können; guter Lohn. Nachzufragen um 6 Uhr Abends. Klein Bros., 1612 West 12. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1857 Larrabee Str., Ecke Wisconsin Str.

Verlangt: Sofort, Haushälterin, Frau von 35—40 Jahren, für Farm, freie Station, $20—$25 per Monat. Adr.: O. 954, Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, erfahren, englisch sprechend, kleine Familie. 922 Montrose, nahe Evanston Ave. Phone Edgewater 2548. mido

Verlangt: Ein Mädchen, welches beabsichtigt eine Reise nach Deutschland zu machen, kann freie Fahrt erhalten, indem sie mit einer Familie von drei Kindern reist und willens ist, während der Fahrt die Kinder zu beaufsichtigen. Abfahrt von New York am 20. April. Adr.: P. 751, Abendpost.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit, kleine Familie. Nachzufragen oder zu schreiben. L. Glazer, 4200 Augusta Str.

Verlangt: Durchweg erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5225 Prairie Ave.

Verlangt: Frau, um Office zu reinigen, guter Lohn für zuverlässige Person. Room 6, 2139 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Pollack, 1300 Turner Ave., 3. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5358 Prairie Ave., 2. Fl.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5220 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. Weinberg, 5048 Michigan Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Arbeit, in kleiner Familie. 4109 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Weinstock, 1054 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, keine Wäsche. — 4516 Calumet Ave., 2. Apt. dimi

Verlangt: Hausarbeit, Kochen, Bügeln, $5 bis $6, nach Leistung. 4518 Sheridan Road nahe Wilson Ave., 1. Stock. mido

Verlangt: Ein junges deutsches oder polnisches Mädchen, im Restaurant zu arbeiten; gutes Heim. 2915 Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, Flat. 6334 Lakewood Ave. nahe Devon Ave. dimido

Verlangt: Eine ältere Frau für Hausarbeit. — 1010 S. Marshfield Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 3660 N. Clark Str. Store. 'Phone: Graceland 130. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 3730 Sheffield Ave., 3. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1418 West 14. Straße. modimi

Oesterreich-Ungar. Arbeits-Nachweisbüro verlangt 50 Mädchen, Köchinnen. Frisch eingewanderte; guter Lohn. Sof. plazirt. 1624 S. Halsted. Tel. Canal 3674. 22jamodimilm

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim; $3.00 die Woche. Mrs. R. Udolph, 3200 Park Ave., Ecke Kedzie Ave. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen, in einer „Home Bakery" zu arbeiten und bei der Hausarbeit behilflich zu sein. Mrs. G. B. Noble, 3955 Sheridan Road. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau, für Hausarbeit. 1216 N. Wood Str. dimi

Verlangt: Mädchen von 14 oder 15 Jahren, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Ecke Wabansia Ave. und Robey Str., Saloon. Nachzufragen hinten, 1700 N. Robey Str. dimido

Verlangt: Ein ehrliches, braves, älteres Mädchen oder Frau, welche der englischen und deutschen Sprache mächtig ist, für Hausarbeit sechs Stunden täglich; keine Sonntagarbeit; muß zuhause schlafen. Nachzufragen im Saloon bei Frau Marie Theilen, 1800 Melrose Straße. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. Mrs. Shapiro, 824 N. Campbell Ave., nahe Chicago Ave. modimi

Verlangt: Eine ältere Frau zur Hilfe im Haushalt; gutes Heim. Mayr, 2544 N. Lawndale Ave. modimi

Verlangt: Gebildete Nurse, um bei zweiter Arbeit mitzuhelfen. 4635 Ellis Ave., 2. Flat. modimi

Frau Klau's deutsch-ungarische Stellen-Vermittlung plazirt eingewanderte Mädchen in gutbezahlte Stellung. 452 W. North Ave. Tel. Diversey 8290. 18fbsondimilm

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln; Lohn $6.00 die Woche. 3322 N. Ashland Ave., oberes Flat. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stellung als Krankenwärterin, oder in kleiner Familie; hat Empfehlungen. Bitte, persönlich vorzusprechen. 706 Cornelia Ave. dimi

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Sturm, 1901 West 20. Str. dimido

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle. Bitte persönlich vorzusprechen. 451 Menominee Str., oben.

Zu verkaufen: Grocerystore. 1716 Larrabee Str. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. 1809 Burling Str. mido

Gesucht: Starke, deutsch und englisch sprechende Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. Vorzusprechen oder zu schreiben. 513 North Ave., eine Treppe, rechts.

Gesucht: Junger Mann wünscht irgendwelche Hausarbeit oder Gärtnerarbeit. 1845 Sheffield Ave.

Gesucht: Tüchtige Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. Bitte schreiben oder vorzusprechen. Schimegel, 1658 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit und einfaches Kochen. Bitte vorzusprechen. 1117 Dayton Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Katie Waltner, 1906 Estes Ave., Rogers Park. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4718 Princeton Ave., 3. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze für einige Tage in der Woche. Mrs. Schreiner, 1629 Dayton Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Hausreinmachplätze. 1938 Austin Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Heimarbeit, sticken, häkeln oder irgend andere Arbeit. Mrs. Kahn, 4333 Oberly Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 3701 N. Ashland Ave.

Gesucht: Erfahrene Frau, die alles gut versteht, gut kochen kann, sucht Stelle in Saloon. Vorzusprechen Donnerstag. 3983 Fifth Ave., 2. Floor, Front.

Gesucht: Ehrliche deutsche Frau wünscht Arbeit, 2 Tage die Woche, in kleiner Familie. 1553 Cornell Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze, ausgehen und ins Haus nehmen. 1153 Grand Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1348 N. Maplewood Ave.

Gesucht: Eingewandertes deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 727 Garner Str., nahe Halsted und Division.

Gesucht: Junge, starke, deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Dienstag, Mittwoch und Freitag. Nimmt auch Wäsche ins Haus. 626 Hinsche Str., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, spricht englisch. 1433 Larrabee Str.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. 1266 Clybourn Ave., hinten unten.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit 1453 Larabee Str., hinten unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Laundry- oder Fabrikarbeit. 1108 Wolfram Str.

Gesucht: Junge deutsche Dame sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn. Briefe an E. P. 2657 Racine Ave.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 1493 Mohawk Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze die ersten 4 Tage in der Woche. Fischer, 437 Sigel Str.

Gesucht: Eine Dame sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn. Adr.: A. 18, Abendpost.

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen wünscht in gutem Hause, wenn möglich bei Ungarn, unterzukommen, ist gute Köchin und versteht alle Arbeiten perfekt, hat gute Referenzen. Zäzilie Roth, Immigrants Protective League, 743 Plymouth Court.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann auch nähen. Bitte vorzusprechen. Anna Malik, 1849 Hudson Ave., 2. Flat. mido

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit, will zu Hause schlafen, keine Sonntagarbeit. Adr.: A. 11, Abendpost.

Gesucht: Kranken- und Wochenwärterin sucht Stellung, auch außerhalb. Mrs. A. Vopel, 1012 Dunlop Ave., Forest Park. 13fbdidosamomifr

Gesucht: Deutsche Frau sucht für Donnerstags, Freitags und Samstags Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Bitte, persönlich vorzusprechen. Jaeger, 1867 N. Halsted Str., hinten. frmi

Gesucht: Oesterreich-ungarische Restaurantköchin wünscht Stelle. A. Pattermann, 1546 W. 15. Str. dimido

Gesucht: Frau wünscht Stellung für Hausarbeit, von 7 bis 4 Uhr. Nachzufragen: 1721 Kimball Ave. dimi

Gesucht: Frisch eingewandertes starkes Mädchen, ungarisch sprechend, sucht Stellung für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 3815 Wallace Str. dimido

Gesucht: Wienerin mit gutem Geschmack, geschickt im Blumenbinden und arrangiren, sucht Stellung. Uninger, 1569 Clybourn Ave., Fl. 6. dimido

Gesucht: Eine deutsch-ungarische Frau, spricht englisch, sucht Stelle als Köchin oder für allgemeine Hausarbeit. 1620 Park Ave., nahe Ashland Ave. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Janitorstelle für freie Wohnung. J. Tippong, 3318 N. Hoyne Ave.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) 3 Monate $5; gute Stellungen durch die G.-A.-V.-Union. Näheres im Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted. mifrmo

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. 1521 LaSalle Ave. Tel. North 1107. Ottilie Koehnke. 10fbsasonmilm

Besten englischen Privatunterricht erteilt Deutsch-Amerikanerin Anfängern und Vorgeschrittenen. In und außer dem Hause. Billig. Leichte Methode. Adr.: A. 10 Abendpost. 17fblwX

Schmidt's Tanzschule: Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 5386. 1ok—30ap

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 24. 23jl*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feines, starkes Rubbertire Buggy. 1541 West 69. Straße.

Zu verkaufen: Edler Vollblut Fox Terrier, 9 Monate alt, guter Watch- und Begleithund, billig. — 1645 N. Park Ave., 1. Floor.

Zur Notiz! 6 Gespanne Stuten und Pferde, von 2400 bis 3000 Pfd. schwer das Gespann, alle jung, in bestem Zustand, manche ein wenig pflasterwund, an Bierwagen gebraucht; gebe das Geschäft auf; Ein- und Zweispänner-Geschirre; 2 tragende Stuten. Anzufragen im Café, 1733 W. Madison Str. 13fblw

Zu verkaufen: Dreißig Pferde und Mähren, eine davon tragend, sowie Geschirr und Wagen. Soiberg Coal Co., 1934 West Chicago Ave. Telephon: Humboldt 1167. 16feb,1wX

Zu verkaufen: Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 2370. 5fb1mX

Muß verkaufen: 75 Pferde und Stuten, 9 trächtige Stuten, von 800—1700 Pfund schwer, von $20 aufw. Dies ist eine Gelegenheit für Bargains. 953 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. fb1—29X

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Lauber. 24jn*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3 Bettzimmer-Einrichtung, billig. 3551 Wilton Ave., 3. Floor. midofr

Zu verkaufen: Billig, Bücherschränke, Parlor Set etc. Schmidt, 825 Addison Str.

Zu verkaufen: Middleby Ofen Nr. 3, sehr billig. 3210 Wall Str. misa

Spottbillige Gelegenheit! Verkaufe gute Möbel, 6 Zimmer Flat, prachtvolles Leder Parlor-Set, Ledercouch, Rocker, 2 schöne Rugs 9×12, Eßzimmer-Set, Sideboard, saubere Messingbetten, Dresser, Bilder, Nähmaschine, 2 Oefen, Spiegel; muß alles einzeln oder zusammen verschleudern. Kommt, überzeugt Euch selber. Vermiete Wohnung. 2023 Dayton Str. 19fblw

Zu verkaufen: Gasrange, Carpet, billigst. Marr, 525 Sheridan Road, 3. Floor. dimi

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Möbel und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 16fblw

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $75 für ein schönes Upright Piano; $15 für ein gutes Square, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 22feb,1m,X

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. 20feb*X

88 Noten (allerneuestes Muster) Mahagoni Player Piano, mit Musik-Rollen und Bank, wie neu, garantirt, für sofortigen Verkauf $290; zuverlässigen Leuten gebe ich Theil auf Zeit. Anzufragen während des Tages oder Donnerstag Abend. 733 Milwaukee Avenue, 1. Floor. 19fblwX

Storage-Verkauf! 2 Upright Pianos, müssen sofort verkauft werden, reiches Mahagoni Kimball, guter Ton, $100, ein modernes Ebony Bradford, fein für Anfänger, nur $50; wir überlassen es auf Abzahlung, wenn Ihr nicht alles Baar habt. Storage Dept., 733—39 Milwaukee Ave. Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends bis 9 Uhr. 19fblwX

Gelegenheit! Verschleudere prachtvolles neues $400 Mahagoni Upright Piano, sofort spottbillig, wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Str., unten. 19fblw

$50 kaufen Bradford Upright Piano, fein für Anfänger. $100 kaufen reiches Mahagoni Kimball Upright Piano, großer Bargain, Abzahlung, wenn gewünscht.
Reichardt Piano Co., Milwaukee Ave. und Carpenter Str. Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends. 13fb—

88 Note Mahagony Player Piano, 12 Musik-Rollen und Bench, in perfekter Ordnung, wenn sofort genommen $290, verkaufe an zuverlässige Leute auf Abzahlung. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. 18fb*

$45 kaufen gutes Upright Piano; wenig gebraucht. 1956 Larrabee Str. 17feb,1wX

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7dz*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Store-Einrichtungen—
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomisafon*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: 2 Brunswick Billiardtische, perfekte Elfenbeinbälle und vollständiges Zubehör, 4½ bei 9 Fuß, einer kostete $300, nehme $50; ein fast neuer Mahagony, kostete $500, nehme $160 oder $175 für beide Tische, falls sofort gekauft, brauche Platz. Fuchs, 813 Sheridan Road, Tel. Lake View 325.

Zu verkaufen: Fixtures und Werkzeuge einer „Home Bakery." 4201 N. Central Park Ave. dimi

Verkaufe Fixtures, passend für Zigarrenstore oder Poolroom, $250 wert, für $125. Anzufragen: Schenks Expreß, 3273 Armitage Avenue. dimido

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Cottage, Store und 3 Zimmer, passend für Barbier, keine Konkurrenz, oder für Schuhmacher, Schneider etc. 2252 Foster Ave., nahe Oakley Ave.

Zu vermieten: Fünf Zimmer, $12. 1516 Howe Str.

Zu vermieten: 2 leere Zimmer, möblirt oder unmöblirt. Privatleute. 4333 Eberley Ave., Hinterhaus.

Zu vermieten: Zwei-Zimmer Einrichtung, billig. 3551 Wilton Ave., 3. Floor. dimido

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Großes, möblirtes Frontzimmer, rein und warm; nahe Hochbahn und Cars; separater Eingang; Bad; privat. 339 North Ave., 2. Flat, rechts, nahe Sedgwick Str.

Zwei junge Leute finden gutes Heim bei deutsch-ungarischer Familie. Dukes, 747 Webster Ave., nahe Halsted Str.

Deutsch-ungarische Familie, ohne Kinder, wünscht Borders, nahe Car- und Hochbahnverbindung. 1531 Hudson Ave., nahe North Ave. midofrsa

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Bettzimmer; Dampfheizung, Bad; Privatfamilie. 1547 Wells Str., 1. Flat. mido

Kinder finden Board. 1938 Howe Str. mifr

Zu vermieten: Helles Zimmer für Dame bei kinderlosem Ehepaar. 1747 N. Fairfield Ave., 1. Fl.

Gewünscht: Roomer oder Boarder für kleines Frontzimmer oder anderes. 1612 Cleveland Ave. 19fblwX

Huzmann's deutsche Häuser. Billige warme Zimmer. 155 W. Ontario, 222 W. Wisconsin. 23jalmX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Zwei leere Zimmer, Gas, Wasser, allein, nahe North Ave. 1547 Wieland Str., Mrs. Osteeg.

Zu mieten gesucht: Store, passend für Bäckerei. Miller, 536 Bowen Ave. mido

Suche Zimmer und Board bei deutscher Familie, mit oder ohne Board. Antworten erbeten bis Samstag. Adr.: A. 31, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Eine kleine Wohnung mit 3 oder 4 Zimmern, auf der Nordseite, zwischen Clark Str., North Ave. oder Larrabee Str. Bitte Preisangabe an A. Furnhammer, 1527 N. Halsted Str.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Str.
Wir haben 5- und 5½-prozentige Fonds zu verleihen auf allerlei Chicagoer Eigentum. Besondere Beachtung wird Bau-Darlehen gewidmet. Keine Summe ist weder zu groß noch zu klein. 11fb*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Eigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Anleihen auf bebautes Grundeigentum. — — —
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 21fr*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Haves Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1241 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery-Store-Käufer, Achtung!
Sehr seltene Gelegenheit!
Muß sofort verkaufen: Einen der bestgelegenen Grocery-Stores auf der Nordseite, in hervorragender Geschäftsstraße, in dichtbesiedelter Nachbarschaft; die Einnahmen haben täglich $50 betragen, welche von einem guten Käufer noch erhöht werden können; riesiges Lager von importirten und einheimischen Waaren; feine Fixtures; niedrige Miete; wird familienangelegenheiten halber verkauft; dies ist unzweifelhaft einer der besten Läden, die jemals zum Verkauf offerirt worden sind; nehme $650 dafür oder beste Baar-Offerte, billig für $1000, oder verkaufe teilweise auf Abzahlung an guten Käufer. Man frage wegen dieser seltenen Offerte sofort nach. 1308 Wells Str., Ecke Elm Str.

Zu verkaufen: Guter Grocery-Store. 3436 South Western Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, ein Wagenvertrieb vollständig eingerichtet, für $250. 1929 Orchard Str.

Bäckerei, dicht neben großem Grocery-Store, altetablirtes und sehr einträgliches Geschäft, Nordseite, muß sofort verkauft werden, wegen Regelung eines Nachlasses; verschleudere für $350; Einnahme über $40 pro Tag. Wegen Einzelheiten spreche man vor am Donnerstag Morgen, im Ashland Block, Ecke Clark und Randolph Str., Zimmer 309.

Zu verkaufen oder zu vermieten: Bäckerei. 3124 Irving Park Blvd. mido

Goldgrube für den rechten Mann: Verkaufe Fisch-Store, mit Delikatessen; beste Lage; keine Konkurrenz; großartig eingerichtet; Wocheneinnahme $600; niedrige Miete; überzeugt Euch. 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 26 Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $6000; Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Bäckerei, Butcher-Stores, Rooming- und Boardinghäuser, von $200 bis $3000. Wer überhaupt schnell ein gutes Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Ave. Guthmann.

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen- und Grocerystore, gute Nachbarschaft. 543 Dearborn Ave.

Bäckerei zu verkaufen, nur Ladengeschäft, zu sehr niedrigem Preis. 4215 Grace Str. midofr

Zu verkaufen: Roominghaus — 12 Zimmer, alle besetzt mit stetigen Herren. Krankheitshalber billig gegen Baar. 110 E. Oak Str.

Meat Market, eventuell mit Grocerystore, sucht in deutscher Nachbarschaft zu mieten, ev. zu kaufen. — Ausführliche Offerten unter Adr.: O 959, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, Südseite. Gebt Preis an. Miller, 536 Bowen Ave. mido

Suche einen Saloon zu kaufen oder aufzumachen. Habe meine eigene Lizens. Adr.: O. 960, Abendpost. mido

Wegen Krankheit des jetzigen Inhabers ist ein gutgehender Saloon (Transfer-Ecke) im Geschäftsteil der Stadt zu verkaufen. Nachzufragen bei Wacker & Birk Brew. Co. oder bei Riederegger & Thomas, 183 Lake Str., nahe Fifth Ave. mifr

Zu verkaufen: Ein alt etablirtes Schneider- und Cleaning-Geschäft für spottbilligen Preis. Ziehe in meinen eigenen Store, 4 Meilen nördl. Adr.: O. 958, Abendpost. 21feblwX

Zu verkaufen: Resort Hotel und Saloon, Fox Lake, Ill., $1500. B. J. Hedger, 500 Center Str., Phone Diversey 8506. mifrson

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Delikatessen- und Grocerystore, guter Platz. 1136 Center Str. momi

Zu verkaufen: Butcher-Shop, 3045 N. Kimball Avenue, nahe Belmont Ave. momisa

Zu verkaufen: Grocery-Store. 1716 Larrabee Str. dimido

Zu vertauschen: Mehl- und Futtermühle, nahe Chicago, oder nehme guten Müller als Teilhaber. Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 509. dimido

Zu verkaufen: Gutgehender Poolroom; beste Lage. Hohe Einnahme, Nordseite. Adr.: P. 754 Abdpost. dimi

Gutgehendes Restaurant muß krankheitshalber billig verkauft werden. Adr.: U. 535, Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, mit zwei Stühlen, nebst Wohnung; niedrige Miete; Rasiren 15 Cts. 363 West 43. Str. dimi

Zu verkaufen: Ein Boardinghaus. 2271 Archer Ave. 15feb,1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche tüchtigen Teilhaber, mit etwas Kapital, in gutem Geschäft; Fachkenntnisse nicht nötig. Offerten erbeten unter: A. 36, Abendpost.

$5000 nachweisbarer Mindestverdienst für Herrn, welcher sich mit $2500 an meinem Spezialartikel-Fabrikationsgeschäft beteiligt. Kaufmann oder Metallarbeiter bevorzugt. Adr.: A. 37, Abendpost.

Heizer und Maschinenbeaufsichtiger mit $3000 für gutes Geschäft; hoher Lohn. Adr.: T. U., 345 Abendpost. somodimi

Geschäftsteilhaber verlangt in Kanzlei für gewinnreiches Verkaufsunternehmen. 3053 Clybourn Ave., unten. 15fblwX

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger Mann, 27 Jahre alt, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, möchte gerne mit einem aufrichtigen Mädchen zwecks Heirat bekannt werden. Bitte um Photographie oder Beschreibung. Adr.: J. B., General Delivery.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frau Uhl kauft ausgekämmtes Haar, macht natürliche Zöpfe, Puffs u. s. w. Postbestellung. 5937 S. Halsted Str. 21fblwX

Fußleiden entfernt wissenschaftlich Uhl, Chiropodist, 21 Ost Van Buren Straße. 21fblwX

Innen- und Außen-Painting und Decorating, Paperhanging. Gute und billige Arbeit garantirt. — Tripp, 5527 S. Green Str., Cottage. mison

Painting, Paperhanging vor der Saison billiger. Decorating Co., 812 Wolfram Str., Telephon: Wellington 8967. 12fbmomifrlm

Painter, Kalsominer, Tapezierer wünscht Privatarbeit, zu mäßigem Preis; Arbeit garantirt. Peter Geist, 1633 Vine Str., nahe North Ave., hinten. dimidofrsa

Painter- und Tapezierer-Arbeiten gut und billig ausgeführt. Otto Hoffmann, 1862 N. Halsted Str. Telephon: Lincoln 6941. dimido

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 20fblm

Plasterer- und Maurer-Arbeiten, allgemeine Furnace-Reparaturen gut und billig ausgeführt. Carl Ulrich, 1862 N. Halsted Str. Telephon: Lincoln 6941. dimido

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot 1245 Nelson Str. 28jasondidolm

Entwürfe jeder Art, Zeichnungen für Patente, Maschinen und Maschinenteile angefertigt, Abends und Sonntags, 1938 Mohawk Str. 15fb*X

Sagt uns was Ihr bauen wollt: wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7dz*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente. Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktizieren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseiteoffice: 3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave. Abends 7 bis 9 Uhr. 3dez*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktiziert in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8ms*

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel. LakeView 1500. *X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein feines Wohnhaus, mit neun Zimmern, Furnaceheizung, großer Barn, für Pferde und Automobil; 41 Fuß Grund. Ein Saloon, gute Ecke, mit zwei Lotten; bringt $112 Miete monatlich; nehme ein größeres Eigentum dagegen in Tausch. W. W., 2750 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, mein nur ein Jahr altes 3 Flat modernes Brickhaus an Robey Str., nahe Grace. Adr.: A. 33, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Nr. 1958 Sheffield Ave., massiv gebautes vierstöckiges Brickgebäude; vier 6-Zimmer Flats und moderne Badezimmer; Preis $8500; Hypothek $5000, in fünf Jahren fällig; Miete $900; $1500 Baarzahlung erforderlich. Rest nach Uebereinkunft; einen Block bis zur Center Str.-Hochbahnstation. R. P. Hillinger, 900 Belmont Ave., nahe Clark Str. mido

Zu verkaufen: Nur $3600, hübsche große 7 Zimmer Cottage, Bad und Furnace, an 95 bei 165 Fuß Lot, mit allen Arten Sträuchern und Obstbäumen. Nahe Norwood Park N. W. Station, ungefähr 11 Meilen vom Chicago Courthaus. Nur $1000 Baar und leichte Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Nur $2750, hübsche große 6 Zimmer Cottage, Bad, Gas, nur $200 Baar, Rest zu leichten monatlichen Zahlungen, nahe Southport und Lincoln Ave. Cars. — Habe ebenfalls eine große, neue 5 Zimmer, Brickbasement Cottage, Bad, Gas, Laundry Tubs, an Cuyler Ave., nur $200 Baar und $20 den Monat Abzahlung, einschl. Zinsen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont. mido

Spottbillig: Neueres, schönes zweistöck. Framehaus; Konkret-Fundament, Veranda; auf 50 Fuß Lot; zwei 6-Zimmer Wohnungen; Bad; nahe Irving Park Boul.; nur $3750.
— Oscar — Josetti. Nur eine Office: 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. dimifr

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Oak Trim und Fußböden; offene Plumbing, elektrisches Licht, Mosaik-Fußböden in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; $5950 und aufwärts; $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. momifr

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick-Cottage, Oak-Trim, Furnaceheizung; gepflasterte Straße; 2½ Blocks zur Hochbahnstation; $2500; $700 Baar, $20 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Avenue. momifr

Bargain: Haus, sechs 4-Zimmer Wohnungen, Toilet; bringt $612 jährlich; nur $4450; nahe Lincoln Ave.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimidosa

$7500 oder Offerte: Solides dreistöckiges Brickhaus, Basement; drei 7-Zimmer Wohnungen; Bad; nahe Center Str.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimidosa

Zu verkaufen: Großer Bargain, neues modernes zwei-Flat Brickgebäude: 5 und 6 Zimmer; Furnaceheizung; durchweg Oak; an Robey Straße; Preis $6200; nehme Baustelle in Tausch.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samifr

Zu verkaufen: $6000 kaufen modernes zwei-Flat Brickgebäude; Brick-Veranda und Zement-Treppen; 5- und 6-Zimmer; Furnaceheizung; durchweg Oak; Mosaik-Boden in Badezimmern und im Vestibül; muß verkaufen; man handle schnell. Vorzusprechen:
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samodimidofr

Zu verkaufen: Gutes Einkommen abwerfendes Eigentum; drei Flats; nehme Cottage oder Baustelle als Teilzahlung; nahe der Western und Lincoln Ave.-Straßenbahnlinie; Preis $5650.
Huberty & Loheinrich, 4864 Lincoln Ave. 17—24feb

Um schnelle Verkäufe zu erzielen für Euer unbebautes und verbessertes Grundeigentum, groß oder klein, laßt dasselbe bei mir eintragen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 20jan*

Nordwestseite.

Bargains in Austin: Feine 6-Zimmer Cottage; Furnaceheizung: $2000; Anzahlung $300.
Feines zweistöckiges Framehaus, 6- und 7-Zimmer moderne Wohnungen; 8 Fuß Stein-Basement, Zementboden, Laundry Tubs; $4000.
Neues zweistöckiges Brickhaus, zwei moderne 6-Zimmer Flats; Furnaceheizung; ferner ein 4-Zimmer Stucco-Bungalow; $1200.
Feines 7-Zimmer Framehaus, auf einer 75x125 Fuß Lot; nur $2500.
Neues zweistöckiges Brickhaus, 5- und 6-Zimmer moderne Flats; Furnaceheizung; Lot 37½x125; $6500.
Zwei Jahre altes modernes 4-Zimmer Framehaus, auf Stein-Fundament; $1800.
Acht-Zimmer modernes Wohnhaus; Furnaceheizung; Straße gepflastert; alle Steuern bezahlt; $2700.
Sechs-Zimmer modernes Wohnhaus; Lot 50x125; $3400; dieses Eigentum muß in Augenschein genommen werden, um es richtig beurteilen zu können.
Gustav W. Freese, 5208 Chicago Ave. mi—fr

$5800 kaufen neues 6 und 6 Zimmer Steinfront Haus, Oak Trim, modern, nahe Humboldt Park.
Schaefers, 3554 North Ave.

Muß schnell verkaufen: Mein neues 2-stöck. und Basement Brickgebäude, 2 — 6 Zimmer Flats, Heißwasserheizung, elegante Beleuchtungs Fixtures, Oak Finish, prachtvolle Mantels, Hall Trees, China Closets etc. Lot 33 bei 125. Preis $8500. $3500 Baar, Rest auf Hypothek. 2205 Cortez Str., Ecke Leavitt Str. 21feblwX

Zu verkaufen: Haus mit drei 5 Zimmer Flats, $3200; Miete $36, West Irving Park. Auf Abzahlung. J. Wax, Grand Haven, Mich. fb17,21,24

$2500 kaufen 2-Flat Framehaus und 4 Zimmer Cottage hinten; Miete $456. Eigentümer verläßt die Stadt. Schaefers, 3554 North Ave. dimi

Zu verkaufen: Billig, Haus, mit drei Wohnungen, Steinfront; 4-, 5- und 6-Zimmer; Alles modern; beinahe neu. Eigentümer: 2927 N. Kedzie Ave. 17feb,1wX

Südseite.

——— $1500 Baar ———
kaufen Nordostecke 59. Straße und Princeton Ave., 70 bei 125, mit 2 Flat auf Inside Lot, verkaufe auch einzeln, ein Block zur Hochbahn. Miete $672, Restzahlungen zu leichten Bedingungen. Großer Bargain. Eigentümer R. Bertha, 5525 Michigan Ave. 21fblwX

Vorstädte.

$2800 kaufen 6 Zimmer neue Cottage, Lot 50 bei 116. $200 Baar und $300 jährlich; $450 Lots für $350 diesen Monat, nur $25 Anzahlung. Gelegen in Mayfair. $4500 kaufen Bungalow. R. Spadafore, 2114 South Trumbull Ave. midofr

Farmländereien.

Wir garantiren: daß 10 Acres unseres Berieselungslandes im Unteren Rio Grande Tal Euch reich machen werden und wir wollen es beweisen. Kommt wo wir drei Ernten das Jahr haben und wo über 35,000 zufriedene und glückliche Menschen wohnen. Erkundigt Euch nach unserer freien Fahrt für Käufer am 5. März—über 10,000 Deutsche jetzt dort. The Evans Land Co., Steinway Bldg., Chicago. 20fb*X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine 73 Acker Farm, gegen gutes Chicagoer Eigentum; gute Gebäude und Obstgarten; alle Farmeinrichtungen; 40 Meilen von Chicago. Man schreibe oder spreche vor: 3047 Broad Str., Chicago, Ill.

Zu verkaufen: Zwanzig Acker Land, Alters halber, sehr billig; am Golf. Brieflich. George Tasch, Swift, Alabama.

Verkaufe oder vertausche: 130 Acker Farm, 80 Meilen von Chicago; mit 54 Stück Vieh, Maschinerie und Futter; für $100 pro Acker.
Joern, 2136 West Huron Str.

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt, schreibt an: Chas. Schlote, 2023 Bissell Str., nahe 2000 N. Halsted Str. fu3misa*

Ausgezeichnete 20 Acker Fruchtfarm, 450 tragbare Obstbäume, fünf Acker Wald dabei. Preis $600, gut für Geflügelfarm. Verkaufe 70 Acker fertige Farm für $2000. Schöne Ecke. Leichte Zahlung. J. Wax, Route, Grand Haven, Michs. 7febmifasolm

$300 Anzahlung kaufen hübsche 20 Acker Farm nahe Stevensville, Michigan.
Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 509. dimido

Deutsche, welche denken sich in der feinsten Gegend in Kalifornien anzusiedeln, können jede Auskunft erhalten von einigen deutschen Herren, welche daselbst Land besitzen. Adr.: A. 55 Abendpost. 17fblwX

160 Acker Wiskonsin Farm, feine Gebäude, zwei Meilen von der Stadt, Thon Lehm Boden. Preis $4300. Abzahlung. 1943 Grace Str., 2. Flat. 23dz*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: $5000, feine 11 Acker, County Store, mit Extra Residenz und 8 Nebengebäuden wie Eishaus und Scale House, einer der besten Versandpunkte im Nordwesten von Chicago, da ein Switch Track vorhanden ist und es der einzige Store ist im Town ist, passend für Merchandise Store oder irgend ein anderes Geschäft. Wünsche Nordseite 2 oder 3 Flatgebäude. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

$500 Anzahlung, $25 monatlich, kaufen zwei-Flats Brick- und Steingebäude.
Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 309. dimido

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $8 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Nicht so viele erschlaffte, halbkranke Leute heute wie vor einem Jahre

Aerzte sind entzückt darüber, was das neue Tonikum Tona Vita bewirkt hat.

Erschöpfte, erschlaffte, halbkranke Leute sind nicht mehr so zahlreich wie vor einem Jahre oder zwei. „Tona Vita", das große, moderne Tonikum, hat sich in den Vereinigten Staaten so erfolgreich erwiesen als in Europa, und viele tausende von Amerikanern sind gekräftigt worden und haben ihre Gesundheit durch diese Arznei wiedererlangt.

Die Aerzte, die „Tona Vita" in diesem Lande einführten, sind begeistert von dem großartigen Erfolg der Medizin, und Leute, die ihre Gesundheit wiedererlangt haben, sind gerne bereit, zu erzählen, welche Erfahrung sie gemacht haben. Frau Smith von Rochester, N. Y., eine geprüfte Wärterin, seit sechszehn Jahren Krankenwärterin und eine Graduantin des Bellevue-Hospitals in der Stadt New York, sagt:

„Meine Pflichten als Wärterin und andere Obliegenheiten hielten mich so beschäftigt, daß ich keine Gelegenheit hatte, mich genügend auszuruhen, und während des letzten Jahres geriet meine Gesundheit in's Wanken. Meine Nerven fingen an, mich zu plagen. Ich habe nicht gut geschlafen und mein Appetit und meine Verdauung waren nicht so gut wie sie sein sollten. Ich ermüdete leicht und hatte nicht genug Lebenskraft, eine harte Tagesarbeit wie früher zu vollbringen. Dieses Tonikum ‚Tona Vita' war so sehr empfohlen, daß ich mich entschloß, es zu probiren. Ich habe durch diese Medizin Gesundheit und Kraft gewonnen. Ich glaube, daß dieses Tonic sehr werthvoll ist, nach meiner eigenen Erfahrung zu urteilen."

Mangelt es Euch an Kraft und Lebenssaft? Erkältet Ihr Euch leicht und schlaft schlecht? Seid Ihr nervös und niedergeschlagen? Wenn dies der Fall ist, so leidet Ihr an nervöser Schwäche und solltet sofort eine Flasche „Tona Vita" holen und Euch überzeugen, wie schnell es Euch stärken wird.

Lee's Rhubarb Laxative ist eine andere feine Zubereitung. Es wird als Hilfsmittel mit „Tona Vita" gebraucht in Fällen von chronischer Verstopfung, und es ist ein vorzügliches Heilmittel. Rhabarber ist das beste und reinste Abführmittel der Natur und wirkt als Stärkungsmittel auf die gesamten Eingeweide. Andere Drogen strengen die Gedärme an und lassen sie kraftlos und schwach. Lee's Rhubarb Laxative wird besonders für Kinder empfohlen. Es ist sehr angenehm von Geschmack. The Public Drug Co. hat die Agentur für diese beiden Arzneien in Chicago. Das Geld wird zurückerstattet, wenn sie nicht völlig Ihren Erwartungen entsprechen. The Approved Formula Co., Dayton, Ohio.

Schreckensfahrt durch die Schneewüste.

Eine furchtbare Fahrt machte, wie aus Petersburg geschrieben wird, nach Berichten einiger Uralzeitungen die jungverheiratete Frau des Grafen Kosminski durch die weite Schneewüste der russischen Steppe. Vor kurzer Zeit sahen patroullirende Kosaken am Horizont einen Schlitten dahinrasen, der ihre besondere Aufmerksamkeit erregte. Durch Fernrohre stellten sie fest, daß die Pferde von niemandem gelenkt wurden, da sich niemand anscheinend auf dem Schlitten befand, und daß fernerhin außer den beiden Pferden vor dem Schlitten noch ein Tier, anscheinend ein Hund, hinter dem Schlitten festgemacht war. Die Kosakenabteilung machte darum auf das Gefährt Jagd, um sich von den näheren Umständen zu unterrichten. Nach einer einstündigen wilden Reiterei kamen sie in die Nähe des geheimnißvollen Schlittens und entdeckten, daß quer über dem Schlitten eine anscheinend leblose Frau festgebunden war, während sich der angebliche Hund bei näherer Betrachtung als ein rasender Wolf herausstellte.

Mit zwei wohlgezielten Schüssen streckten sie den Wolf nieder, da sie glaubten, daß er den Schlitten verfolge, dann sprengten sie heran und hielten die dahinstürmenden Pferde auf. In dem Schlitten befand sich tatsächlich niemand außer einer jungen Frau, die festgebunden war und bereits tot zu sein schien. Nach längeren Bemühungen gelang es aber den Kosaken, die junge Frau, die nur vor Frost erstarrt war, wieder ins Leben zurückzurufen, denn hierin besitzen gerade die Kosaken eine große Erfahrung. Es stellte sich nun heraus, daß diese furchtbare Fahrt als das Rachewerk eines eifersüchtigen Mannes, des Grafen K., und als eine Folge einer Liebestragödie anzusehen war. Graf Kosminski hatte seine junge Gattin im Verdacht, daß sie seinen Gutsnachbar Petrow liebe, und es wurde ihm von Angebern berichtet, daß sie die Absicht habe, mit ihrem Liebhaber zu fliehen. Er wollte ihr darum, wie er sagte, eine gute Fahrt bereiten, ließ sie auf einem Schlitten festbinden und in die Steppe hinausfahren.

Zur Anfeuerung der Pferde ließ er hinter dem Schlitten einen Wolf, den er hatte fangen lassen, fest anbinden, damit er durch sein Geheul die Pferde antreibe. Er sorgte aber dafür, daß der Wolf sich weder losreißen, noch den Pferden gefährlich werden konnte, indem er ihn an einer ganz kurzen eisernen Kette festlegen ließ. Die Schreckensfahrt der unglücklichen Frau, die jede Absicht, ihrem Gatten untreu zu werden, feierlich ableugnete, dauerte durch das glückliche Hinzukommen der Kosakenabteilung nur ungefähr zwei Stunden. Der Kosakenoffizier brachte nun selbst auf dem Schlitten die junge Frau in das Haus ihres Gatten, um sie unter Darlegung der tatsächlichen Verhältnisse wieder mit ihm zu versöhnen. Zur Sicherheit ließ er aber den Schlitten von der gesamten Kosakenabteilung eskortiren. Wie nothwendig diese Maßnahme war, geht daraus hervor, daß der Gutsbesitzer bei den ersten Worten des Kosakenoffiziers erregt fragte, wo sich die Frau befinde und bereits einigen Knechten Befehl gab, sich zu bewaffnen und die Frau von dem Schlitten zu holen, der auf der Landstraße wartete. Die Knechte führten diesen Befehl auch aus, waren aber nicht wenig erstaunt, als sie bei dem Schlitten eine Schutztruppe von vierzig Kosaken fanden, die sofort Miene machten, jeden, der sich dem Schlitten nähern wollte, auf der Stelle niederzustrecken. Die Knechte meldeten dies ihrem Herrn. Inzwischen war es aber dem Kosakenoffizier gelungen, den Grafen durch Vorstellungen zur Vernunft zu bringen und zu veranlassen, daß die Angeber verhört werden.

In Gegenwart des Kosakenoffiziers und der bald zugezogenen Kosaken, die eine regelrechte Untersuchung führten, stellte es sich heraus, daß es sich um ein niederträchtiges Manöver eines abgewiesenen Freiers handelte. Die Versöhnung kam nun zustande, und die Angeber wurden verhaftet. Eine Klage gegen den Grafen selbst dürfte kaum eingereicht werden.

„Bin mit meinem wunden Fuß tüchtig reingetappt!—TIZ"

„Ein Tiz Bad, mein Junge, ein Tiz Bad ist unübertrefflich für wunde Füße, Hühneraugen und Leichdorn".

Ist dieser Mann wundfüßig? Nein, er ist ein Spaziergänger, der Tiz gebraucht und für seine Füße eine nie erhörte Behaglichkeit erzielt.

„Gewiß, ich gebrauche Tiz jedesmal gegen jedes Fußleiden."

Wenn Eure Füße müde sind, habt Ihr das Gefühl, als ob sie Stumpen wären; wenn sie schmerzen, tut es Euch bis ins Herz weh; wenn Ihr Euch so dahinschleppt und meint, alles Elend, das Euch je heimgesucht, hat sich in Eure Füße gesetzt, schaut diesen glücklichen Tiz-Mann im Bild an.

Ihr könnt ebenso angenehm zu Fuß sein. Habt Ihr Hühneraugen und Leichdorne, auf die jeder zu treten scheint, denkt an diesen glücklichen Tiz-Mann. Er hatte auch Hühneraugen und Leichdorne. Dieser Mann gebrauchte Tiz, und jetzt sind seine Füße nicht mehr wund, weh, roh, mit Blasen bedeckt, geschwollen, müde, übelriechend, ohne Hühneraugen, dicker Haut oder Leichdorne.

Sobald Ihr Euren Fuß in ein Tiz-Bad stellt, spürt Ihr das Behagen einziehen. Es ist wie Ozon für die Lungen.

Nur Tiz vermag Euren Füßen dieses Behagen zu verschaffen. Nehmt keine Nachahmung.

Tiz, 25 Cents die Schachtel, überall zu haben oder direkt versandt nach Empfang des Preises von Walter Luther Dodge & Co., Chicago, Ill. Empfohlen von allen Apothekern, Department- und allgemeinen Läden.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ayman, Hedwig, 23 J., 2881 Archer Ave.
Beyer, Frederick, 63 J., 4604 Calumet Ave.
Breese, Joseph, 42 J., 1140 Washington Blvd.
Drissen, Joseph, 34 J., 3836 Rokeby Str.
Dittmann, Linay, 53 J., 5715 Justine Str.
Depner, Andrew, 30 J., Des Plaines, Ill.
Fischer, Nellie, 45 J., 914 Irving Ave.
Falker, George, 51 J., 3908 W. Van Buren.
Heisler, Mary, 48 J., 2133 LaSalle Str.
Hamann, C., 80 J., 861 Wrightwood Ave.
Hermanowski, Antoni, 44 J., 2033 19. Str.
Kreuten, Frank, 43 J., 811 Wrightwood Ave.
Malchin, Johanna, 33 J., 3641 W. 65. Str.
Martin, Augusta, 68 J., 727 O. 91. Place.
Meyer, Samuel, 51 J., 1330 S. Kedzie Ave.
Marks, Abraham, 54 J., 1358 Maplewood Ave.
Nagel, William, 46 J., 219 Beethoven Place.
Prost, Bernard, 66 J., 529 Arlington Ave.
Pisarik, Joseph, 17 J., 2857 S. Turner Ave.
Peters, James, 32 J., 440 N. Center Ave.
Block, Henry, 53 J., 5625 Winthrop Ave.
Polus, Regina, 99 J., 8710 Manistee Ave.
Schneider, Marie, 58 J., 4717 Laflin Str.
Scholton, Helen, 55 J., 2251 Irving Pk. Blvd.
Sternloff, Oskar, 45 J., 1949 Farragut Ave.
Schumann, Alfred, 14 J., 2248 Seminary Ave.
Schoen, Louise, 52 J., 5941 Hermitage Ave.
Schultze, John, 63 J., 2802 S. 40. Court.
Warnecke, W., 52 J., 2857 Clybourn Ave.
Wolfinger, Martha, 74 J., 4524 N. 43. Ave

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Joseph Greenblatt, Lottie Livshin, 24, 22.
Henry N. Butler, Minnie B. Plum, 39, 36.
Ben Kostow, Becky Krause, 22, 19.
Birk Cole, Lulu Harlau, 24, 23.
Henry Hartung, Elmira Grundemann, 24, 23.
Harry Edelman, Bertha E. Selker, 27, 22.
Wm. H. Getzelman, Bertha Rolle, 24, 20.
Carl W. Loescher, Marie Hutz, 24, 28.
Thomas J. Drain, Margaret Schroeder, 26, 21.
Emil F. West, Lucile K. Kalman, 22, 20.
Lawrence Dugan, Lillian Egelston, 29, 29.
Harry E. Norris, Edna R. Hinkle, 22, 20.
Eric A. Hugsted, Gertrude E. Grail, 28, 25.
Adolph F. Strom, Ruth Adler, 23, 19.
Mathias Wemecek, Anna Kubanek, 33, 38.
Stanislaw Borowski, Anna Mickiewicz, 35, 25.
Reinhold Ruechheim, Emma Krauser, 34, 31.
Joseph Posner, Ada Bernstein, 22, 19.
Artie G. Robbins, Harriet Irwin, 27, 27.
Floyd S. Emanuel, Jese B. Bates, 22, 21.
Henry Sarstensen, Minnie Gilmore, 21, 21.
Howard Slater, Josephine Bamers, 39, 49.
Charlie Jacobs, Margaret Schwarz, 28, 20.
Fred Finkel, Emma Herbert, 36, 27.
Max Wolski, Carrie Etawasz, 25, 21.
Frank O. Bick, Sadie Clark, 30, 31.
Oscar W. Hughes, Lillian P. Powell, 21, 22.
Edwin J. Newberger, Florence Meyer, 30, 27.
Charles Vrba, Elizabeth Bfudibhl, 32, 20.
Ralph W. Beal, Blanche M. Cowell, 24, 18.
Konstanty Kizicz, Mary Gumolka, 27, 21.
Hans Bruhn, Eliesa Trede, 32, 24.
Mathias Petschaur, Adelina Sack, 36, 22.
Henry Gerchensen, Elizabeth Riblin, 28, 21.
Israel Feldsher, Angia Clair, 39, 27.
Frank C. Bush, Birdie Zimmerman, 38, 24.
William Seibt, Margaret Hamer, 24, 25.
Simon Hanzlik, Jean S. Bertram, 23, 20.
Robert Brooks, Catherine Englehardt, 40, 24.
Arnold Puser, Stecha Robak, 26, 23.
James Neubert, Barbara Meloun, 37, 45.
William D. Hubert, Della Fortin, 33, 29.
Joseph Smith, Mary Janowski, 27, 19.
Julius Kubitsky, Laura Luniowsky, 22, 21.
Hjalmar Westegaard, Annie Anderson, 30, 28.
Leo Bombroske, Blanche Mattas, 21, 19.
George Reckrodt, Mae Briel, 21, 19.
John H. Saundersen, Irene H. Raab, 21, 19.
Albert Smith, Paulina Muhlenkord, 24, 18.
Peter M. Schram, Mary Stapleton, 29, 29.
Louis Silver, Ollie Hirsh, 26, 23.
Roy D. Osborn, Fern E. Rubb, 30, 26.
William A. Wetton, Laura Watts, 21, 17.
Henry Williams, Jennie Dysart, 31, 30.
Michael Kilroy, Elizabeth Ryan, 22, 20.
Fred Graft, Emma Volkmann, 33, 25.
Maurice J. Strubbe, Evelyn Sharby, 25, 30.
Timothy F. Pell, Ida A. Krueger, 29, 19.
John H. Chambers, Maude Wallace, 35, 23.
Roy B. Shackelford, Katherine McHale, 21, 21.
Albert M. Zimmerman, Iva R. Hebel, 22, 20.
Guiseppe Natali, Accursia DeMatteo, 30, 40.
William T. Craig, Hazel Quintell, 21, 18.
Louis John, Augusta Knuepfer, 61, 59.
William Martin, Madeline Adams, 23, 20.
Frank Kubicka, Barbara Bohacova, 25, 24.
Abraham Shanin, Bertha Stone, 22, 20.
Simon Johnson, Eliz. Rackelmann, 21, 21.
Richard Parker, Anna Reed, 40, 31.
George S. Hall, Nora O'Donnell, 29, 23.
William Kroessin, Eleanore Janse, 32, 38.
Thompson Ross, Gertrude Kennedy, 24, 23.
Edward McGuire, Janie McEvoy, 38, 27.
Sven A. Rohde, Zeldo E. Rehling, 29, 27.
John T. Bateman, Rose Hoobler, 30, 26.
John J. Henning, Paulina Reinofski, 62, 38.
John Kristiensen, Marie Nielsen, 26, 25.
Robert J. Krug, Anna Lorense, 28, 22.
Herman C. Johnson, Ila M. Holland, 24, 21.
John T. St. John, Barbara Kolwick, 21, 27.
Edward A. Anderson, Frances Fascher, 25, 21.
Peter Pustula, Franciszka Borda, 43, 38.
Peter McElvogue, Marcella McIntyre, 35, 32.
Pinckney E. Albritton, Florence Dole, 36, 26.
Boyd Snedigar, Marie G. Law, 26, 20.
James Roach, Emma Lederer, 21, 18.
Henry C. Brohman, Seraphine Arnold, 45, 42.
Frank O'Byrne, Helen Wenger, 40, 28.
Charles R. Robinson, Anna M. Meina, 30, 22.
Joseph F. Matterer, Mabel Kurth, 27, 21.
Earl Y. Stowell, Henrietta K. Peters, 23, 22.
Rossario L. Riendeau, Mary Shanley, 25, 20.
Peter Anderson, Anna Frederickson, 48, 40.
Felix Kaczmarek, Martha Klinke, 22, 19.
James A. Donnelly, Mary Puralewski, 28, 22.
John E. Johnson, Elizabeth Brown, 26, 18.
John Arp, Margaret Gutsch, 22, 22.
Abraham Heiman, Rosey Goldberger, 42, 40.
Floyd S. Campbell, Eva L. Laib, 18, 18.
John Purattini, Emma Martini, 23, 25.
George S. Forbe, Effie C. Stevens, 32, 20.
Francesco Guarimello, Giovannina Casalnuovi, 24, 17.
James B. Hurley, Helen Ebert, 30, 30.
Edward J. Malloy, Katherine Reiert, 23, 21.
John E. O'Brien, Marie A. Walker, 21, 18.
Otis E. See, Elizabeth Neubeiser, 28, 18.
Adolph Davidoff, Beatrice Wien, 26, 22.
Josef Kanow, Annie Hrbeck, 29, 25.
Marshall W. Southwick, Grace Spring, 23, 19.
William Jordan, Myrtle Logan, 26, 19.
Warren C. Webb, Emma E. Hermanson, 22, 20.
Robert E. Stokes, Mary Schomer, 22, 23.
Julius Janke, Mathilda Schuler, 22, 21.
Pasquale Laballarto, Carmila Renza, 28, 29.
Robert W. Digman, Rose Lauterbach, 24, 22.
John Kuhar, Agnes Hovanck, 23, 18.
Arthur O. Anderson, Laura J. Halter, 29, 18.
Frank A. Stepina, Edna Splitz, 22, 20.
Archie J. Sieben, Cora E. Culley, 22, 27.
Clinten A. Bishop, Evelyn Goodell, 32, 22.
W. F. D. Ackermann, Bertha M. G. Ludwigs, 27, 22.
John Haralambaikis, Katherine Dugose, 22, 21.
Lester Simpson, Florence Weissenberg, 27, 22.
Philip Cauley, Marie LaForce, 25, 20.
Martin Krentzinger, Frances E. Mills, 26, 26.
Jozef Sulvilas, Jozefa Jokutaitie, 30, 31.
John R. Doty, Mae Bigelow, 24, 22.
W. Boegerhausen, Mary McGinty, 25, 23.
David R. Morton, Inez MacAllister, 27, 26.
H. W. Strand, Evelyn Matthews, 23, 20.
W. L. Adams, Bertha Higman, 42, 20.
Frank Simson, Kath. O'Malley, 22, 18.
W. J. Donaldson, Marie Culrose, 24, 19.
Edw. Slibeck, Frieda Joers, 24, 21.
W. D. Hand, Caroline Case, 57, 49.
D. A. Bennett, Tessie Bock, 22, 22.
W. Bornkamp, Minnie Haak, 38, 30.
Josef Carlson, Sarah Lagerholm, 45, 36.
L. Baltzer, Mabel Codling, 23, 20.
David B. Sime, Esther R. Platt, 21, 18.
B. Frauenfelder, Grace Durhea, 30, 28.
Henry Brush, Effie Preston, 34, 19.
Th. S. Sevier, Lucy Thomas, 40, 39.
S. Bierfield, Caroline Blum, 27, 24.
J. Belczinski, Helena Lizenza, 28, 21.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Sarah gegen Adolph D. Kahan, grausame Behandlung; Lydia gegen Cornelius S. Tarbos, grausame Behandlung; Maud gegen Ray S. Hofheim, Trunksucht; Catherine gegen Thomas Mulligan, grausame Behandlung; Frank gegen Mary Karva, grausame Behandlung; Madelaine gegen Magnus Loos, grausame Behandlung; Anna gegen John Lorman, grausame Behandlung; Katheryn gegen Alfred E. Burns, Ehebruch; William gegen Theresa Ketzel, Trunksucht; Prose gegen Minnie L. Mathews, Verlassen; Ida gegen H. D. Thorn, Verlassen; James A. gegen Virginia Jackson, Verlassen; Elizabeth gegen Max Goldsmith, Ehebruch; Ina gegen Robert F. Duncan, Verlassen; Anton gegen Mary Dresar, Verlassen; Mary gegen John F. Baker, Trunksucht; Inez gegen Raymond E. Gibson, grausame Behandlung; Dorothy gegen Grey C. Burton, Verlassen; Charles A. gegen Blanche McDonald, Verlassen; Frances gegen Harry P. Simonton, Verlassen; Pearl gegen P. Daniels, Ehebruch; Fred L. gegen Alice Kanet, Ehebruch.

Mary gegen Robinson Hall, Verlassen; Lena gegen Harry Platt, Verlassen; Agnes gegen Herbert W. Mathison, grausame Behandlung; Mary gegen Clarence H. Bales, Trunksucht; Josephine gegen George W. Burgers, grausame Behandlung; Louise gegen John Stevens, grausame Behandlung; Jennie gegen Axel E. Wiedow, Trunksucht; Charles F. gegen Frances Fatke, Verlassen; Daisy gegen Maxwell Newman, grausame Behandlung; Lulu gegen James E. App, grausame Behandlung; Frank gegen Annie Kammer, Ehebruch; Mary gegen Simon Zelewsky, Verlassen; Mary gegen Samuel A. Mullen, grausame Behandlung; Percy P. gegen Estelle Naunceh, Verlassen; Konstanty gegen Mary Pronglewski, grausame Behandlung; Agnes gegen Charles H. Bell, grausame Behandlung; Edith gegen John Morrison, grausame Behandlung; Ethel gegen John Hamman, Verlassen; Frank H. gegen Kittie Brownell, Bigamie; Mary gegen Peter DeClark, grausame Behandlung; Sarah gegen Gedalyah Schenker, Verlassen; Minnie gegen Gustav Brumond, grausame Behandlung; Jessie gegen Victor Colonel Blake, Verlassen; Mathilde gegen Hans O. Berg, grausame Behandlung; Mary gegen Robert Warrior, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

D. J. Jacobs und O. C. L. Milburn; Verbindlichkeiten $3,753.54, Bestände $2,105.79.
George H. Rees, 4727 Beacon Str.; Verbindlichkeiten $21,037.77, Bestände $299.
May T. Martin, 5042 Washington Park Place; Verbindlichkeiten $706.58, Bestände $80.
Joseph Barkowski, 8834 Exchange Ave.; Verbindlichkeiten $729.18, Bestände $178.
John C. Cameron, Verkäufer; Verbindlichkeiten $4,830, Bestände $2,334.
Fleming & Cameron, 234 Fifth Ave.; Verbindlichkeiten $8,673.44, Bestände $242.

Marktbericht.

Chicago, den 21. Febr. 1912.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, 99½—$1.00½; Nr. 3, rot, 97⅝c—$1.00; Nr. 2, hart, $1.00—$1.03; Nr. 3, hart, 97c—$1.01.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.08—$1.10; Nr. 2, $1.06—$1.08; Nr. 3, $1.00—$1.05.

Mais, Nr. 2, 62¾—63¼c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 72—72c; Nr. 3, 62¼—63¼c; Nr. 3, weiß, 63¼—63½c; Nr. 3, gelb, 63—63¾c; Nr. 4, 58—59¾c.

Hafer, Nr. 2, 52—52½c; Nr. 2, weiß, 52½—53c; Nr. 3, 51¼c; Nr. 3, weiß, 51¼—52½c; Nr. 4, weiß, 48—51¾c; Standard, 52¼—53c.

Roggen, Nr. 2, 92—92¼c; Nr. 3, 88—90c; Nr. 4, 80—87c.

Gerste, „Malting", $1.00—$1.30; „Mixing", 90—95c; „Screenings", 50—70c.

Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.40—$4.80; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.55—$4.75; besondere Marken, $5.70.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $22.50—$23.50; Nr. 1, $20.50—$22.50; bestes Prairie, $18.50—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.50—$15.50; Packheu, $9.50—$10.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $11.00—$14.50.

Kleesamen, „Country Lots", $16.00—$22.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.11
Gasolin	0.14
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.54½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.40—$8.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.40; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.75—$8.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.10—$6.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.20—$6.30; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.20—$6.30; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.60—$5.00; Eber, $3.00—$3.50.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$4.60; „Native Ewes", $3.00—$4.25; „Native Yearlings", $4.90—$5.75; „Native Lambs", $5.50—$6.70.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund		0.24
Nr. 2, das Pfund		0.23
„Dairies", das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.23
„Ladles", das Pfund		0.21
Packwaare, das Pfund		0.20
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.23	—0.24
do. (Kisten eingeschlossen)	0.24	—0.25
„Firsts", das Dutzend	0.25	—0.26
„Extras", das Dutzend		0.28
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.17½	—0.18
„Young America", das Pfund		0.19
„Daisies", das Pfund		0.17½
Brick, das Pfund		0.19½
Schweizer, neu, das Pfund	0.19½	—0.20
Limburger, neu, das Pfund	0.15½	—0.16

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Springs", das Pfund		0.12½
Truthühner, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.09½
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.10
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund		0.13
Truthühner, das Pfund		0.19
Enten, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.09
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.07
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.09
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—5.00
Zitronen, die Kiste	5.00	—5.50
Orangen, die Kiste	3.00	—3.50
Grapefrut, die Kiste	6.00	—7.00
Erdbeeren, Florida	0.50	—0.75
Kronsbeeren, das Faß	9.00	-11.00
Spargeln, Dutzend Bündchen	2.50	—3.00
Gurken, das Dutzend	1.00	—1.50
Kraut, das Faß	1.75	—2.75
Blumenkohl, die Kiste	1.25	—2.00
Sellerie, die Kiste	1.00	—1.50
Kopfsalat, das Faß	2.00	-10.00
Blattsalat, die Kiste		0.27
Brunnenkresse, das Dutzend		0.20
Meerrettig, das Dutzend	0.35	—0.50
Rote Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	0.75	—0.90
Rettige, das Dutzend	0.15	—0.30
Spinat, das Faß	7.00	—8.00
Tomaten, die Kiste	2.00	—3.00
Pfefferschoten, die Kiste	1.50	—3.50
Zwiebeln, 100 Pfund	3.00	—3.50
Petersilie, das Faß	7.00	-11.00
Rüben, der Sack		0.65
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00	—3.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.55
Rote Nierenbohnen	2.65	—2.75
Kartoffeln, Carladung, Bushel	1.00	—1.07
Süßkartoffeln, das Faß	4.00	—5.00

Eine schöne vollkommene Haut

kommt nur davon, daß man

die Haut rein hält, sehr rein.

Ein Bad mit

HAND SAPOLIO

reinigt und stärkt jede Pore gründlich, fördert den Blutumlauf und erfrischt den ganzen Körper. Passend für die zarteste Kinderhaut.

Alle Groceries und Apotheken.

Niedrige Kolonisten-Fahrpreise

gültig täglich vom 1. März bis zum 15. April.

Northern Pacific Bahn

$33 Von Chicago, Mackinaw City u. Sault Ste. Marie. Verhältnismäßig niedrige Raten von allen Orten östlich und südlich.

$32 Von St. Louis und Peoria; $31.50 von Milwaukee; $27.85 von Des Moines.

$25 Von St. Paul, Minneapolis, Duluth, Superior, Council Bluffs, Omaha und Sioux City.

Nach vielen Orten in Montana, Idaho, Washington, Oregon, British Columbia.

Only Line to Gardiner Gateway · Official Entrance: Yellowstone Park

Season 1912: June 15 to Sept. 15

fb7,14,21mz3,20ap3

Bauerlaubnisscheine.

wurden ausgestellt an:

4614—16 Washington Blvd., 1-stöck. Backstein Verkaufsraum, John Hamwall, $8000.
1114 S. Mozart Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Merelevitch, $10,000.
2114—16—18 W. Monroe Str., 1-stöck. Backstein Lagerhaus, E. A. Thomas, $4000.
1115 S. Mozart Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Merelevitch, $10,000.
3718 W. Chicago Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, William J. Mueller, $4000.
1317—19 Columbia Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, William M. St. Clair, $8000.
7701 Aberdeen Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Costello, $6000.
4636—38 N. Leavitt Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, S. P. Linshan, $12,000.
1112 S. Francisco Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, J. Merelevitch, $10,000.
6814 S. Laflin Str., 2-stöck. Backstein-Residenz, Christ Ludwig, $4000.
2735 Wilcox Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz, C. J. Renshaw, $2200.
2532 W. 46. Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, Frank Tuma, $1000.
6753—57 Winthrop Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, W. Dickens, $12,000.
2848—54 W. Harrison Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, Schulze Baking Co., $7000.
718 N. Hamlin Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Martin Johnson, $4200.
1929 S. Avers Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, W. J. Roach, $5700.
1115 S. Francisco Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Merelevitch, $10,000.
1122 S. California Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Merelevitch, $10,000.
1908—24 S. Western Ave., 2-stöck. Backstein Fabrikgebäude, W. R. Rumley, $35,000.
642 Aldine Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, H. S. Foster, $11,000.
1710 Winnemac Ave., 1-stöck. Frame-Anbau, George Galloway, $2000.
2184—90 Clybourn Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, Schulze Baking Co., $5000.
501—11 N. 48. Ave., 2-stöck. Backstein Ladengebäude, Rusnak Bros., $20,000.
13527 Buffalo Ave., 1½-stöck. Framewohnhaus, Gust. Johnson, $1000.
2435 W. 21. Place, 1stöck. Backsteinanbau an Officegebäude, L. E. Brown, $1000.
3456 W. 26. Str., 2stöck. Backsteinumbau, Jacob Cohn, $1,350.
2741 Pease Ave., 1½stöck. Framewohnhaus, Louis Hansen, $1000.
3555 S. Lincoln Str., 1stöck. Backsteinwohnhaus, John Jokers, $1700.
1248 Cleaver Str., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Frank Okon, $5,100.
5417 Southport Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, F. G. Danielson, $8000.
2864—66 Milwaukee Ave., 2stöck. Backstein Laden und Flatgebäude, E. Herzog, $12,000.
2139 W. Division Str., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Wassereman & Friedman, $16,000.
3832 Harvard Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, George R. Binder, $5,500.
7755—59 S. Peoria Str., 848—56 W. 78. Str., 3stöck. Backstein Flatgebäude, A. Gustafson, $32,000.
2319—23 N. 48. Ave., 1½stöck. Frame Cottages, William Zuetell, jede $2000.
1643 N. Francisco Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, N. Johnson, $7000.
4737 N. 56. Ave., 2stöck. Konkret Flatgebäude, William Wildbrandt, $3,300.
4726—28 Cottage Grove Ave., 1stöck. Backstein Stallgebäude, Herman J. Schulz, $6000.
4313 S. Talman Ave., 1stöck. Frameanbau, Aug. Kebshell, $2,500.
6128 Winthrop Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, T. H. Mulvihill, $7,500.
1930 W. School Str., 1stöck. Frameanbau, S. Goeth, $3000.
5200 N. Clark Str., 1stöck. Backstein Ladengebäude, Rishotes & Daviantes, $6,500.
1454 N. Springfield Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Axel Nordlund, $4000.
2648 W. Division Str., 3stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, A. Friedman, $14,000.
10602 Vincennes Rd., 1stöck. Framewohnhaus, William Neumann, $1,900.
1510 S. 40. Ct., 2stöck. Backsteinanbau, B. Krumiovsky, $1500.
1244 N. Claremont Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Sam Zareska, $7,500.
5661 W. Chicago Ave., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, N. P. Gustafson, $5,500.
5262—70 W. Chicago Ave., 1stöck. Backstein Ladengebäude, George L. Beatch, $7,500.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Normal Ave., 160 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 40 bei 125; Emma J. Richards an Benjamin Jesselson, $5000.
71. Str., 341 F. westl. von State, Südfront, 25 bei 125; Thomas McQuarrie an Francis L. DeBellerie, $3900.
Wallace Str., 106 F. nördl. von 60., Ostfront, 26 bei 127; Edward Southman an Henry Prins, $1600.
Winchester Ave., 177 F. nördl. von 56. Str., Westfront, 30 bei 124; James C. McCracken an Rose Kveton, $5500.
Cortez Str., Nordostecke N. 43. Ave., Südfront, 54 bei 123; Frederick R. Pfeifer an Wojciech Meslo, $1125.
Division Str., Nordwestecke Leavitt, Südfront, 48 bei 124; Michaelis Edmann an David Sleppan, $32,000.
Trust Deed—dasselbe Eigentum, 5 Ja., 5½ Proz.; David Sleppan an C. T. and Tr. Co., $15,000.
S. 51. Court, Südostecke Park Ave., Westfront, 50 bei 125; Frank R. Derby an Herbert N. Rose, $12,000.
1116—18 Newton Str., Ostfront, 24 bei 124; Antonina Grochowski und Gatte S. an Jan Pabich, $6700.
Ohio Str., 194 F. östl. von N. 48. Ave., Südfront, 24 bei 124; Christian G. Burleigh an Joseph M. Toohey, $1700.
Potomac Ave., 267 F. westl. von Hoyne, Nordfront, 25 bei 119; Harry Bernstein an Isaac und Albert Fuchs, $5700.
Pierce Ave., 125 F. östl. von Homan, Südfront, 25 bei 120; John Pajatek u. And., durch M. in Ch., an Mabel S. Shannon, $1230.
Dasselbe Eigentum; Mabel S. Shannon an John Potjatek, $1400.
Waller Ave., 123 F. nördl. von Iowa Str., Westfront, 30 bei 124; Henry W. Wilken an Garfield D. Chapple, $4950.
West End Ave., 166 F. östl. von S. 51. Ave., Südfront, 33 bei 180; William A. Harris an John J. Leary, $6000.
W. Adams Str., Nordostecke Centre Ave., Südfront, 125 bei 108; Hibernian Banking Association an C. T. and Tr. Co., in Trust, $24,000.
Ada Str., 136 F. nördl. von Lake, Ostfront, 90 bei ..; First M. E. Church of Chicago an The Friendship Baptist Church, $15,000.
Adams Str., 150 F. westl. von S. 40. Ave., Südfront, 25 bei 121; Kate Meghan an John B. O'Connor, $1938.
California Ave., 49 F. nördl. von Harvard Str., Ostfront, 24 bei 117; Harry Friedman u. And. an Maria Melnick, $8000.
Hermitage Ave., 243 F. nördl. von 12. Str., Ostfront, 25 bei 125; W. H. Touski an Harris Kirsten, $14,000.
Harvard Str., 278 F. westl. von Western Ave., Südfront, 25 bei 124; Mary McCarthy u. And. an Margaret Marney, $2000.
Harrison Str., Nordostecke Colorado Ave., Südfront, 100 bei 107.76; Erben von Lambert Tree an John P. und Wm. A. Lee, $5500.
Flournoy Str., 98 F. westl. von Springfield Ave., Nordfront, 25 bei 124; Mary Shaughnessy an Lena Marre, $6250.
Flournoy Str., 150 F. östl. von S. 40. Ave., Nordfront, 25 bei 124; Lenna Marre an Mary Shaughnessy u. And., $9500.
Lexington Str., 244 F. westl. von Central Park Ave., Südfront, 25 bei 123; Chas. A. Lodding an Geo. M. Harty, $1250.
Osborn Ave., 24 F. südl. von Ohio Str., Ostfront, 23 bei 79; Meyer Melnick an Harry und Samuel J. Friedmann, $3500.
Superior Str., 192 F. östl. von Oakley Ave., Nordfront, 120 bei 126; Robert D. Andrews u. And. an Anna Kienel, $3500.
Albion Ave., Südwestecke Lakewood Ave., Nordfront, 50 bei 151; Frank B. Rice an John Farrell, $2500.
Clark Str., 100 F. nördl. von Ainslie, Ostfront, 50 bei 125; Ainslie Str., 138 F. westl. von Clark, Südfront, 64 bei 136; Niels Buck an Emil G. Skoglund, $5500.
Milwaukee Ave., 33 F. südöstl. von Leland, Ostfront, 50 bei 150; Paul Tisvolt an Stanley Kukulka, $2250.
110—112 (alte Nr. 125) W. Van Buren Str., Südfront, 25 bei 95, zwischen Clark und LaSalle Str.; Wm. McCoy an Benjamin P. Horton, $125,000.
Trust Deed—110—112 (alte Nr. 125) W. Van Buren Str., Südfront, 25 bei 95, zwischen Clark und LaSalle Str., 5 Ja., 5 Proz.; Benjamin P. Horton an David L. Lewis, Trustee, $70,000.
Prairie Ave., zwischen 36. und 37. Str., Westfront, 22 bei 125; John P. Sheehan an Alice J. Pitney, $7000.
Short Str., 140 F. südl. von Hillock, Westfront, 24 bei 116; Wladyslaus Adryian an Franciszek Victor, $3390.
2915—17 Vernon Ave., Westfront, 49 bei 120; Con. W. Ryan an Adolph Standenraus, $4500.
Wabash Ave., 138 F. nördl. von 43. Str., Ostfront, 25 bei 161; Loren H. Whitney an Martha J. Bishop, $5000.
39. Str., zwischen Vincennes und Langley Ave., Nordfront, 40 bei 172; David G. Alsop an Thos. E. Haskins, $4000.
Greenwood Ave., 231 F. nördl. von 50. Str., Westfront, 57 bei 297; Wm. R. Moorehouse an Julius Rosenwald, $35,000.
Avenue H, 25 F. südl. von 103. Str., Westfront, 50 bei 125; Caroline M. Schweitzer an Johann A. Klopsch, $2500.
Cottage Grove Ave., 325 F. südl. von 93. Str., Ostfront, 25 bei 115; Ernest E. Hillyard an David Breliant, $4400.
Prairie Ave., Südwestecke 61. Str., Ostfront, 150 bei 130; Erben von Louis Olcese an James Adams, $1766.
Morse Ave., zwischen 114. und 115. Str., Westfront, 24 bei 124; Rebecca Cannon an Johanna Leglir u. And., $2700.
State Str., Nordostecke 100., Westfront, 25 bei 125; Wm. F. Propper an Carl Heidekrueger, $2500.
61. Str., 615 F. westl. von Stony Island Ave., Nordfront, 100 bei 124; Robert L. M. McElroy an Annie M. Leslie, $14,000.
123. Str., 81 F. östl. von Wallace, Nordfront, 50 bei 125; Axel F. Eckdahl an Frank J. Kozlowski, $1950.
44. Str., 200 F. östl. von Parnell Ave., Südfront, 50 bei 126, unvert. ½-Anteil; Mary McIntyre und Gatte John, unvert. ½-Anteil, an Chas. Hayak, $1400.
Dasselbe Eigentum, unvert. ½-Anteil; Catherine Boyle und Gatte Daniel an denselben, $1400.
52. Str., 141 F. westl. von Princeton Ave., Südfront, 24 bei 125; Fred'k J. Davis an Wm. Burton, $1200.
61. Str., 28 F. östl. von Union Ave., Südfront, 28 bei 100; Henry M. Hubbard u. And., durch M. in Ch., an Lydia Lochner, $6340.
Sangamon Str., Nordwestecke 61. Str., Ostfront, 50 bei 125; William C. Krauter an John D. Heitner, $2100.
64. Str., 50 F. östl. von Homan Ave., Nordfront, 50 bei 124; Vandelia V. Thomas an William D. Shoupe, $1000.
Lincoln Str., zwischen 66. und 67. Str., Westfront, 30 bei 123; John Carlson an William H. Dietz, $3600.
63. Place, Südostecke Hamlin Ave., Nordfront, 75 bei 124; John T. Eberhart an William D. Shoupe, $1600.
79. Str., 94 F. westl. von Halsted, Südfront, 23 bei 106; Alfred A. Hallgren an Milton F. Goodman, $9500.
Winston Ave., Südostecke W. 95. Str., Westfront, 120 bei 165; W. E. Johnson an Charles W. Vail, $1250.
North Ave., 24 F. westl. von Holt Str., Nordfront, 25 bei 118; Mathilde Siegrosser an Charles Peck, $10,000.
2931 N. Rockwell Str., Westfront, 37½ Fuß zur Alley; Henry Pagel an Rosa Slarahn, $2500.
Webster Ave., 164 F. westl. von Hoyne, Nordfront, 24 bei 152; Edmund S. Graf an Anna Conevrski, $2310.
Milwaukee Ave., 259 F. nordwestl. von Fullerton, Nordostfront, 50 bei 120; Milwaukee Ave., Nordostecke Western, Südwestfront, 50 bei 133; Richard S. Pribyl, unvert. ⅓ Anteil an Juliette P. Geringer, $25,000.
1328 Cornell Str., Südfront, 25 bei 125; Pauline Scharkowski u. And. an Michael Niec, $3350.
624 N. Troy Str., Ostfront, 25 bei 126; Levi Nilson an Frank McGrath, $4700.
Crystal Str., 96 F. östl. von Pine Ave., Südfront, 50 bei 125; Frieda Lindquist an Greenleaf W. Gale, $3000.
Marion Court, zwischen Division und Ellen Str., Westfront, 24 bei 107; Louis S. Cohen an Max Rosenberg, $4320.
Bishop Str., Nordostecke 60., Westfront, 49 bei 124; Maurice S. Prenatt an Henry C. Madsen, $1400.
Emerald Ave., 200 F. südl. von 74. Str., Westfront, 40 bei 125; Chicago Title and Trust Co., Trustee, an William G. Arndt, $1150.
Loomis Str., 49 F. nördl. von 66., Ostfront, 25 bei 124; Henry C. Madsen an Maurice S. Prenan, $6150.
Talman Ave., 250 F. südl. von 46. Str., Ostfront, 25 bei 125; Frank Tuma an Andri Bagdyga, $1625.
Wentworth Ave., Südwestecke 61. Place, Ostfront, 25 bei 100; Richard Parry an Alfred J. Van Duser, $10,000.
Albany Ave., Südostecke 23. Str., Westfront, 22 bei 125; Frank K. Sadilek an Marie Hejduk, $8260.
Blue Island Ave., 149 F. südwestl. von 14. Place, Südostfront, 24 bei 120; Joseph Aaizuß u. And. an Philipp Steinberg, $4500.
Maxwell Str., 222 F. östl. von Blue Island Ave., Südfront, 48 bei 107; Henry Schaefer an Sarah Caplan, $8250.
Morgan Str., 192 F. nördl. von Maxwell, Westfront, 24 bei 100; Max Klorfine an Nathan Swelensky, $12,000.
Morgan Str., 192 F. nördl. von Maxwell, Westfront, 24 bei 100; Kalman Aberman an Max Klorfine, $11,500.
13. Str., 72 F. westl. von Throop, Südfront, 24 bei 124; Dora Jacobs an Jake Greengoß, $12,250.
20. Str., 266 F. östl. von Loomis, Südfront, 25 bei 124; Anton Kapek an Marie Moravec, $3150.
31. Str., 50 F. östl. von S. 43. Court, Südfront, 25 bei 115; John E. Hajicek an Frank B. Marousek, $2100.
Augusta Str., 239 F. östl. von Pine Ave., Südfront, 30 bei 125; Andrew Lindquist an Greenleaf W. Gale, $7500.
4157 Kinzie Str., Nordfront, 25 bei 130; Josephine Larkin an Irving McGowan, $3000.
Bremen Str., 187 F. östl. von Cromwell, Nordfront, 50 bei 187 F. am Westende und 229 F. am Ostende; Charles M. Gates an Elizabeth A. Coulter, $6000.
18. Place, 200 F. östl. von Paulina Str., Südfront, 25 bei 125; Joseph Nowak an Feliks Wiktorowicz u. And., $2700.
Elston Ave., 141 F. südl. von Blanche Str., Südwestfront, 25 F. zur Blanche Str.; Andrew Giersch an Kate L. Smith, $3300.
15. Str., 48 F. westl. von Paulina, Südfront, 24 bei 124; Roza Dolejs an Jan. Jakubek, $2850.
S. 43. Ave., Nordwestecke 13. Str., Ostfront, 58 bei 125; Frances McMahon an Caroline Malig, $6000.
Hamlin Ave., Nordostecke 16. Str., Westfront, 73 bei 125; Julia E. Blodgett an Joseph S. Smith, $3750.
Homan Ave., 225 F. südl. von 16. Str., Westfront, 25 bei 125; Richard Haase an Nicholas Diamon, $4400.
Ridgeway Ave., 100 F. südl. von Hirsch Str., Westfront, 25 bei 124; Olaf F. C. Jensen an Max C. Sheibach, $5200.
Ridgeway Ave., 48 F. nördl. von LeMoyne Str., Ostfront, 24 bei 124; Hans Andreasen an Charles Beachel, $5000.
Troy Str., 59 F. nördl. von 24., Westfront, 25 bei 126; Josef Simon an Anton Sekera, $5985.
Trumbull Ave., 141 F. südl. von Ogden, Westfront, 25 bei 100; Christoph Brandt an Bertha Raiser, $3000.
12. Str., 200 F. östl. von Leavitt, Nordfront, 25 bei 124; Max Flaxman an Mary Orenstein, $14,500.
13. Str., 408 F. östl. von Wood, Südfront, 24 bei 125; James Veldman an Flora Tazelaar, $1400.
13. Str., 125 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 25 bei 124; Theo. F. Wilke an Hyman Wasserman, $3000.
20. Str., 108 F. östl. von S. 41. Ave., Nordfront, 25 bei 125; Ernest H. W. Eggert an Anna Sokol, $6800.
26. Str., 145 F. westl. von S. 42. Ave., Südfront, 24 bei 122; Emily C. Pisha an Anton Svoboda, $1000.
Washtenaw Ave., 25 F. südl. von 16. Str., Westfront, 25 bei 96; John Knasko an Wincenty Ficek, $2200.
Balmoral Ave., 359 F. westl. von Southport, Südfront, 50 bei 125; Beda M. Froberg an Gertrude Weber, $1200.
Galt Ave., 183 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 50 bei 124; Ella P. Peterson an Ernest B. Kendall, $6200.
Ridge Ave., 110 F. südöstl. von E. Ravenswood Park, Südwestfront, 28 bei 125; Frank C. Lewis an Adolph J. Prochaska, $3500.
Berteau Ave., 39 F. östl. von N. 52. Ave., Südfront, 35 bei 125; Jorgen P. Schlager an Louis Scheibe, $6000.
Spaulding Ave., 230 F. südl. von Bloomingdale, Westfront, 25 bei 177; Aug. O. Lundberg an Josephine Ahlgren, $2600.
Orchard Str., 158 F. östl. von Clybourn Ave., Nordfront, 23 bei 102; J. Fred'k Miller an Wm. M. Stillings, $2900.
Keeley Str., 547 F. südl. von Lyman Str., Westfront, 48 bei 50; Annie Selke an Marcel Zasecki, $1400.
South Park Ave., zwischen 33. und 34. Str., Ostfront, 20 bei 124; Fred'k H. Bartlett an Frank M. O'Brien, $6750.
22. Str., Südostecke Archer Ave., Nordfront, 100 bei 100; Fred'k. W. Job an Thos. C. Hart, $22,000.
Vernon Ave., 214 F. südl. von 34. Str., Westfront, 16.8 bei 164½; Sadie Adler an Colonel E. Russell, $4500.
830—836 Wabash Ave., Ostfront, 66 bei 165½, zwischen Peck Place und Eldridge Place, unvert. ½ Anteil; Erben von Archibald J. Fisher an die Trustees der Y. M. C. A. von Chicago, $82,500.
Dasselbe Eigentum, unvert. ½-Anteil; Erben von James K. Fisher, Debra K. Chichester von England, an dieselben, $82,500.
5147 Cornell Ave., Westfront, 36 bei 125; Kate F. Becker an George W. Montgomery, $7000.
Madison Ave., Südwestecke Park Place, oder 47. Place, Ostfront, 75 bei 142; Erben von Helen W. Hamilton an Harry Howell, $12,000.
Dasselbe Eigentum; H. Howell an Francis L. Ware, $15,000.
90. Str., 335 F. östl. von South Park Ave., Südfront, 75 bei 121; Edward Fuchs an George E. Fuchs, $1500.
115. Str., 240 F. östl. von Cottage Grove Ave., Südfront, 30 bei 108; Paul T. Peterson an Giovanni Barbreri, $1850.
St. Lawrence Ave., 53 F. nördl. von Ost 49. Str., Ostfront, 46.58 bei 125; Clora E. Stocklager an Charles P. Wik, $24,000.
Vincennes Ave., 113 F. südl. von 62. Str., Westfront, 30 bei 119; John Flaherty an Sprague Moore, $2500.
Archer Ave., 103 F. südwestl. von 43. Str., Südostfront, 50 F. zur 43. Str.; Charles E. Severs an Peter W. Meyn, Hammond, Ind., $1200.
47. Place, Nordwestecke Oakley Ave., Südfront, 25 bei 124; Charles Flickstein an Stanislaw Banburski, $1350.
Bishop Str., 132 F. südl. von 63., Westfront, 25 bei 124; Everett C. Major an Thomas J. Brosnan, $3600.
Fifth Ave., 262 F. nördl. von 59. Str., Ostfront, 25 bei 121; Lillian E. Dart an Harry J. Schelbel, $4000.
Lincoln Str., 290 F. südl. von 64., Ostfront, 30 bei 123; John Bain an Charles Meyers, $4500.
State Str., Nordwestecke 48., Ostfront, 132 bei 100; Jacob Rehm an Alexander C. Bloom, $10,000.
Halsted Str., 125 F. nördl. von 66., Westfront, 25 bei 100; Isaac Gilbert an Moses Weinberg, $4500.

Dies beseitigt Euren Husten schnell.

Spart $2, indem Ihr diesen Hustensyrup zu Hause bereitet.

Dieses Rezept ergibt ein Pint besseren Hustensyrup, als Ihr fertiggemacht für $2.50 kaufen könnt. Einige Dosen heilen gewöhnlich den hartnäckigsten Husten — heilt selbst Keuchhusten schnell. So einfach wie es ist, ist es doch die beste Medizin, die zu irgend einem Preis zu erhalten ist.

Mischt ein Pint granulirten Zucker mit ½ Pint warmem Wasser und rührt für 2 Minuten. Tut 2½ Unzen Pinex (fünfzig Cents werth) in eine Pintflasche, dann fügt den Zuckersyrup hinzu. Es hat einen angenehmen Geschmack und reicht einer Familie für lange Zeit. Nehmt einen Teelöffel voll jede Stunde, oder alle zwei oder drei Stunden.

Ihr werdet merken, daß er den Husten in einer Weise angreift, die Erfolg verspricht. Hat eine gute, kräftigende Wirkung, hebt den Appetit und ist leicht abführend, was zur Heilung beiträgt. Ein handliches Mittel gegen Heiserkeit, Croup, Bronchitis, Asthma und alle Hals- und Lungenleiden.

Die Wirkung der Fichte auf die Schleimhäute ist wohlbekannt. Pinex ist die werthvollste konzentrirte Zusammensetzung von norwegischem weißem Fichtenextrakt und ist reich an Guaiacol und allen natürlichen heilenden Fichtenelementen. Andere Zubereitungen wirken nicht in diesem Rezept.

Dieses Pinex und Zuckersyrupprezept hat die größte Beliebtheit in den Ver. Staaten und Kanada erlangt. Es wurde häufig nachgeahmt, aber niemals erfolgreich.

Eine Garantie, absolute Befriedigung zu gewähren oder Geld prompt zurückerstattet befindet sich in jedem Packet. Euer Apotheker hat Pinex oder wird es Euch besorgen. Wenn nicht, schreibt an die Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

Männer kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen)

Ich wünsche jeden Mann zu kuriren, der an Krampfaderbruch, Verengerungen, Blutvergiftung, nervöser Schwäche, Wasserbruch oder sonstigen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für jeden Mann ... weitig für ...

Männer verschafft Euch Eure Gesundheit wieder.

... Bezahlt nur für erfolgreiche Behandlung. Keine Heilung—kein Geld.

Privat-krankheiten der Männer

Verlust der Manneskraft, Nieren- u. Blasenkrankheiten schnell geheilt, ... Erschöpfung, ... verlorene Lebenskraft, ...

Ich heile dauernd.

Spezialarzt für Männer- und Frauenkrankheiten.

Blutvergiftung und alle Hautkrankheiten, Finnen, Eczema, Beulen, Geschwüre, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, schleichende Krankheiten.

Lungen Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Atmungsorgane ...

Frauen-krankheiten Beckenkrankheiten, Schmerzen im Kreuz u. ...

(Untersuchung frei)

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

Dr. ZINS, 183 N. CLARK STR. CHICAGO

Zwischen Randolph und State Str.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 8 Vorm. bis 4 Nachmittags.

16ap,sonnt*

BRUCH

Dr. Flint, Spezialist.

Geheilt für $15

Spezielle Offerte bis zum 1. März.

Dieses ist meine spezielle Offerte: Bis zum 1. März gebe ich meine Eine-Behandlung-Heilung für $15, große, kleine und aller Art gewöhnliche Brüche. Bitte wartet nicht bis auf die letzten paar Tage der Offerte und überfüllt meine Office, sondern sprecht sofort vor, zu Eurer eigenen Bequemlichkeit sowohl wie zu meiner. Dr. Flint.

Jetzt ist die letzte und einzige Gelegenheit, Dr. Flints Eine-Behandlung-Methode für nur $15 zu erhalten. Die $15 Offerte endet bestimmt am 1. März.

Wir heilen auch zu niedrigen Preisen: Magen- und Eingeweideleiden, Hämorrhoiden, Schwellungen, Haut- und Blutkrankheiten, wunde Stellen, Blasen- und Nierenleiden, nervösen Zusammenbruch, Katarrh u. s. w.

Sprechstunden täglich von 8 Vorm. bis 5 Abds.; Montag und Donnerstag, 8 Vorm. bis 9 Abds.; Sonntag, 9 Vorm. bis 12 Mittags, Chicago.

DR. FLINT
322 S. State Str.

Dieselbe Lage zwischen Jackson Blvd. u. Van Buren Str. Gegenüber Rothschild & Co., 2. Fl.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dexter-gebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrümmungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

ag5*

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann.

Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts, Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

606 heilt Blutvergiftung

Unser 606 Spezialist ist soeben von Ehrlichs Laboratorium in Frankfurt am Main, Deutschland, zurückgekehrt.

Alle Symptome in einigen Tagen beseitigt. Wenn Ihr an Blutvergiftung leidet, ist Prof. Ehrlich 606 Eure einzige Rettung. Konsultirt den 606 Spezialisten heute; er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen. Schreibt um werthvolle Auskunft. — 606 Medical Laboratories, 145 North Clark Str., Südost-Ecke Randolph Str. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 1.

feb19,1to3

Dr. med. H. S. Herzfeld
Kaiserl. Oberstabsarzt a. D.

behandelt und heilt alle **Haut- und Privat-Krankheiten,** sowie Magen-, Lungen- und Herzleiden. Honorar mäßig und nach Vereinbarung.

Stunden: 10—12, 2—5, 7—9. Sonntags 10—1.

Office: 1574 Milwaukee Avenue, Ecke Robey Str.

Telephon: Humboldt 1829.

feb4,7,11,14,18,21,25,28

MARSHALL FIELD & CO.
Great Basement Salesroom

Neue Frühjahr-Facons in Damen-Suits und Kleidern, $10.00 und $12.50.

$12.50

$10

Von einer Anzahl von neuen Facons in Coats und Kleidern, die kürzlich angekommen sind, haben wir zwei sehr effektvolle Modelle herausgesucht, welche wir als außergewöhnliche Werte zu $10.00 und $12.50 zum Verkauf stellen. Wie die nebenstehenden Abbildungen zeigen, appellirt die Einfachheit der Facons nicht nur augenblicklich an den guten Geschmack, sondern verleiht auch dem Kleidungsstück eine entzückende Individualität, welche es von den bisher gezeigten Entwürfen ganz verschieden gestaltet. Der Seiten-Effekt ist sowohl in den Coats wie in den Kleidern vertreten.

Zu $10.00 — Kleider für Damen, aus marineblauer, schwarzer und brauner Serge, sehr hübsch in weiß „piped". Diese Facon ist zur Rechten abgebildet.

Zu $12.50 — Coats für Damen aus marineblauer und dunkler lohfarbiger Sturm-Serge, Kragen und Manschetten haben „In-Set" von fancy Seide; wie zur Linken abgebildet.

Zu $12.50 — Einfach geschneiderte Coats für Damen, in einer der Abbildung ähnliche Facon, aus grauen und hellen lohfarbigen Novelty gewebten Stoffen hergestellt, mit großem Revers. Basement.

Rester-Räumung von feinen importirten und hiesigen schwarzen und farbigen Kleiderstoffen.

In diesem Räumungsverkauf wird eine größere und bessere Reichhaltigkeit in Stoffen offerirt, als wir seit vielen Wochen zeigen konnten; und auch die Preise sind niedriger. Stoffe für Suits, Coats und Hemden sind einbegriffen. Basement.

Damen-Waists, spitzenbesetzt und ganz aus Spitze, eine ungewöhnliche Offerte, $2.00 und $4.00.

In der Herstellung der folgenden neuen Facons sind die besten Bemühungen des Fabrikanten und des Wholesale-Händlers vereinigt.

Der Verkauf beginnt am Donnerstag früh.

Zu $2—Spitzenbesetzte Waists für Damen.

Ein Sortiment, das viele Facons und eine große Auswahl davon umfaßt. Die Besatzstoffe allein in einigen Fällen sind beinahe den Preis der ganzen Waist wert. Unter diesen Besatzstoffen sind Eyelet Stickereien, Allover Stickereien, Hand-Stickereien, Cluny Spitzen, Filet Einsatz und französische Knoten. Alle haben dreiviertellange oder lange „Set-In" Aermel.

Zu $4—Damen-Waists, ganz aus Spitze und Netz.

Diese Waists sind vollständig aus Spitzen und Netz hergestellt, in einer Auswahl von sehr eleganten Entwürfen, unter denen beinahe jede Dame einige, die ihr gefallen finden wird. Waist von dieser Art werden selten zu speziellen Preisen offerirt. Die zu ihrer Herstellung benutzten Spitzen sind Valenciennes, Cluny, Filet und andere in Verbindung mit feinem Netz. Basement.

Muster-Schmucksachen, 10,000 Stücke, 10c u. 25c

Dieses große Sortiment umfaßt die Musterpartien von Reisenden und bietet eine sehr reichhaltige Auswahl — alle weit unter den regulären Preisen markirt.

Broschen
Manschettennadeln
Hutnadeln
Manschettenknöpfe
Tie Clasps
Gürtelnadeln
Schleiernadeln
Perlen-Halsketten
Scarf Pins
Fobs und Chains. Basement.

Hochfeine geschneiderte Damen-Suits zu $14

Die neuesten und besten Facons der Saison sind in diesem Sortiment eingeschlossen. In den meisten Fällen werden die Herstellungskosten kaum durch diesen Preis gedeckt. Trotzdem nur eine beschränkte Anzahl geboten wird, ist die Auswahl doch eine reichhlatige, sehr viele Größen sind vorrätig. Der Verkauf beginnt am Donnerstag Morgen. Basement.

Spezielles in waschbaren und seidenen Damen-Unterröcken.

Der Februar-Verkauf bietet stets die besten Werte, die in seidenen und waschbaren Unterröcken erhältlich sind. Basement.

Waschbare Unterröcke für Damen, in Nurseſtreifen, mit breiter Flounce hergestellt und mit Ruffle ausgestattet — 35c.

Unterröcke für Damen — aus guter Qualität Messaline. Ein vorzügliches Sortiment von Facons und Farben — $2.95.

Ersparnisse an Muslin Gowns und Korset Covers für Damen.

In unseren großen Sortimenten sind Geld sparende Werte die Regel, nicht die Ausnahme.

Muslin Gowns, mit hohem oder V-Hals — Yoke mit Stickerei, Einsatz und Tucks besetzt — für 35c.

Korset Covers, sehr hübsch besetzt mit Reihen von Spitzen und Stickerei-Einsatz — eine gute Auswahl von Facons, 25c. Basement.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Die Parteien des neuen Reichstags. — Verstärkung von Heer und Flotte. — Neue Steuern. — Der italienische Bundesgenosse. — Englische Generale in Petersburg. — Deutsche Schienen und französischer Cognac.

Ueber die gestern vom Kaiser vollzogene feierliche Eröffnung des neugewählten Reichstags und die bei diesem Anlaß verlesene Thronrede will ich nur folgende Bemerkungen machen. Die 110 Sozialisten waren nicht erschienen, und so brauchten sie nicht in das begeisterte Hoch auf den Kaiser einzustimmen, das der älteste Abgeordnete im Namen des Reichstags und der Graf Lerchenfeld, als Vertreter Baierns, ausbrachten. Die Sozialisten wollen also nach wie vor abseits des Thrones stehen, und folgerichtiger Weise könnten sie daher auch keinen Posten im Präsidium des Reichstags beanspruchen, der den Inhaber notwendig in Widerspruch mit den Grundsätzen seiner Partei bringen müßte. Muß der betreffende Herr doch gewärtig sein, in seiner amtlichen Eigenschaft vor dem Kaiser zu erscheinen, einem Hoch auf ihn beizuwohnen, oder es gar selbst auszubringen. Wenn die Sozialisten aber die Absicht haben, diesmal wirklich bei der Gesetzgebung mitzuarbeiten und nicht bloß Einspruch gegen alle Vorlagen der Regierung zu erheben, dann ist es unverständlich, warum sie sich nicht über eine solche Marotte hinaussetzen. Ihre italienischen Genossen tun dies ohne Bedenken, und sie sowohl, wie die französischen Sozialisten bewilligen unentwegt alle Forderungen ihrer Regierungen, die den Zweck haben, Heer und Flotte zu stärken und den Racker Staat in den Stand zu setzen, dem bösen Feind, ob es nun Türken, Oesterreicher oder Deutsche sind, die Spitze zu bieten.

Unter den in der kaiserlichen Thronrede angekündigten Vorlagen ist die erste und vornehmste die, „die Wehrkraft des deutschen Volkes zu Lande und zu Wasser zu erhalten", zu welchem Zwecke dem Reichstag Gesetzentwürfe zugehen werden, welche Vorschläge über die Deckung der Mehrkosten der Verstärkung von Heer und Marine enthalten. Wie verlautet, sollen zwei neue Armeekorps geschaffen und eine größere Anzahl Kriegsschiffe erbaut werden, zu deren Beschaffung gegen 25 Millionen Dollars in den Haushalt eingestellt werden sollen. Der sogenannte schwarz-blaue Block — Konservative und Zentrum—, die Nationalliberalen und die Mehrzahl der Volkspartei werden für diese Forderung wie ein Mann eintreten, die somit glänzend durchgehen wird, auch wenn die „rothe 110" schmollend abseits stehen sollte. Auch für die zur Deckung der Kosten nötigen neuen Steuern wird sich aus diesen Parteien eine Mehrheit finden, wenn es darüber auch zu sehr heftigen Redekämpfen kommen dürfte. Von einem schwarz-blauen Block kann dann natürlich nicht mehr die Rede sein, aber noch weniger von einem rosaroten, wie man ihn nennt, der Liberalen und Sozialisten, auch wenn letztere ebenfalls, wie der Abgesandte Dr. Liebknecht, ein Sohn des verstorbenen Sozialistenführers, zu verstehen gab, sich bereit finden lassen sollten, „zur Stärkung der Verteidigungsmittel des Landes" ihr Scherflein beizutragen. Die Gruppirung der vielen Parteien und Parteichen des Reiches ist derart, daß überhaupt von keiner überwältigenden Mehrheit, weder auf der rechten noch linken Seite des Hauses, die Rede sein kann. Die Reichsregierung tut daher das Klügste, was sie tun kann: sie stützt sich auf eine jeweilige Mehrheit, wie sie sich ihr für ihre Vorlagen bietet und erreicht damit so ziemlich alles, was sie erstrebt. Das deutsche Volk in seiner Mehrheit ist ganz entschieden für eine Verstärkung von Heer und Flotte, und seine einzige Sorge ist nur, daß die neuen Steuern es nicht allzusehr bedrücken. Am volkstümlichsten ist noch eine höhere Besteuerung der ausländischen Luxusgegenstände, wie Champagner, Rotwein, feine südländische Weine, Gemüse und Toilettesachen, die nur von reichen Leuten bezogen werden. Ferner eine gesteigerte Brennabgabe des einheimischen Kartoffelschnapses, die auch, wie erstere Steuer, von den Sozialisten begünstigt wird. Aber da schreien die reichen Leute, die ohne französischen Champagner, Rotspon etc. nicht leben zu können glauben, ach und wehe, wie die Schnapsbrenner, die besonders unter den Konservativen, Zentrumsleuten und Liberalen vertreten sind. Der „Schnaps des armen Mannes" darf um Gotteswillen nicht verteuert werden, sagen sie mit scheinheiliger Miene; aber sie meinen damit ihren Profit und die sogenannte Liebesgabe, die ihnen der Staat in der Form von Auslandprämien zuweist. Der Fusel könnte wahrlich eine Zusatzsteuer vertragen; kostet ein Liter davon im Kleinhandel doch nicht mehr als 80 Pfennige, nicht ganz 20 Cents, wie ich schon früher berichtete, während man in England und bei Ihnen mindestens viermal so viel dafür bezahlt, ohne mit der Wimper zu zucken. Mit direkten Steuern sind wir hier so gesegnet, daß die Finanzminister des Reiches und der Einzelstaaten es kaum noch wagen, eine solche in Vorschlag zu bringen. Wir haben Einkommen- und Erbschaftssteuern, im Reich und in den Staaten, neuerdings auch noch in Mecklenburg, Oldenburg und einigen kleineren Staaten eine Junggesellensteuer, welche vom 30. Jahre ab von hartnäckigen Hagestolzen mit Murren bezahlt werden muß. Nun soll auch vom Reich die Erbschaftssteuer wieder gefordert werden, die einen hübschen Posten Geld einbringen würde und durchaus gerechtfertigt wäre. Soll sie doch nur Vermögen über 30,000 Mark treffen, und davon könnte jeder Erbe wohl einige Prozent zum Wohle des Staates opfern.

Der Kaiser hat auch den Dreibund in seiner Thronrede erwähnt, aber nur mit wenigen Worten. Er steht nirgends mehr hoch im Kurs, und in Deutschland und Oesterreich würde man ihm sicher keine Träne nachweinen, wenn er nicht erneuert wird. Nachdem Oesterreich seine tiroler Grenze infolge der italienischen Umtriebe verstärkt hat, folgt die Schweiz nun diesem Beispiel. Sie ist eben daran, Festungen und wichtige Verteidigungswerke an der italienischen Grenze nach der Richtung des Kantons Tessin zu bauen. Eine Anzahl Eisenbahnwagen mit Kriegsmaterial ist schon im Bahnhof von Bellinzona (Tessin) angelangt.

Die von mir bereits besprochene Annäherung Oesterreichs an Rußland soll gelegentlich des neulichen Besuches des Thronfolgers Franz Ferdinand in Berlin zwischen letzterem und dem deutschen Reichskanzler erörtert worden sein. Sie soll, in Rücksicht auf einen im Frühjahr geplanten Aufstand in Albanien stattgefunden haben, um gemeinschaftlich mit Rußland den Frieden auf dem Balkan zu erzwingen, wobei das Deutsche Reich als Dritter im Bunde in Betracht kommt; sind doch mehr als 200 Millionen Dollars deutsches Kapital in türkischen Eisenbahnen, Staatspapieren und geschäftlichen Unternehmungen angelegt. Vergeblich hat England bis jetzt versucht, Rußland als zweiten kontinentalen Kriegsknecht einzufangen, um im Verein mit Frankreich, dem anderen Soldaten, seine Geschäfte zu besorgen, indem es mit Deutschland Krieg führt. Die kriegstolle Rede des englischen Generals Bethune, der im Burenkriege mehrmals verhauen wurde, auf einem den in Petersburg weilenden englischen Offizieren und Staatsmännern gegebenen Bankett, ist in allen deutschen Zeitungen besprochen und richtig eingeschätzt worden. Man weiß jetzt auch in Berlin, daß die Aeußerung des redseligen Generals über den gemeinsamen Feind, gegen den die englischen Soldaten mit Freuden Schulter an Schulter mit dem russischen Heere kämpfen würden, den Gefühlen des englischen Volkes gegenüber Deutschland Ausdruck gab, wenn das Kämpfen von englischer Seite auch nicht ernst gemeint war. Sein Kamerad, General Wolff-Murrey, forderte ebenfalls, mit dem Glase Sett in der Hand, zum Losschlagen auf, worüber die deutschfeindlichen russischen Zeitungen vor Entzücken außer Rand und Band sind, nicht aber die Regierungsblätter, die eine solche Sprache entschieden mißbilligen. Die Russen haben, oder sollten wenigstens noch nicht vergessen haben, wie ihnen die Engländer in der Krim und bei ihrem unglücklichen Kriege mit Japan so übel mitspielten. Trotz aller Wut auf Deutschland in politischen Angelegenheiten, verschmähen die Engländer dennoch nicht, mit Deutschen ein Geschäft zu machen, wenn es sich lohnt, auch wenn es zum Schaden ihrer eigenen Industrie geschieht. So hat die Stadtverwaltung von Birmingham, dem Hauptort der Metallindustrie, einer deutschen Firma in Ruhrort die Lieferung von Stahlschienen im Betrag von $55,000 übertragen, weil das deutsche Angebot $10,000 billiger war, als das englische. Schon früher einmal hatte eine solche Lieferung in ähnlicher Höhe nach Birmingham aus gleichem Grunde stattgefunden, worüber ganz England, wie auch jetzt wieder in Entrüstung geriet. Die deutschen Behörden und die ehrenwerten Bürger könnten sich ein Beispiel an dieser Entrüstung nehmen, umsomehr, als sie in ihrem Falle viel gerechtfertigter wäre. Man bezieht hier aus dem Auslande viele Dinge, die hier ebenso gut, und oft besser sind, und schädigt dadurch die eigene Industrie. Da ist z. B. der Hennessey-Cognac, ohne den die Lebemänner nun einmal nicht fertig werden können, obschon der einheimische rheinische Cognac, aus Trestern hergestellt, vielfach ebenso gut ist. Monsieur James Hennessy ist Abgeordneter für Cognac, und wie der Name besagt, englischer Abkunft. In der Zeitung „L'Ere Nouvelle" veröffentlichte er kürzlich einen Aufsatz über den deutsch-französischen Marokkovertrag, in dem er die Deutschen gröblich beschimpft und sie brutale Erpresser nennt.

Ein deutsches Blatt bemerkt dazu treffend: „Wir Deutschen sind wirklich gutmütige Menschen! Der Hauptabnehmer des „Hennessy-Cognacs" aus der Fabrik des Herrn Abgeordneten für Cognac, James Hennessy, ist Deutschland. Herr Hennessy mag uns „Erpresser" nennen, seinen Cognac trinken wir doch. Wann wird endlich auch in uns Deutschen das Selbstbewußtsein wach werden, das uns mit unserer Vorliebe für alles Auswärtige brechen läßt?"

Morganiana.

In London ist jetzt aus der Feder von Carl Hoven eine Biographie des amerikanischen Finanzkönigs John Pierpont Morgan erschienen, in der unter andern Geschichten auch folgende beiden erzählt werden: Als Morgan in Göttingen studirte, warf er sich besonders auf die Mathematik und zeichnete sich in diesem Fache auch wirklich aus. Etwa vor zehn Jahren tat sich eine Anzahl von New Yorkern, die in Göttingen studirt hatten, zu einem Mahle zusammen, und da zufällig ihr alter Göttinger Mathematikprofessor in Amerika weilte, so luden sie ihn dazu ein. Der alte Herr freute sich sehr, zu sehen, daß es Morgan im Bankierfache so weit gebracht hätte. — „Aber", so setzte er hinzu, „ich bedaure doch, daß Sie nicht an der Universität verblieben sind. Wären Sie bei mir geblieben, so würden Sie Zeit meines Lebens mein Assistent gewesen und ohne Frage nach meinem Tode als Professor der Mathematik an meiner Stelle angestellt worden sein."—Ueber Morgans Tätigkeit als Kunstsammler ist schon so viel erzählt worden, daß wir dies Kapitel hier übergehen können. Sein früherer Sekretär Leslie A. Shaw fragte ihn einmal mit einigem Vorwurfe, warum er seine Kunstschätze nicht nach Amerika bringe, damit seine Landsleute etwas davon hätten. Morgan antwortete:

„Ich kann es mir nicht leisten."

„Ich wußte ja, daß Sie ein armer Mann sind," sagte Shaw, „aber ich dachte nicht, daß Sie so arm seien."

„Mr. Shaw, auf wie hoch schätzen Sie den Zoll auf meine Sammlungen, wenn ich sie nach New York überführen würde?"

„Vielleicht auf 800,000 Mark bis 1¼ Million."

Morgan versetzte: „Der Zoll würde sich wenigstens auf 24 Millionen Mark belaufen."

Diese Angabe — und in Zollangaben darf man Pierpont Morgan trauen — wirft das beste Licht auf den ungeheuren Wert der Kunstschätze, die dieser Finanzkönig mit Aufwendung der größten Mittel zusammengebracht hat.

— Trauer.—Sie sind ja so niedergeschlagen, Herr Meier? Ist Ihnen was Unangenehmes passirt?—Meine Schwiegermutter ist doch vorige Woche gestorben.—Und gar nichts hat sie Ihnen hinterlassen?

— In Chihuahua, Mexiko, verlautet, daß Franzisko de la Barra von seinem jetzigen Gesandtposten in Italien heimberufen und abermals stellvertretender Präsident von Mexiko werden soll.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Guten Appetit!
zu erzeugen und dann die Nahrung vollständig zu verdauen, ist die erfolgreiche Arbeit von
Hostetters Magenbitters
seit 59 Jahren. Probirt eine Flasche. Ist für Unverdaulichkeit, Verstopfung, Dyspepsie, Erkältung, Grippe.

Jährlicher Baumwollwaaren-Verkauf.

Dieser Verkauf ist schon das Gespräch der Stadt.

WIEBOLDT'S

Hier sind einige von hunderten von Bargains.

Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

36zöll. feines weißes Persian Lawn in Fabrikenden, alles gute Längen, wt. 10c; Yd.......... 5c
36zöll. schlichte Kleider-Percales, in großer Auswahl von Mustern, Fabrikenden,— wert 10c; Yard zu........ 4c
27- und 32zölliges schlichtes Garn mercerized Pongee — Fabrikenden — wert 15c und 19c — die Yard zu........ 7½c
27zöll. weiße Nainsook Checks, volle Stücke — wert 12½c — die Yard zu........ 5¾c
27zöllige extra feine mercerized Foulards — Fabrikenden — wert 19c; die Yard zu........ 9½c
27zöll. neues Frühjahr Kleider-Gingham — Fabrikenden — wert 12½; die Yard zu........ 7½c
36zölliges feines gebleichtes Longcloth, Fabrikenden, wert 12½c —die Yard zu...... 6¾c

Speziell—1000 Stücke Amoskeag Schürzen-Gingham,— 20 Yds. Grenze, wert 8½c, die Yd. zu........ 5¾c
Everett Classic Kleider-Gingham, volle Stücke, 20 Yds. Grenze, wert 10c; die Yard zu........ 6½c
1000 Stücke 36zöll. Kleider-Percale, heller und dunkler Grund, volle Stücke —reg. wt. 12½c u. 15c; Yd. zu........ 10c
1 Partie etwas beschmutzte Satin Bettdecken, schlicht gesäumt, befranst, gerade und gezeichn. Ecken, wt. von 4.50 bis 5.50, zu... 2.98
5 Ballen graue baumwollene Blankets, einzelne, volle 11-4 Breite, gebleicht, jedes...... 29c
58zölliger gebleichter mercerized Tisch-Damast— wert 39c— die Yard zu........ 22½c
Große Sorte gebleichte Huck-Handtücher mit fancy roter Borte, wert 10c— das Stück........ 6½c

100 Dtz. gebleichte gesäumte türkische Bade-Handtücher, wert 12½c; das Stück........ 7½c
4-4 ungebl. Pepperell N. und Lockwood B. Muslin—20 Yards Grenze, wert 10c; die Yard zu........ 6¾c
3 Kisten extra feines gebleichtes und halbgebl. Bettlakenzeug, 2½ Yds. breit 24c; 2¼ Yds. breit 22c; 2 Yds. breit per Yard........ 20c
2 Kisten feiner 36zölliger gebleichter Cambric — werth 12½c — per Yard........ 7¾c
3 Kisten feines 36zöll. gebl. Cambric, weich appretirt für die Nadel,— volle Stücke, wert 9c— die Yard zu........ 5¾c
75 Dtz. gebleichte fertige Kissen-Bezüge, Größen 45×36, die reg. 19c Sorte, das Stück..... 12½c
75 Stücke 27 Zoll breites Swiß Stickerei Flouncing, wert bis zu 75c; Yard........ 48c

125 Stücke 18zöll. Swiß Stickerei Flouncings u. Korsetbezug Stickerei,— wert 48c — Yard zu........ 29c
250 Stücke Stickerei Edgings und Einsatz — Swiß und Nainsook—reg. Preis 15c— die Yd........ 10c
3750 Yds. Stickerei Edgings und Einsätze, Fabrikenden von 4 bis 9 Yards, wt. 10c; die Yard zu........ 7c
300 Stücke Cambric Stickerei Edgings und Einsatz,— wert 8c — die Yard........ 5c
50 Stücke Swiß Stickerei Allover, —kleine hübsche Muster, wert bis zu 75c — Yard........ 48c
75 Stücke Venice Bands— wert 15c —die Yd. zu........ 8c
250 Stücke englische und deutsche Torchon Spitzen und Einsatz, wert 5c — die Yard........ 2c

Spezialitäten für Donnerstag in Kleiderstoffen u. Seide

42-zöll. reinwoll. französ. und Storm Serges in cream, schwarz, Hairline gestreift und einer vollen Auswahl von Farben, wert 98c, per Yard 69c
32-zöll. Baumwoll-Serge in schwarz, navy und cream— pencil-gestreift — wert 29c — die Yard zu 19c
36-zöll. strikt reinwoll. Storm- und französische Serge, wert 58c und 65c, am Donnerstag— per Yard 47½c
42-zöll. schlichte und fancy Suitings, und 36-zöll. englische Mohairs, wert 39c und 45c — morgen, die Yard zu 29c
26-zöll. Seidenwarp Tuffahseide und Jaquard f'cy Seiden Novelties, große Auswahl von Farben — wert 29c und 35c — die Yard zu 19c
23-zöllige Seiden-Foulards in neuen netten Mustern — wert 69c — am Donnerstag, die Yard zu 49c

Coats
Coats f. Mädchen und Juniors, in Kerseys, Cheviots, Mischungen, früher verkauft bis zu $20,00, jetzt 4.98

Coats
Caracul-, Broadcloth-, Kersey- u. Cheviot-Coats für Mädchen, Werte bis zu $8.95, für 2.98

Drogen, Toiletteartikel
10c Angel- oder Diamond-Farben, zu........ 6c
25c Danderine oder Terwin's Pillen zu........ 15c
50c Doan's Kidney Pills oder Piner zu........ 29c
50c Graves' Zahnpulver zu........ 20c
Emaillirte Douche-Büchse, mit Griff, speziell zu........ 49c

Kämme
Einfache Seiten-Kämme, die Euch sonst 10c kosten würden, speziell 5c

Barrettes
Schildplatt- und Bernstein-Barrettes, wert bis zu 25c, Donnerstag für nur 10c

Nur noch 3 Tage der
Nahrungsmittel-Ausstellung
New Century Mehl, das beste, extra speziell, ⅛ Bbl. Sack........ 71c
„Banner" Kaffee, in 4 Pfd. Handtuchsack, per Sack........ 1.05
Salada Tee, schwarz, grün oder gemischt, Pfd........ 49c
Armours Veribest assort. Suppen oder Nr. 1 Büchse Pork & Beans, 3 Büchs........ 25c
Chicago Family oder Cream Laundry Seife, 10 5c Stücke........ 35c
Double Dip Parlorzündhölzchen, regul. 15c Paket........ 10c
Zucker — bester granulirter, mit 50c Kaffee- oder Tee-Einkauf, 5 Pfd........ 27c
Tryphosa Gelatin Dessert, das große gelbe Paket, 6 Pf. 48c; 3 Pakete........ 25c
Extra fancy Muir gedörrte Pfirsiche, regul. 18c, per Pfund........ 14c
Quaker od. Log Cornflake, 3 10c Pk........ 25c
Extra fancy Peanut Butter, Bulk, regul. 20c, Pfd........ 15c
Fancy Michigan handgepflückte Navybohnen, 5 Pfd........ 27c
Fancy Jelly, Bulk, 2 Pfd........ 15c
Chocolate Creams, assort. Flavors, großer Wert, Pfd........ 15c
Butter, „Meadow Hill" Creamery, feinste Sorte, Pfd........ 35c
Eier, direkt von der Farm, fein und groß, Dutzend........ 34c
Frisch gefangener Halibut, nach Wunsch geschnitten, Pfd........ 12½c
Wintergefang. Weißfisch, Pfd........ 8½c
Feine geräuch. Finnan Haddies, Pf........ 9½c
Neue Sendung holländische fette Häringe, per Fäßchen........ 59c
Norwegian, gute Kocher, per Pck........ 35c
Feiner Nr. 1 Sug. cur. Schinken, 10 bis 12 Pfd. schwer, Pfd........ 14¾c
Frisches loses Leaf Schmalz, Pfd........ 9¾c
Kleine magere Porkschulter, Pfd........ 9¾c
Kleines mageres Loin of Pork, Pfd........ 11½c
Prima Chuck Roast, Pfd........ 10½c

Lunch
Roast Loin of Pork mit Apfelsauce — einschließlich Brot, Butter, Pie und Kaffe, für 20c

Unterröcke
Gingham Damen-Unterröcke — mit Ruffle, besetzt, regulärer Wert 48c — für 25c

Tabak, Spirituosen.
Union Workman, Plow Boy oder Velvet, die 5c-Pakete, 9 für........ 35c
Kentucky Club Whiskey, reg. 3.50, Gall. 2.35, ½ Gallone........ 1.19
Sunnybrook Whiskey, bottl. in Bond, per Flasche........ 69c
Doppelkümmel oder Rock and Rye, per Flasche........ 45c
1 Flasche Rye Whiskey, volles Quart, wert 1.00, 1 Flasche Blackberry, wert 50c, die zwei Flaschen für........ 69c

Handschuhe
Schwarze u. farbige Glacehandschuhe für Damen, zwei Clasps, leicht beschmutzt, Odds und Ends von unseren $1 u. 1.25 Werten 49c

Strümpfe
Schwarze feine nahtlose, seidene Lisle-Strümpfe f. Damen, mit doppelten Fersen und Zehen, Garter-Top, wert 29c, zu 17c

Eine 7-prozentige solide Anlage
M. RUMELY COMPANY
7% CUMULATIVE PREFERRED STOCK

Dieses Anlage-Papier hat einen regulären und aktiven Markt und kann daher prompt ge- und verkauft werden. Wir sind bereit, Kauf- und Verkaufsaufträge zum Marktpreis auszuführen.

Genaue offizielle Beschreibung wird auf Verlangen gern zugesandt.

Wollenberger & Co.
Erdgeschoß Borland-Gebäude
Bankgeschäft CHICAGO
109 S. La Salle Str. Ecke Monroe

fb21,24,28n-32

FOREMAN BROS. BANKING CO.
30 N. La Salle Str.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Reise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen. milrfon*

Haltet die Ausgaben niedrig und die Ersparnisse hoch, und Reichtum ist gewiß.

Laßt Euer Geld nicht müssig liegen, legt es nutzbringend mit 3 Prozent Zinsen an.

Ihr könnt ein Konto mit $1.00 eröffnen.

Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
Etablirt 1890.
Offen Sametag Abend von 6 bis 8.
18jan,momifr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main.

25,000 Familien sparen
eine halbe Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes gerade vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao. 20 Läden in Chicago. Hauptladen 1644 West Chicago Avenue. Tel. Monroe 715.
Besser Kaffee, den Geld kaufen kann........ 26c
fb14,15,16,18,19,21,23,25,27,28,29

Schiffskarten
$25 / $26 von und nach Europa
giltig 12 Monate.
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert Generalagent. Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.
frsonmomi*

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam usw.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
jan4,somomifr*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik zu Euch

Strumpf, Knielänge, Seide........ 2.25
Strumpf, Knielänge, Baumwolle........ 1.75
Knie-Stück — Seide........ 1.75
Knie-Stück — Baumwolle........ 1.25
Knöchel-Stück — Seide........ 1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle........ 1.25
Leibbinden — Seide........ 3.25
Leibbinden — Baumwolle........ 1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für Jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 bis 6. Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK
801-03 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Avenue.
6. Stock — Nehmt Elevator.
modimifr

Lest die „Sonntagpost"